



gierungen des Abgeordneten Dr. Spahn zum Staatssekretär v. Tirpiz kennen wir nicht, wir glauben aber, gut unterrichtet zu sein, wenn wir es als vollkommen falsch bezeichnen, daß Admiral v. Tirpiz Herrn Dr. Spahn neuerdings zum Vertrauensmann erufen haben soll. Zu dieser Annahme liegt auch nicht die geringste Veranlassung vor, denn alles, was der Abg. Spahn in Rheindorf gesagt hatte, war längst bekannt und in der rechtsliberalen und national-liberalen Presse oft bis in alle Einzelheiten erörtert worden. Herr v. Tirpiz brauchte also dem Herrn Dr. Spahn nichts zu sagen, und dieser konnte nichts ausplaudern. Die „Frei. Sta.“ nennt den Artikel des Münchner Blattes höchst bemerkenswert. Wir können darin beim besten Willen nichts Bemerkenswertes finden als die alemannisch-deutsche Absicht, Herrn v. Tirpiz ein Bein zu stellen. Wir würden bedauern, wenn diese Absicht Erfolg haben sollte, glaubten es aber nicht, weil solche Auskunftsverluste etwas schwer gemacht werden müssen. Wenn schließlich in einem Frankfurter Blatte gesagt wird, daß anscheinend eine Vorlage über die Beschleunigung der Bauzeit der Flotte an den Reichstag gelangen werde, so ist das an demmeren, daß eine solche Vorlage unseres Wissens vorläufig weder vorbereitet noch geplant ist. Die Forderungen des Reichstags werden sich innerhalb der Beschränkungen des bestehenden Flottengesetzes halten. Damit ist freilich nicht gesagt, daß eine Vorlage über die Beschleunigung des Flottenbaus überhaupt nicht kommen werde.

Berlin. (Priv.-Tel.) Beim Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Eichholz stand gestern zu Ehren des zur Konsolidierung der Thronbesteigung des Schatz als außerordentlichen Botschafter nach Berlin entsandten verbliebenen Gesandten in Wien Alaa Khan-Mossassam ed Daulat ein Diner statt, an dem die Mitglieder der außerordentlichen Botschaft und der hiesigen verbliebenen Gesandtschaft teilnahmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Pariser „Figaro“ läßt sich von seinem Londoner Korrespondenten telegraphieren, es möge trotz der verbreiteten Gerüchte hervorgehoben werden, daß der Wortlaut des russisch-englischen Abkommen noch seiner anderen Macht, ebenfalls an Deutschland, in der Person des Kaisers, noch sonst irgend wen übermittelt worden sei. Tatsächlich ist, wie die „Nat. Sta.“ hervorhebt, die deutsche Regierung bereits vor Wochen sowohl von Petersburg, als auch von London aus über den Verlauf der russisch-englischen Verhandlungen vertraulich unterrichtet worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eisenbahndirektor Kunzschafft, Vorstand der Eisenbahnberichtsinspektion IV, Breslau, und der Eisenkontrolleur Steuerinspektor Meißner in Breslau erhielten das Ritterkreuz 1. Klasse des sächsischen Abzeichens, der Eisenbahndirektor Hünig in Breslau das Ritterkreuz 2. Klasse derselben Ordens.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Novelle zur Gewerbeordnung, die der Staatssekretär des Innern soeben dem Bundesrat vorgelegt hat, richtet ihr Hauptanliegen auf die Nachtruhe bzw. auf die Nacharbeitszeit der Frauen. Die Novelle, die im Anschluß an die Ratifizierung des Berner internationales Übereinkommens vom 26. September 1906 betrifft die Nacharbeitszeit in der Industrie beschäftigten Frauen gezeichnet worden ist, erhöht voransichtlich die ununterbrochene Nachtruhe für Arbeiterinnen von 9 auf 11 Stunden, wie dies im Artikel 2 des Berner Übereinkommens bereits festgelegt ist, während die weitere Bestimmung des Übereinkommens, nach der in dieser Zeit die Stunden von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens einzugehen sein müssen, für das Deutsche Reich keine Neuerung mit sich bringen würde.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der freisinnige Abgeordnete Schmid-Eberfeld ist zum Besuch des Reichskanzlers in Nordrhein eingetroffen.

Mönch. (Priv.-Tel.) Provinialblättern aufzugeben wird der Kaiser bei dem Erzbischofen Krupp von Bohlen-Holbach Patenamt übernehmen. Zu den Tauffeierlichkeiten wird der Bruder des Kaiserpaares erwartet. — Die ultramontane „König. Polizza“ schreibt in einem längeren Katholizismus- und Polenpolitik überbeschriebenen Artikel: Es scheint fast, als bereite jetzt, wo man eines Teiles der deutschen Katholiken über zu sein glaubt, die preußische Modernisierung in den Österreichen einen neuen Aufsturz vor. Bei der Genehmigung von Statuten für Institute, die rein von politisch-katholischem Gelde erbaut und unterhalten werden, macht die Regierung heute schon Bedingungen, als wenn es Regierungsanstalten zu Verwaltungszwecken wären. Sogar die Kirchengemeinden nicht darauf ein, so wird die Anzahl geschlossen. In einer Garnisonstadt fand eine Verhandlung statt, die sich mit dem Schutzauftrag befaßte. Auch der Probst hielt eine Rede. Begeisterter konnte die Regierung nicht einschreiten; indessen eröffnete ihm der Militärikaplan, es sei nicht erwünscht, daß der Probst im Beichtstuhl erscheine, wenn Soldaten zur Beichte gingen.

Stettin. (Priv.-Tel.) Wie die „Stettiner Abendpost“ meldet, wurde bei einer nächtlichen Zusammenrottung der Schuymann Jürgen von einer Rottinger Leute tatsächlich angegriffen und seines Gürtels und Helmets beraubt. Der Schuymann machte darauf von seinem Revolver Gebrauch und erschoss den Arbeiter Gustav Pegel. Der Arbeiter Freitag wurde durch einen zweiten Schuß leicht verletzt.

Halle a. d. Saale. (Priv.-Tel.) Der Delegiertentag des Aannungsverbandes des Deutschen Baugewerbes, der 882 Innungen umfaßt, beschloß heute, in einer erneuten Eingabe an die Staatsregierung die Einführung des Belägungsnachweises zu fordern, der der einzige wirkliche Schuß gegen das Prüfertum und die Bauaufsicht ist. Das Gesetz vom 7. Januar 1907 sei ungern.

Königstein (Taunus). (Priv.-Tel.) Gestern mittags in der Sophienstraße ein Automobil mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer, ein 19jähriger junger Mann aus Grunberg, wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

Frankfurt o. M. (Priv.-Tel.) Bei Ausübung seines Dienstes starzte der Regimentsarzt Dr. Sturzenegger aus Königshofen im Taunus aus seinem Motorwagen, als er einem Fahrrad ausweichen wollte. Er erlitt so schwere Verletzungen an Kopf und Ante, daß er ins Spital gebracht werden mußte. — Wegen fabriktäglicher Tötung verurteilte die Strafkommission den Chauffeur Gustav Schreck, der am Tage des Kaiserpreis-Rennens auf der Mainzer Landstraße zu Frankfurt einen siebenjährigen Knaben überfahren hatte, zu 1 Jahr Gefängnis.

Frankfurt. (Priv.-Tel.) An der Lungenheilstätte Rupertsbahn im Taunus brach Sonnabend nach Feuer aus. Die an das Hauptgebäude anstoßenden Vieghallen standen sofort in Flammen, sodass alle Patienten aus den Betten flüchten mußten. Gegen 1 Uhr morgens war das Feuer wieder gelöscht, da ein Hegenau der Feuerwehr zur Hilfe kam.

Biern. (Priv.-Tel.) Es steht nun mehr fest, daß der russische Minister des Innern mit Baron Achterenbach im September in Wien eine Zusammenkunft haben wird. — Bei einer Schießübung des 2. polnischen Infanterie-Regiments wurde gestern auf einen Oberleutnant ein tödlicher Schuß abgegeben. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Meran. (Priv.-Tel.) Gestern früh stürzte ohne ersichtlichen Anlaß von der prächtigen Ruine Obermonda bei Goldrain an der Brixentgaubahn der nordwestliche Flügel in die schäumende Plima.

Mailand. (Priv.-Tel.) Der aus Amerika zurückgekehrte Precher von Don Bono wurde gestern in Turin unter der Anklage, die Mädchen im Kindergarten zum Studium in Mailand mißbraucht zu haben, verhaftet und ins Gefängnis geführt.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Herzog von Treviso starb bei einer Automobilfahrt bei Montreuil in der Umgebung von Paris so unglücklich, daß ihm das rechte Bein amputiert werden mußte. Der Herzogin wurde die Kinnaide verabschiedet, ihre Tochter kam mit geringeren Verletzungen davon.

Paris. (Priv.-Tel.) In St. Didier hat ein Soldatenkorporal, der im Privatleben Lehrer ist, bei der Übernahme der bei Sablon mit der Ehrenlegion ausgezeichneten Fahne durch das Battalion in Reih und Glied ausgerufen, er sprach auf die Fahne. Er wurde dafür verhaftet.

Turin. (Priv.-Tel.) Die Volksparade hatte für gestern eine große Kundgebung anlässlich des Uebertritts des Priesters Marino zum Kreismärtirium geplant. Der Priester sollte am Denkmal Giovano Brunos seine geistliche Kleidung ablegen und weglassen. Die Polizei verbot jedoch die Demonstration, da Zwischenfälle befürchtet wurden.

London. (Priv.-Tel.) „Daily Mail“ berichtet aus Aldershot: Die Tragfähigkeit des neuen britischen Zugschiffs wird auf 11 Mann berechnet und es kann von 8 Mann vollkommen bedient werden. Der Gewichtunterschied von 8 und 11 Mann erlaubt die Lagerung eines großen Vorrats von Sprengstoffen. Die Tatsache, daß das Zugschiff Sprengstoffe aufnehmen kann, gibt ihm große Überlegenheit über irgend einen sonstigen existierenden Typus.

London. (Priv.-Tel.) In wohlinformierten Berliner Kreisen verlautet, dem „Daily Telegraph“ zufolge, daß Ende des Jahres ein definitives Handelsabkommen zwischen England und Deutschland abgeschlossen werden würde, wenn das gegenwärtige provisorische Arrangement läuft. Zugleich soll ein formeller Handelsvertrag zwischen Deutschland und Canada unterzeichnet werden, durch welchen Deutschland als Gegenleistung für Errichtung der Wehranlagenflotte an Canada den Vorteil des kanadischen Militärischen erhalten werde. Canada gewährt nur dem britischen Imperium die niedrigen Zölle.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Zur Ankunft des Baren in Petersburg waren die umfassendsten Vorstörmmaßregeln getroffen. Der Zar kam per Schiff aus Peterhof und landete am Suworow-Platz in einer Entfernung von nur mehreren hundert Metern von der Auferstehungskirche. Den kurzen Landweg legte er im offenen Wagen zwischen zwei Spalieren Gardesoldaten zurück. Alle Fenster der Häuserfronten zur Rechten waren auf polizeiliche Anordnung geschlossen.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Durch Erste des Sultans erhielt die Anatolische Eisenbahngesellschaft die Erlaubnis zum Bau eines zweiten Gleises von Haidar Pacha nach dem 25 Kilometer entfernten Penid.

(Nachst. eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Arbeit 200.000. Kosten 180.000. Dresdner Bank 188.76. Städtebau 141.30. Zinsserien 30. Baumaßnahmen 10. — Dörfer 10. — Total 450.000. —

Berlin. (3 Uhr nachm.) Kosten 94.65. Polizei 10. — Neue Vorstecksteine 10. — Spanien 91.60. Türken (siehe Tel.) 24.90. Elektrizität 16.15. Städtebau 70. — Zinsserien 10. — Dienstgebühren 10. — Schule 10.

Berlin. (Bauaufsicht.) Kosten per September 22.10. per Januar-Kreis 22.95. Netto. Zinsserien per September 21.25. per Mai-August 42. — Netto. Kosten per September 83. — per Januar-Kreis 80.70. Netto.

Sachsen. (Billermarkt.) Südlicher Markt steigt, 1. d. höher, englischer Markt sinkt, 1. d. höher, amerikanischer Markt sinkt, 1. d. höher, italienischer Markt sinkt, 1. d. höher, deutscher Markt sinkt, 1. d. höher, französischer Markt sinkt, 1. d. höher, englischer Markt sinkt, 1. d. höher, amerikanischer Markt sinkt, 1. d. höher, italienischer Markt sinkt, 1. d. höher, französischer Markt sinkt.

**Oertliches und Sachsisches.**

— Vorgestern mittag erteilte die Königin-Bittw. in der Königl. Villa Streichen nachstehenden Herren Audienzen: dem Generalleutnant a. D. Barth, der an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Generalmajors a. D. Portius die Geschäfte als wirtschaftliches Mitglied des Vorstandes des Sächsischen Krüppelheims (Königl. Carola-Stiftung) übernommen hat, sowie dem Geh. Rat Prof. Dr. Frieder und Geh. Regierungsrat Beeger-Baum, die ihm ein Album mit Bildern der Volksheilstätte „Carolagut“ überreichten.

— Einige Zeitungen haben die Nachrich gebracht, es sei das Gerücht verbreitet, daß dem kommenden Landtag eine Vorlage auf Erhöhung der Königlichen Zivilliste werde unterbreitet werden. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, handelt es sich hierbei darum, die Königliche Zivilliste, die bei der Einführung der Wohnungsgeldzuschüsse für die Staatsdiener so bemessen worden war, daß die gleiche Maßregel für die Hofbeamten getroffen werden konnte, in die Lage zu versetzen, dieselbe Erhöhung der Wohnungsgelder, die den Staatsdienern zugesetzt ist, auch den Königlichen Hofbeamten und Dienern zu teilen werden zu lassen. Der Entwurf des Staats für die Finanzperiode 1908/09 wird daher nicht eine Erhöhung der Zivilliste im eigentlichen Sinne anzeigen, sondern nur den Vorschlag enthalten, den für die Zivilliste auszuwendenden Betrag dergestalt zu regeln, daß die den Hofbeamten zu gewährten Wohnungsgeldzuschüsse in Einklang gebracht werden können mit denjenigen, die die Staatsdiener zukünftig bekommen sollen.

— Der Minister des Königlichen Hauses v. Meyers-Reichenbach und Staatsminister Dr. v. Otto sind vom Urlaub zurückgekehrt und haben die Geschäfte wieder übernommen.

— Der Chef der Hofhaltung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, H. a. S., Hofmarschall von Manboldt-Reiboldt, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt.

— Der preußische Gesandte Prinz zu Hohenlohe-Dehrn hat Dresden mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit ist der Regierungssellier Kraemer v. Schwarzenfeld mit der Führung der gesetzlich geschäftigen Gesände betraut worden.

— König Friedrich August hat genehmigt, daß der Ministerialdirektor a. D. Geheimer Rat Dr. Ritterstädt in Dresden das vom Großherzog von Sachsen verliehene Kommandeurkreuz 1. Klasse des Ordens vom Sächsischen Löwen annehmen und tragen.

— Dem Steinbrucharbeiter Mann in Lommach wurde für Rettung eines Mädchens vom Tode des Erziehers eine Geldbelohnung bewilligt.

— Der Stadtverordnete Privatmann Karl J. Wiedner wurde gestern nachmittag 2 Uhr auf dem Trinitatiskirchhof beerdigt. Zum Trauergeschehen hatte sich eine große Zahl von Freunden des Verstorbenen versammelt; auch die Stadtvertretung war in einer Reihe angesehener Persönlichkeiten erschienen, galt es doch einen Witbürger zur letzten Ruhe zu tragen, der bis zu seinem Ende tätig in der Selbstverwaltung unseres großen Gemeinwesens mitgeholfen und mitgeraten hatte. An der Spitze einer Ratdeputation war Bürgermeister Dr. Kreidelschmidt erschienen, mit ihm die Stadträte Gansl, Dr. Köppen, Dr. May und Seeling. Vom Stadtvorordnetenkollegium war Biedermannscher Obermeister Untach mit einer starken Gruppe von Herren des Kollegiums anwesend. Auch sonst sah man manche im Vereinsleben unserer Stadt bekannte Persönlichkeiten dem allgemein beliebten Manne das letzte Geleit geben. Nach einem Gefange des Friedhofschors hieß Pastor Bundesmann eine Andacht, aber zu Herzen gehende Gedächtnisansprache, in der er den Verstorbenen Ledengang wahrherzig behandelt und vor allem seinem Familiennamen und seiner Tätigkeit für das öffentliche Wohl herzliche Würdigung zu teilen wußte. Draußen am Grabe gedachte dann noch Stadtverordneten-Biedermannscher Obermeister Untach des Wiederheils und gemeinsamen Freunde-

des in schlichter, ernster Wehrmut. In dieser Ergriffenheit ging die Trauerversammlung nach Gebet und Segen auseinander.

— Mit Rücksicht auf die diesjährige außerordentlich späte Ernte hat das Generalkommando des 12. Armeekorps die bei Hammendorf bzw. Hennersbach stattfindenden Schießübungen der Feldartillerie verlegt. Die Artillerieübungen der Feldartillerie werden aus diesem Grunde bei der 22. Brigade (Regimenten 19 und 48) vom 2. bis mit 4. September bei Grauenstein, bei der 21. Feldartilleriebrigade (Regimenten 28 und 64) vom 2. bis mit 5. September — einschließlich ein Ruhetag — bei Bergisch Gladbach abgehalten.

— Aus der konservativen Partei Sachsen. Uns wird von unterschiedlicher konservativer Seite geschrieben:

„Die Ausführungen des „Dresdner Nachrichten“ in der Sonntagsnummer über die innere Lage der konserватiven Partei in Sachsen geben in der Hauptstadt ein richtiges Bild und sind besonders dankenswert. Es ist nicht wahr, daß in der konserpativen Partei eine Krise in dem von linksliberaler Seite behaupteten und gewünschten Sinne besteht, nicht wahr, daß eine Spaltung drohe, nicht einmal eine irgendwie nennenswerte Spaltung wird eintreten. Gewiß bestehen in der Partei über diese oder jene Frage verschiedene Meinungen, und das ist an sich nur ein Zeichen für die noch immer vorhandene Jugendkraft und für die Frische der Partei. Erst im Wettkampf der Ansichten entfaltet sich der Gedankenreichtum einer Partei, und es wird vielleicht interessant, daß gerade der angebliche Parteitycoon Dr. Nehmetz am 17. April 1906 schreibt: „Meine persönliche Tätigkeit ist hieraus heraus entstanden, ein formeller Handelsvertrag zwischen Deutschland und Canada unterzeichnet werden, durch welchen Deutschland als Gegenleistung für Errichtung der Wehranlagen erhalten werde. Canada gewährt nur dem britischen Imperium die niedrigen Zölle.“

Petersburg. (Priv.-Tel.) Zur Ankunft des Baren in Petersburg waren die umfassendsten Vorstörmmaßregeln getroffen. Der Zar kam per Schiff aus Peterhof und landete am Suworow-Platz in einer Entfernung von nur mehreren hundert Metern von der Auferstehungskirche. Den kurzen Landweg legte er im offenen Wagen zwischen zwei Spalieren Gardesoldaten zurück. Alle Fenster der Häuserfronten zur Rechten waren auf polizeiliche Anordnung geschlossen.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Durch Erste des Sultans erhielt die Anatolische Eisenbahngesellschaft die Erlaubnis zum Bau eines zweiten Gleises von Haidar Pacha nach dem 25 Kilometer entfernten Penid.

(Nachst. eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Arbeit 200.000. Kosten 180.000. Dresdner Bank 188.76. Städtebau 141.30. Zinsserien 30. Baumaßnahmen 10. — Dörfer 10. — Total 450.000. —

Berlin. (3 Uhr nachm.) Kosten 94.65. Polizei 10. — Neue Vorstecksteine 10. — Spanien 91.60. Türken (siehe Tel.) 24.90. Elektrizität 16.15. Städtebau 70. — Zinsserien 10. — Dienstgebühren 10. — Schule 10.

Berlin. (Bauaufsicht.) Südlicher Markt steigt, 1. d. höher, englischer Markt sinkt, 1. d. höher, amerikanischer Markt sinkt, 1. d. höher, italienischer Markt sinkt, 1. d. höher, französischer Markt sinkt.

**Sachsen.**

— Die Ausarbeitung dieser Sachverhalts in der Presse zu erläutern, ist eine sehr schwierige Aufgabe, die mit dem Programm überhaupt nichts zu tun hat. Sie hat vielmehr nur zum Zwecke, mehr noch als bisher eine rege Wechselwirkung zwischen den Parteimitgliedern und der Partei, sowie eine größere Befähigung der Partei in der Öffentlichkeit herzuführen. Daß die Herausforderungen in der ganzen Partei bestehen sind, liegt auf der Hand.

— In der Wahlrechtsfrage hat die Partei, und insbesondere die Bündnisfraktion, von Anfang an betont, daß das Wahlrecht von 1898 als ein Vorsatz bezeichnet worden sei, und daß nach Sammlung genügender Erfahrungen eine Reform geboten sei. Hervorragende Parteigenossen sind seit Jahren bemüht gewesen, Material für eine Reform zu sammeln und passende Vorschläge zu machen. Dabei zeigte sich aber stets, daß es unendlich leicht ist, das bestehende Wahlrecht zu kritisieren, außerordentlich schwer aber, ein alle berechtigten Wünsche erfüllendes neues Gesetz zu schaffen. Über die Absichten der Reform ist sich die Partei längst einig; sie sind auch allgemein bekannt. Einwände ist im Laufe der Jahre eine weitere Klärung eingetreten, und es steht schon jetzt fest, daß der kommende Winter uns ein Wahlrecht bringt, das nicht nur direkt ist, sondern das dem Gedanken der Gleichheit des Wahlrechts auch weit entgegenkommt, das überhaupt den Interessen und Wünschen des nichtsozialdemokratischen Teiles des sächsischen Volkes am meisten und besten entspricht, ohne einem bisherigen Wähler das Wahlrecht zu nehmen. Die Partei wird dabei die Vorlage der Regierung unter Zurückstellung aller persönlichen Wünsche ohne jede Vereingenommenheit prüfen und das, was daran nach ihrer Überzeugung gut ist, gern verwerten.

— Wie kommt es nun, daß trotz dieses Sachverhalts in der Presse die Meldungen über erhebliche Differenzen in der Partei, ja, über eine Spaltung entstanden sind und nicht zu Ruhe kommen wollen? Der Grund ist einmal darin zu suchen, daß die Parteien auf der einen Seite einheitlichkeit und möglichst auch eine Spaltung bei uns möglich sind, und deshalb einige an sich ganz harmlose Neuerungen einzelner Mitglieder, sowie einige auffällige Umstände in diesem Sinne verwerten. Der zweite Grund ist, daß bekanntes Auftreten des Regierungsrats v. Nostitz, dem eine ganz unverdiente Bedeutung beigelegt wird, ist. In Wirklichkeit handelt es sich hierbei um die Entgleitung eines einzelnen, in Parteisachen nur sehr wenig unterrichteten Parteimitgliedes, das bei diesem Vorfall völlig allein steht. Der dritte Grund endlich ist, daß das „Vaterland“ sich aus autogemachten, aber doch weniger glücklichen Erwägungen in Schweigen stellt.

— Die Ausarbeitung dieser Umstände hat in der Pres

flossen! — doch einmal fragen, wie es mit der Reform der Ersten Kammer steht, ob diese die linksliberale Hoffnung erfüllt. Unserem Wissen nach erfolgt überhaupt keine Vorlage in dieser Beziehung; oder sollte es Herrn Langhammer vergönnt sein, darüber bessere Auskunft zu schaffen? Das Verhalten der Nationalliberalen im letzten Landtag, die hierzu leider sich von Herrn Langhammer ins Schleppen nehmen ließen, hat so tief verstimmt, daß auch die vor der konservativen Partei gewollte Ergänzung der Ersten Kammer auf absehbare Zeit keine Aussicht mehr hat. Die Industrie mag sich bei den Herren Liberalen hierfür bedanken. Auch hat die liberale Presse öfters jetzt so, als wenn sie die Regierungsvorlage der Wahlrechtsreform unterschüttet. In Wirklichkeit hat aber die nationalliberale Partei die eine Hälfte der Vorlage glatt abgelehnt und gegen die andere schwerste Bedenken erhoben.

Man kann sich gegenüber dem Verhalten dieses Teils der konservativen Presse des Eindrucks nicht erwehren, daß die Absicht, gegen die konservative Partei unter allen Umständen Stellung im Lande zu machen, zu einem leidenschaftlichen und außergewöhnlichen politischen Wettkampf geführt hat, der dort die ruhige, bekannte Beurteilung der Wirklichkeit auslöscht. Die Ereignisse der letzten Monate werden aber nur dazu führen, die konservative Partei um so fester zusammenzuschließen und ihre Energie zu föhren. Die künftige Generalforsammlung wird eine bedeutende Kundgebung der Eintracht und der Entschlossenheit der Partei werden."

Die vorstehenden Darlegungen von zweifellos sehr gut unterrichteter konservativer Seite bestätigen voll und ganz unser eigene Darstellung der Lage und widerlegen die von uns bereits erwähnte abweichende Auffassung der "Deutschen Tageszeit". Von den Gegnern der konservativen Partei wird u. a. auch zum Beweis für den Zweck mit Behagen auf die Resolutionen hingewiesen, die von den konservativen Vereinen in Pirna und Löbau mit Bezug auf die Wahlrechtsvorlage der Regierung gefaßt worden sind. Abgesehen davon, daß diese Resolutionen eine durchaus massive Fassung aufwiesen, ist es gewiß nicht uninteressant, daran zu erinnern, daß der spiritus rector des Vereins in Pirna Herr Amtshauptmann Kammerher. v. Nostitz-Draevenstedt und der Vorsitzende des konservativen Vereins in Löbau Herr Rittergutsbesitzer v. Nostitz-Wallwitz ist. Ersterer ist ein Befürworter, lebhafter ein Bruder des Herrn Legationsrats v. Nostitz, der im Dresdner konservativen Verein den Vorsitz gegen die vermeintliche "Nebenregierung" machte.

**— Zur Landtagswahl.** Der Wahlauschluß für die national-liberale Landtagswahl hält Mittwoch, den 4. September, abends 8½ Uhr, im Saale des "Edorndo", Steinstraße, seine 6. öffentliche Wählerversammlung ab. Herr Rechnungsrat Andert wird über "Wichtige Aufgaben des nächsten Landtages" und logische Fragen" sprechen. Nach der Rede findet freie Ausprache statt. — Der Wahlauschluß für die Landtagswahl hält Sonntag, den 8. September, vormittags 11 Uhr, im großen "Tivoli"-Saale eine Wählerversammlung ab. In dieser Versammlung wird der gemeinsame Kandidat der Reform- und Konservativen, sowie des Gewerbe- und Handwerkervereins und der Mittelstands-Vereinigung Herr Glaserinnungsmeister Kaumann Johanns Weihlich nochmals zu seinem Wahlschein sprechen.

**— Der Wahlauschluß für die Wiederwahl des Herrn Dr. Vogel im 3. städtischen Landtagswahlkreise hält Mittwoch, den 4. September, abends 8½ Uhr, im "Drei Kaiser-Hof", Thonstrasse 2, eine öffentliche Wählerversammlung ab. Herr Dr. Vogel spricht über die politische Lage in Sachsen, insbesondere über die Wahlrechtsreform. Auch der Reichstagsabgeordnete Herr Dr. Heine wird das Wort ergreifen.**

— Die hier verstorbene Witwe des Stadtrats a. D. Glatz hat legitimig zum Erben ihres Nachlasses das Bürgerhospital zu Dresden eingesetzt und der Stadtgemeinde Dresden mehrere Vermächtnisse zugedacht. Der Rat beschloß, die Erbschaft in Höhe von 150 000 Mark dankend anzunehmen.

**— Vom pharmazeutischen Kreisverein Sachsen** ist der Regierung auf ihr Ersuchen über den Entwurf eines Reichsapothekengesetzes ein Gutachten erstattet worden. Das umfangreiche Schriftstück enthält folgendes Petition: Wie der große, die überwiegende Mehrheit der deutschen Apotheker umfassende Deutsche Apotheker-Kreisvereine die veräußerliche und vererbliche Apotheken-Konzession für das System, das sowohl den öffentlichen Interessen, wie denen der Pharmazie am besten gerecht wird, wenn Vorkehrungen getroffen werden, welche die Bildung neuer sog. Idealwerke verhindern. Die Kreisvereine verhehlen sich jedoch nicht, daß gegen dieses System und die damit verbundene Ausdehnung der Bewegungsfreiheit sich gewisse Widerstände geltend machen werden, und sie müssen damit rechnen, daß diese die gesetzliche Einführung des Realsystems verhindern. Für diesen Fall bitten die Kreisvereine, die hohe Staatsregierung wolle dahin wirken, daß löslichen bisher als verläufigt geltenden Betriebserlaubnissen dieser Charakter gesetzlich gewahrt werde, und auf die bisher üblicherweise und alle neu errichteten Apotheken die Grundsätze und Bestimmungen angewendet werden, deren gesetzliche Festlegung in der Eingabe der fünf Kreisvereine und der Konzessionsanwärter vom Jahre 1905 erbeten wurde, daß ferner dem zurückstehenden Konzessionsanwärter oder seinen Erben das Recht zugesagt werde, einen Nachfolger in Vorschlag zu bringen und der mit diesem geschlossene Vertrag, der genaue Angaben über Wert des Grundstücks, der Einrichtung, der Vorräte und Höhe der Abfindungssumme (Kundschäftsvertrag) enthalten muß, von einer Kommission von Sachverständigen, in welcher auch die Standesvertretung Sich und Stimme hat, geprüft und der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werde."

— Gestern beging Herr Oberinspektor Müller vom "Dresdner Journal" sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß widmete der Vorstand der Redaktion und Expedition des "Dresdner Journals", Herr Doktor Toenjes, dem verdienten Beamten bei seinem Eintritte in die Berufsstätte warme Worte der Anerkennung und überreichte ihm, zugleich im Namen und in Gegenwart der Redaktions- und Expeditionsbeamten, ein Ehrentuch. Auch die Inhaber und die Angestellten der Firma B. G. Teubner hatten Herrn Oberinspektor Müller an seinem Ehrentage Glückwünsche und Blumenspenden übermittelt.

— Am 1. September feierte der Oberinspektor des Städtischen Krankenhauses Dresden-Friedrichstadt, Herr Baumann das 25jährige Jubiläum als Beamter der Stadt Dresden. Der in seiner Tätigkeit hochgeachtete Jubilar wurde von seinen Beamten besonders geehrt. Auch das Bezirks- und Pflegepersonal erwies dem Jubilar durch Übergabe von Blumenspenden die wohlverdiente Ehrung. Hierauf erhielt eine Abordnung des Krankenhausvereins höchster Begeisterung, in dem der Jubilar als Altbüroherr lange Jahre regenreicher gewirkt hat, um ihm durch Überreichung einer Anerkennungsurkunde und praktischer Geschenke ihre dankbare Anerkennung zu zollen. Seitens der vorgesetzten Behörde richtete der Vorstand des Krankenpflegamtes Herr Stadtrat Haupt in Vertretung des Verwalters des Krankenhauses Herrn Stadtrat Baumann Worte der Anerkennung unter Überreichung eines besonderen Glückwünschschriften an den Jubilar. Telegramme, Blumen und Glückwünsche von nah und fern von den Herren Ärzten, von Kollegen, Freunden und Verwandten verschonten noch den Ehrentag des Jubiläums.

— Das Königl. Kupferstichkabinett bleibt wegen baulicher Herstellungen in der Zeit vom 8. bis mit 9. September geschlossen.

— Der in Berlin und anderen großen Städten des Deutschen Reichs seit vielen Jahren in Betrieb gebrachte "Elektrische Ferndrucker" (Patent Siemens u. Halske) soll nunmehr auch in Dresden zur Einführung gelangen. Der

"Elektrische Ferndrucker" ist bekanntlich ein telegraphischer Apparat, auf dem jedermann ohne besondere sachliche Vorbildung alß bald telegraphieren kann. Er ist nach Art einer Schreibmaschine konstruiert und jeder Apparat ist gleichzeitig Säher und Empfänger, eine Eigenschaft, die diese Apparate von den in England, Frankreich und Amerika seit vielen Jahren aufgestellten Telegraphenapparaten sehr verschieden unterscheidet. Der Nutzen des Apparates besteht vorwiegend in der Möglichkeit, daß die Interessenten sich mit dem Haupttelegraphenamt oder mit einer anderen Stelle, mit der sie größeren schriftlichen Verkehr unterhalten, durch eine Drahtleitung in Verbindung setzen lassen und ihre Mitteilungen an das Haupttelegraphenamt aufgeben, sowie die für sie anlangenden Depeschen direkt ohne Zwischenreiten eines Dritten — Telegraphenbote — unmittelbar empfangen. Es liegt auf der Hand, daß durch eine solche Einrichtung eine außerordentliche Beschleunigung des Depeschenverkehrs, ja auch des brieffichen Verkehrs herbeigeführt werden kann. Eine größere Berliner Firma, die viele Zweigstellen unterhält, hat in ihrem Betriebe 28 elektrische Ferndrucker aufgestellt, die dazu dienen, einen brieffichen Verkehr zwischen diesen Stellen für nicht allzu ausführliche Mitteilungen rasch zu erledigen. Eine an eine andere Betriebsstelle zu richtende Anfrage wird auf dem Apparat expediert, und nach wenigen Minuten ist die schriftliche Antwort wieder in den Händen der anfragenden Stelle. Dabei ist dem Empfänger jedesmal der Vorname genannt, daß er seine Antwort bekommen kann, ohne selbst anwesend sein zu müssen, daß er also die Antwort in dem Augenblick auf Kenntnis nehmen kann, wo es ihm beliebt, unabhangig von dem Zeitpunkt, in welchem die Antwort erzielt ist. Die Reichstelegraphenverwaltung hat die Aufstellung von Ferndruckerapparaten in allen Orten des Deutschen Reichsgebietes ausgelassen. Der Ferndrucker ist übrigens auch im offiziellen Telegraphenbetrieb bereits in großem Umfang in Verwendung. In Dresden wird die Firma Lucas u. Pfeiffer, Altstadt, Ammonstraße 70, vom 1. Oktober Freiberger Straße 14, die Betriebsverhältnisse der Apparate besorgen, dort können auch von den Interessenten Ferndruckerapparate jederzeit im Betrieb beschafft werden.

— Auf den Lößnitzbergen, in unmittelbarer Nähe des Spischaus, fand gestern die Einweihung des Bismarckturms statt. Ein gewaltiges Bauwerk, von Herrn Professor Kreis entworfen, von Herrn Baumeister Große in Bruchsteinen meisterhaft ausgeführt. Die Mittelpièce waren von den Lößnitzbewohnern durch eine Vorselllotterie aufgebracht worden. Nachmittags 5 Uhr erfolgte die Weihe. Die Ehrengäste, viele Vereine und Korporationen, die meisten mit Fahnen, wurden von dem ersten Vorsitzenden, Herrn Hauptmann a. D. Rost, begrüßt. Nach der Weiherede des Herrn Landtagsabgeordneten Kreischmar wurde der Turm durch den Vorsitzenden an Herrn Gemeindevorstand Hörmann übergeben, welcher die Gemeinde Oberlößnitz zu vertreten hatte. Abends fand ein zahlreich besuchter Kommers in sämtlichen Räumen der Grundschänke und feierliche Beleuchtung des Turms statt, der, durch Notenreiter beleuchtet, einen wunderbaren Anblick bot. Nach einem vom Vorsitzenden ausgetragenen, jubiläumsgesungenen Hoch auf den König wechselten Konzert und Gesangsvorträge und Nieden bis zur späten Stunde.

### Zugeschichte.

#### Zum Schweriner Kaiserbesuch

wird in der Lokalpresse von einem angeblichen Zwischenfall gesprochen, der durch das Fernbleiben der jungen Großherzogin Alexandra vom Galadiner hervorgerufen worden wäre und eine Verstimming unter den fürstlichen Gästen, namentlich auch beim Kaiser, gezeigt haben sollte. Mit diesem angeblichen Zwischenfall wird die Verwandtschaft der Großherzogin mit dem Hause Cumberland in Verbindung gebracht. Hierzu wird der "Post" von einem Teilnehmer der Feierlichkeiten geschrieben: "Es handelt sich offenbar um mühsiges Gerede, und es ist daher wünschenswert, solcher Legendenbildung vorzubeugen. Niemand bestehende Beobachter konnte gerade im Gegenenteil die vornehme Lebhaftigkeit des Kaisers wahrnehmen. Die fürstliche Dame, welche der Herrscher zur Denkmalsentzündung führte, war die Großherzogin Alexandra, der er nicht minder seine bezaubernde Liebenswürdigkeit erwies. Es war allerliebst, an leben, wie der Kaiser persönlich in dem Zelte die Stühle für die fürstlichen Damen zurechtstellte und sich selbst hinter diese setzte. Schon am Tage vor der Entzündung war die junge Großherzogin ungewöhnlich, trotzdem machte sie es möglich, der Kaiser beizuhören. Wenn sie dann nachher der Galatasel fernblieb, so ist der Grund einzäg und allein in ihrem Verbleiben zu suchen."

#### Die Kaiserfeste in Münster

haben mit einem beachtenswerten rednerischen Aufschluß geschlossen. Der Stolldorf im Landesmuseum führte der Kaiser in seiner Heimath folgendes aus:

"Es ist mir ein Herzentschluß, den Vertretern der Provinz, die ich heute um mich versammelt habe, auf teuerste Seele meinen herzlichsten Dank auszuwischen für die Art und Weise, wie ich in dem schönen Westfalenlande allerton gebangt worden bin. Ich möchte auch zugleich nochmals Ihnen allen im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin wiederholen, wie unendlich betrübt sie ist, daß es ihr durch den Unfall nicht vergönnt gewesen, die westfälischen Tage mitzumachen und persönlich mit Ihnen und dem westfälischen Volke in Verbindung zu treten. Die Provinz Westfalen bietet ein schönes Bild dafür, daß es wohl möglich historische, konfessionelle und wirtschaftliche Gegensätze in verschöner Weise zu einem der Liebe und Treue zum gemeinsamen Vaterlande. Die Provinz sieht sich zusammen aus verschiedenen Landesteilen, von denen viele schon lange der Krone Preußens angehören und manche erst später dazu gesommert sind. Sie wetteifern aber alle miteinander in der neuen Zugehörigkeit zu unserem Hause. Wie ich Ihnen unterrichten möchte zwischen alten und jungen Untertanen katholischer und protestantischer Konfessionen stehen sie doch beide auf dem Boden des Christentums, und beide sind bestiebt, neue Bürger und gehorchte Untertanen zu sein. Meinem Landesvaterlichen Herzen stehen alle meine Landeskinder gleich nahe. In westfälischen Beziehungen bietet uns die Provinz gleichfalls ein höchst erstaunliches Bild. Es zeigt, daß die großen Einwohnergemeinden sich einander nicht so schädigen brauchen und daß die Wohlfahrt des einen auch dem anderen zu gute kommt. Der Bauer debauet seine rote westfälische Erde mit Fleiß, lebt am überlebten Althergebräuch handelnd, eine ferne Natur mit eitern Fleiß und ehrbürgerlicher Gemüthe, von treuem Flein, eine feste Grundlage für unser Staatswohl. Darum wird mir der Schuh der Landwirtschaft stets besonders am Herzen liegen. Der Bürger baut seine Städte in immer vollkommenem Werke aus, es entstehen großartige Werke gemeinnütziger Art, Museen und Sammlungen, Kunstsammlungen und Kirchen. Im Schoße ihrer Beige ruhen die Schäfe, die von fleißiger Hand der brauen Bergleute gefördert, der Industrie Gelegenheit geben, sich zu befähigen. Dieser Industrie, der Stolz unserer Nation, wunderbar in ihrem Ausführung, beneldet von aller Welt, möge es ihr vergönnt sein, nichts auch seinesgleichen zu sammeln für unser Nationalvermögen und nach außen den guten Ruf von der Tüchtigkeit und Güte deutscher Arbeit zu mehren. Ich gedenke hierbei auch der Arbeiter, die in den gewaltigen industriellen Unternehmungen, vor den Hochöfen und unter Tage im Stollen, mit neidiger Faust ihr Werk verrichten. Die Sorge für ihren Wohlstand und ihre Wohlfahrt habe ich als treues Erbe von meinem Gott wahnen, den Großen, das wie auf dem Gebiete der lokalen Fürsorge festhalten an den Grundsätzen, die in der unvergleichlichen Volksfahrt Kaiser Wilhelms des Großen niedergelegt sind. Das schöne Bild verschöner Einheit, welches die Provinz Westfalen dem Beobachter zeigt, würde ich gern auf unser gesamtes Vaterland übertragen sehen. Ich glaube, daß zu einer solchen Einigung aller unseres Volkes möglich ist, daß das ist die Religion, freilich nicht in strenglich dogma-

ticchem Sinne verstanden, sondern in weiterem für das Leben praktischer Sinne. Ich muß hierbei auf meine eigenen Erfahrungen zurückgreifen. Ich habe in meiner langen Regierungszeit — es ist jetzt das 20. Jahr, das ich angestellt habe — mit vielen Menschen zu tun gehabt. Ich habe vieles von ihnen erzählen müssen. Ich unbewußt und oft leider auch bewußt haben sie mir bitter weh getan, und wenn mich in solchen Momenten der Sinn übermannen wollte und der Gedanke an Begeisterung auffiel, dann habe ich mich gefragt, welches Mittel wohl das geeignete sei, den Sinn zu mildern und die Müde zu lindern. Das einzige, was ich gefunden, bestand darin, daß ich mit jungen Menschen sind wie du und obgleich sie dir wehe tun, sie sind Träger einer Seele aus den lichten Höhen von oben stammend, zu denen alle einst wieder zurückkehren wollen, und durch ihre Seele haben sie ein Stück ihres Schöpfers in sich." Wer so denkt, der wird auch immer milde Beurteilung für seine Mitmenschen haben. Wäre es möglich, daß im deutschen Volke dieser Gedanke Raum gewinne für die gegenwärtige Beurteilung, so wäre damit die erste Vorbedingung geschaffen für eine vollständige Einigkeit. Aber erreicht kann dieselbe nur in einem Mittelpunkte werden: in der Person unseres Kaisers, in dem Manne, der uns Bruder genannt, der uns allen zum Vorbild gelebt hat, — der persönlichkeit der Persönlichkeit. Er wandelt auch noch jetzt durch die Völker dahin und ist uns allen fühlbar in unserem Herzen. Im Aufblick zu ihm muß unter Volk sich einigen. Es muß sehr bauen auf seinen Wörtern, von denen er selbst gesagt hat: "Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht." Wenn es das tut, wird es ihm auch gelingen. In solcher Weise möchte ich am heutigen Tage aussordnen insbesondere die westfälischen Männer. Denn wie ich vorher ausführte, haben sie es verstanden, das schwere Bild seiner Begrenztheit in ihrer Provinz zu geben. Sie werden mich auch zuerst und am besten verstehen. In diesem Geiste sollen alte und neue Landstelle, Bürger, Bauern und Arbeiter sich zusammen und einheitlich in gleicher Treue und Liebe zum Vaterland zusammenfinden, dann wird unser deutsches Volk der Granitblock sein, auf dem unser Herrscher seine Kulturstätte in der Welt weiter aufbauen und vollenden kann. Dann wird auch das Dichterwort sich erfüllen, das da liegt: "An deutschem Welen wird einmal noch die Welt genießen." Wer bereit ist, hierzu mit die Hand zu bieten, dem werde ich dankbar sein und ich werde ihm freudig als meinen Mitarbeiter annehmen, er möge sein, wer und was Stammes er will. Ich glaube, daß ich von den Westfalen am ersten verstanden werde, und deshalb habe ich mich an Sie gewendet. Nun erhebe ich mein Glas mit dem Wunsche, daß Gottes Segen auf den alten westfälischen roten Eide ruhen möge und auf allen ihren Bewohnern, daß es mir vergönnt sei, sterben den Frieden zu erhalten, damit sie ungestört ihrem Berufe nachgehen können. Gott segne Westfalen! Die Provinz Westfalen Hurra! Hurra! Hurra!"

Der Oberpräsident Freiherr v. d. Riede erwähnt auf den Träumspuk des Kaisers im Landesmuseum folgendes: "Ein Majestät haben soeben geruht, der Provinz Westfalen in so angenehm und holdvoller Weise zu gedachten, daß die Herzen Ew. Majestät treuer Westfalen helder, schlagen und Jubel und Dank ihre Seele erfüllen. Jubel und Dank für den langreitenden Besuch in der Provinz und in der alten würdigen Stadt Münster. Für die Heerbau über Westfalen Schöne, Jubel und Dank für die Hände aller ehrenwerten Gnade, deren so viele Bewohner der Provinz Westfalen ein Land schaffender Arbeit. Viele Hunderttausende stehen jahrs jahre in ihr: fest und gäbe, beliebiam, bahnbrechend, bisweilen pfadfindeisch in reicher Betätigung westfäligen Schaffens. Gewaltig ist die Entwicklung Westfalens in den letzten Jahrzehnten gewesen, aber große Aufgaben durften noch ihrer Lösung: Die Konzentration der Verarbeitung mit Licht und Kraft, eine gefundene Wasserversorgung, die Anlage von Talsperren und neuer Wasserwege sind nicht die geringsten unter ihnen. Wir lösen die Aufgaben der Wissens Ew. Majestät entsprechend zu erfüllen, und wenn es ist, so Gott will, in wenigen Jahren der von Ew. Majestät geplante und wundervolle große Wasserweg vom Rhein über die Wege hin aus sich eröffnet. So wird die weiteste westfälische Flotte noch mehr als bisher den anderen Ländern zeigen, was Westfalens Gewerbeisch unter dem Hohenzollernhaus vermag. Durch zwei Jahrzehnte haben Ew. Majestät das Vaterland und unsere Heimat in geeignetem Maße geführt und dadurch die feste Grundlage geschaffen für die Erfolge der Arbeit, auf die wir stolz sind. Unbegrenzt ist das Vertrauen zu Ew. Majestät gegebenen Wollen, und je mannigfaltig die Stände in Westfalen sind, nur ein Gedanke belebt sie. Sie leben und wir sterben für Ew. Majestät und für den Ruhm und die Größe des Hohenzollernhauses. Freudigen Hergen wollen die Söhne der treuen Eide ihr Treugelobnis von neuem bezeigen. Inniger Wunsch für die Genesung Ihrer Majestät der Kaiserin. Meine Herren Freunde und Helden gehen in die freien frohen Tagen unter einziger Schneid, ist fügen wir hinzu. Und indem wir das volle Maß des Dankes einer treuen Provinz Ew. Majestät zu gütigen legen, rufen wir einsichtig: Se. Majestät unser allernäsigster König und Herzog Hurra! Hurra! Hurra!"

#### Zur Lage in Marokko

wird gemeldet: Die Berichte aus Marokko, die in den Blättern zu finden sind, lauten durchweg unerfreulich. Der "Tribune" wird aus Tanger gemeldet, daß der Gegenkaiser Mulen Hafid über größere Geldmittel verfüge, da ihm von mehreren Stämmen Zahlungen geleistet seien, während die Truppen des Sultans wegen Geldmangels keinen Sold erhielten. Man glaubt in London allgemein, daß die europäischen Mächte bald gewungen sein würden, den neuen Sultan anzuerkennen. In Casablanca ist man der Meinung, daß Mulen Hafid Zeit zu gewinnen sucht, indem er an die Stämme schreibt, daß sie mit den Angriffen einhalten sollten, um Frankreich den Vorwand für eine Expedition in das Innere zu nehmen. Macl. Kinns zog von Safi vorüber, konnte aber nicht in die Stadt eindringen. Er erhielt 500 Turos, damit er weiter ziehe, und erklärte daraus, er marschiere nach Casablanca.

In dem in Rabat abgehaltenen französischen Ministrerrat unterzeichnete Präsident Galliéres eine Anzahl Dekrete betreffend Beförderungen, sowie Verleihung des Ordens der Ehrenlegion und der Militär-Medaille an Marineoffiziere und Seelinge, die sich bei Casablanca durch Mut und hirrkundiges Beispiel ausgezeichnet oder verwundet wurden. Der Schiffslieutenant Balande wurde zum Schiffslieutenant befördert und zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. 19 andere Seelinge erhielten ebenfalls Auszeichnungen. Weitere Beförderungen werden folgen. Die Regierung ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Vorschläge betreffend Belohnungen für Nachzögiger der Armee und des auswärtigen Dienstes zu prüfen.

"Daily Telegraph" meldet aus Mazagan, daß Si Omar ben Mehdé von Mulen Hafid anerkannt worden ist, um mit Roten, die der neue Sultan an die Regierungen von England, Frankreich und Spanien richten, nach Europa zu gehen.

Der Pariser "Gaulois" erhält aus Tanger die Nachricht, daß alle marokkanischen Häfen bis zum 15. September eine Garnison erhalten werden. Nach einer Meldung des "Matin" aus Casablanca vom 21. August halten die Marokkaner in Stärke von 3000 Mann gegenwärtig 10 Tugend in der Umgebung von Ben Ali bereit. — Dem "Echo de Paris" wird aus Tanger gemeldet, daß vorbereitungen zur Rute des Sultans nach Rabat getroffen werden. Die Staatsbank gewährte dem Sultan einen Vorbehalt von 500 000 Piaster und wird ihm ebensoviel bei seiner Ankunft in Rabat anwerben. — Aus Oran wird gemeldet, General Lautens überwachte persönlich die Einführung eines Bataillons der Armee in die Provinz und einer Schwadron Spahis, die an Bord des "Thamrod" nach Casablanca abgefahren werden. Ein Bataillon Spahis und eine Spitalabteilung werden morgen nach Casablanca befördert werden.

Deutsches Reich. Gestern vormittag 9 Uhr nahm der Kaiser, der am Sonntag abend 8 Uhr wieder in Berlin eingetroffen war, auf dem Tempelhofer Felde die große Parade über das Gardekorps ab, das General der Infanterie Generaladjutant v. Kiel beschloß. Der Kronprinz hatte die Standarten-Schwadron, Prinz Eitel Friedrich die Hahnens-Kompanie hinausgeführt. Um W

möhnungen der Parade bei die Kronprinzessin, Prinzessin Cecilie Friedrich, Prinzessin Reuß, Prinzessin Albert von Holstein-Glückburg. Das Wetter war ausgezeichnet. Das Corps war in zwei Trachten aufgestellt. Beim Abreiten der Fronten saß der Kaiser die berittenen Truppen vom linken Pferd. Beim ersten Vorbeimarsch ging die Infanterie im Kompanienkroß vorbei, die Kavallerie in Stadtkroß im Schritt, die Artillerie in Batteriekroß im Trab. Beim zweiten Vorbeimarsch die Infanterie in Regimentstolz, die Kavallerie im Trab, die Artillerie in Abteilungskroß. Der Kaiser in der Uniform eines Generaladjutanten schüttete beide Male das 1. Garde-Regiment. Unter den Zuschauern befanden sich die Mitglieder der österreichischen Gesandtschaft in ihren eigenartigen Nationaltrachten. Nach der Kritik begrüßte der Kaiser die anwesenden englischen und amerikanischen Offiziere, die auch dem Kaiserhändler bewohnten, eine Abordnung des russischen Dragoner-Regiments "Korps" und eine brasilianische Offiziersdeputation, lehnte sich dann an die Spalte der Habsburger und Standarten und ritt so zum Schloß zurück, von vielen Tausenden begeistert begrüßt. Am Schloß nahm der Kaiser eine größere Reihe militärischer Meldungen entgegen, wodurch die Männer-Schiedsrichter und nahm im Pausen einen Vorbeimarsch der 3. Kompanie des Alexander-Kavallerie-Regiments, der 2. Kompanie des Garde-Jäger-Bataillons und einer Batterie des 1. Garde-Infanterie-Regiments ab, die Schießauszeichnungen empfangen hatten. Generalmajore Burggraff und Graf Dohna-Schlobitten wurden zu Generaleins zu seinem Ernannt.

Unter dem Stichwort "Eine mißverständliche Redewendung" schreibt die "Deutsche Tageszeitung": "Wie wir mitteilen, hat der kommandierende General Dreher v. Bissing beim Festmahl in München auf die Rede Seiner Majestät des Kaisers mit einer Anrede geantwortet, in der er die Gefühle unverbrüderlicher, feierlicher Treue und selbstloser Hingabe an die geheiligte Person Seiner Majestät zum Ausdruck brachte. Wenn ein General unter dem frischen Eindruck der Anerkennung, die ihm der allerhöchste Kriegsberater ausgesprochen hat, sehr warme, sehr herzliche, sehr begeisterte Worte des Dankes wählt, so wird niemand etwas daran finden können. Die Begeisterung für den Träger der Krone, die Hingabe an die Person des Monarchen, die unabdingte Mannstreue sind herrliche soldatische Eigenschaften, die wir niemals missen möchten. Wenn aber der kommandierende General von der "geheiligten" Person Seiner Majestät des Kaisers sprach, so ist dieser Ausdruck mindestens mißverständlich. Auch wir sehen in dem Monarchen den Kaiser und König von Gottess Gnaden. Das hat wohl der kommandierende General gemeint. Eine "geheiligte" Person gibt es aber nach evangelischer Ausfassung nicht. Solche mißverständliche Redewendungen sollten im Interesse des Monarchen vermieden werden. Wir sind überzeugt, daß diese Bezeichnung seiner Person nicht im Sinne des Kaisers selbig gewesen ist."

Zur Frage der Schiffsabgaben bringt die "Voss. Zeit." unrichtige Mitteilungen. Sie schreibt, wie schon kurz gemeldet: "Was die Stellung der Bundesstaaten zu der Einführung der Schiffsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen anbelangt, so steht, wie wir hören, keineswegs fest, daß Hamburg sich dafür entscheiden wird. Der Verein deutscher Reederei würde sich in seinem Geschäftsbericht 1906/07 dagegen aus. Aber auch sonst sind im Bundesrat die Aussichten für eine Verschärfungsdänderung im Sinne des zu erwartenden preußischen Antrags auf Einführung der Schiffsabgaben durchaus ungünstig. Es stehen nämlich nach wie vor trotz zum Teil anderslautenden Gerüchten Anhalt, Baden, Braunschweig, Hessen, Mecklenburg, Oldenburg, Preußen, Sachsen und die Thüringischen Staaten auf einem ablehnenden Standpunkt. Ihre Stimmenzahl im Bundesrat würde genügen, um einen entsprechenden preußischen Antrag zu fallse zu bringen. Möglicherweise verzichtet Kurh. Bayreuth in Abrechnung dieser Tatsache auf eine solche Vorlage im Bundesrat." Diese Mitteilung der "Voss. Zeit." ist, soweit sie die Thüringischen Staaten betrifft, völlig unrichtig. Man ist bisher an die Regierungen der Thüringischen Staaten noch nicht mit der Frage herangetreten, wie sie sich zur Einführung von Schiffsabgaben stellen würden. Es lag deshalb für diese Staaten auch noch gar kein Anlaß vor, sich mit der Frage bis zu einer definitiven Stellungnahme auf beschäftigen. Das wird erst geschehen, wenn dem Bundesrat eine entsprechende Vorlage zugeben sollte. Dies ist aber noch dem neuesten Stand der Angelegenheit fraglich geworden.

Die Jahrhundertfeier der Schlacht von Preußen-Grolau ist unter allgemeiner Teilnahme seitens der Bewohner der Stadt und des Kreises begangen worden. Anwesend waren Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der kommandierende General v. d. Goltz, Oberpräsident v. Windheim und zahlreiche Ehrengäste. Am Etoile-Tempel fand eine Gedenkfeier statt. Zahlreiche Kränze wurden niedergelegt. Prinz Friedrich Wilhelm brachte das Kaiserbuche aus. Nachmittags vereinigten sich die Feiern am Abend an der Feier zu einem Festmahl im Kreishause.

Nach einem Telegramm des Gouverneurs v. Schumann aus Windhuk vom 31. v. M. haben 70 bei Morenga befindliche Bündel um Aufnahme in das mit den Bündeln im Dezember 1906 geschlossene Unterwerfungskommando gebeten. Um Morenga Kräfte zu entziehen, sind Verhandlungen eingeleitet worden. Morenga selbst befindet sich bisher abwartend auf englischem Gebiete.

**Österreich.** Die Wiener "A. & F. Pr." meldet, daß zum Beginn der parlamentarischen Kampagne das Ministerium in Verfall mit Rücksicht auf die Veränderungen im Verhältnis der Parteien durch die Wahl eine Umgestaltung erfahren wird. Verfall sei nicht abgesehen, den Antrüchten der deutschen und tschechischen Agrarier, sowie der Christlich-Sozialen Rechnung zu tragen. Als sicher gelte die Demission des Handelsministers Dr. Horitz, als sehr wahrscheinlich das Ausscheiden des deutschen Landesmannschaftsministers Prade.

Dem Armeeverordnungsblatte auf folge rückte der Kaiser aus Anlaß des 50jährigen Dienstjubiläums des Generaladjutanten Grafen Paar, des Feldzeugmeisters Freiherrn v. Alvert und des Feldzeugmeisters Grafen v. Geldern-Gomont zu Alcen an die beiden ersten in heraldischen Worten abgesetzte Handschreiben. Dem Freiherrn v. Alvert verlieh der Kaiser die Brillanten zum Militärverdienstkreuze und dem Grafen Geldern das Großkreuz des Leopoldordens. In dem Handschreiben an den Grafen Paar heißt es: An Ihrem Jubiläumstage will ich all der treuen, vielseitigen und ausgezeichneten Dienste gedenken, die Sie mir und meinem Hause geleistet haben. Es ist Ihnen gelungen, mein unbedingtes Vertrauen zu erwerben. Daß die Vorstellung Sie mir und meinen Diensten noch lange erhalten, ist mein Wunsch, dem ich zu Ihrem Ehrentage Ausdruck gebe.

In Wien begann gestern der Prozeß gegen 17 russische Studenten wegen der im Januar in der Lemberger Universität verübten Ausschreitungen. Die Anklage lautet auf öffentliche Gewalttätigkeit und schwere Körperverletzung. Der russische Staatsanwalt Paolo Krat speziell ist angeklagt, am 23. Januar bewaffnet und in Begleitung mehrerer Leute in das Universitätsgebäude und die Aula eingedrungen zu sein, gewalttätig Handlungen an Reichtum und Eigentum der Universität verübt und zwei Studenten mit Verfolgung und Totschlag bedroht zu haben. Dr. Bockmühl wird beschuldigt, die übrigen Angeklagten in den verbrecherischen Handlungen angefeuert zu haben. Für die Verhandlung sind 4 Tage in Aussicht genommen.

**Frankreich.** Wie verlautet, beabsichtigt der König von Griechenland den Präsidenten Galliéni zu bitten, bei der Vermählung des Prinzen George mit der Tochter des Prinzen Roland Bonaparte als Trauzeuge zu fungieren. Gestern, am Jahrestage der Schlacht bei Sedan, hielt der Erzbischof von Reims eine Gedenkfeier ab, in der er den Antimilitarismus brandmarkte. Auch in

Gazeilles fand eine Gedenkfeier statt, bei der patriotische Reden gehalten wurden.

**Spanien.** Der Chirurg Mure aus Bordeaux reiste nach Sebastian, um in Madrid bei König Alfons eine Nasenoperation vorzunehmen.

**Holland.** Die Friedenskonferenz im Haag wird voraussichtlich bis zum 21. September dauern. Die Untersuchung des Schlußprotokolls wird am 28. d. M. erfolgen.

Der Anarchisten-Kongress in Amsterdam beendete vorgestern seine Verhandlungen. Der nächste Kongress soll in zwei Jahren stattfinden.

**England.** Der Kaiser und die Kaiserin haben sich von Krouskof an Bord ihrer Yacht "Standart" nach den skandinavischen Schären begeben.

**Türkei.** Nach einer Meldung des Metropoliten von Prizew ist in dem russisch-serbischen Kloster Dolchani ein Mönch von Albanien ermordet worden. Das Patriarchat hat der Porte von dem Vorsorge schriftliche Anzeige erstattet.

**China.** Außergewöhnliche Beratungen über die Lage des Reiches haben begonnen. Die Kaiserin hat die einflussreichsten Berater der kaiserlichen Familie zusammenberufen. Im Hinblick auf die Besetzung der Räte wurde unter Zustimmung des Thrones ein Plan ausgearbeitet, der dahin geht, die Mandchu-Bannertruppen aufzuholen und auch andere Unternehmungen in China und Manchuria zu befehligen. Obgleich die Kaiserin infolge zweier Schlagfälle, die sie innerhalb der letzten zwei Jahre erlitten hat, körperlich verfällt, sah sie weitgehende Änderungen in der Zentral-Regierung ins Auge, einschließlich einer Umwandlung der Großen Secretariate in ein modernes Ministerium.

**Berien.** Dem Londoner "Daily Telegraph" wird aus Teheran gemeldet, daß an dem Mordversuch auf den Großvater mehrere Personen beteiligt waren. Der Mörder, ein Geldwächter Abbas Ali aus Teheran, bringt Selbstmord, nachdem er den Soldaten, der ihn festnehmen wollte, erschossen hatte. Ein Mithilflicher, der den Mörder zu brechen versucht hatte, wurde verhaftet. Briefe, die man bei den beiden fand, zeigen, daß sie auf Beicht des revolutionären Komites in Teheran gehandelt haben. Der Eindruck, den das Ereignis bei den herrschenden Unruhen im Lande machen wird, dürfte, wie die Blätter melden, verhängnisvoll sein und zur weiteren Ausbreitung der Anarchie führen. Auf den Landstrichen herrscht die größte Unsicherheit. Bei der Lage der Dinge ist es zweifelhaft, ob sich überhaupt jemand finden wird, der das erledigte Amt des Großen Vaters wird übernehmen wollen.

## Kunst und Wissenschaft.

† In der Königl. Hofoper wird heute 14.30 Uhr "Das Glöckchen des Eremiten" gegeben.

† Meissner Theater. Heute: "Flötentruhne".

† Königl. Hoftheater. In der vorgelegten Sonntagsaufführung von "Mignon" sang Herr Groß zum ersten Male die Rolle des Wilhelm Meister. Die Partie stellt an Stimme und Gesangskunst hohe Anforderungen, die der Sänger zu erfüllen im stande ist. Er entfaltet in beiden Arten die Vorzüglichkeiten eines edlen künstlerischen Tenors, dessen Höhe namentlich wohlbefleckt und entwickelt ist.

Der Ausdruck war beeindruckend, man verblüfft auf seinem Vortrag weiches, inniges Empfinden. Seine Darstellung fehlt allerdings Blutwärme; der Wilhelm Meister des Ambrosius Thomas ist ja nichts weiter als ein artiger junger Mann, aber Herr Groß gab sich denn doch zu artig und harmlos. Auch mit dem ziemlich umgangssprachlichen Dialog liegt er noch im Kampf. Einen ausgesetzten Eindruck macht die Aufführung noch nicht, wenn auch der Vortrag der beiden Arien den Besuch verdient, der tatsächlich gewendet wurde. Neu war noch Herr Buttli als Jäno, der dunkle Charakter der Stimme und die derbe Ausfassung des Mannes mit dem Stiel" wirkten recht charakteristisch. Zu Ericas Gedekins Mignon ist ja nichts Neues mehr zu sagen, ihre Stimme ist ein heines Kunststück mit wahrhaft verblüffenden Details. Herr Scheidemanns ergreifender Voltarie in großen Linien gehalten. In den Boudiniens enthaltenen Arien Abendrot als Edeline fühlte erneut die Stimme in glänzenden Feinheiten. Sonst aber fehlten die zarten und doch glänzenden Hände, die diese Komplimente pur sang summlich, wie in der Darstellung aufzuzeigen muß. Werthördig ist, wie die lastende Schwere des prächtigen Gemachs italienischer Renaissance dem legten Als einen Teil der Stimmung nimmt. Seine offene Loggia lädt von dem Römisches Nächte mit den Klängen der Vacarole hinunter. Die düster schwere Bracht kann der kleinen Mignon nichts von dem Zauber der lang entschwundenen Heimat vermittelten.

† Literarische Gesellschaft Dresden. Programm 1907/08. 1. Vortrag: 7. Oktober: Dr. Christian Gähde (Dresden): Vortrag über "Theodor Storm". 8. Oktober: Universität-Professor Dr. Lamprecht (Leipzig): Vortrag über "Altchristliche Kunst". Auf besonderen Wunsch! 18. November: Doct. Kauderer (München): Vortrag über "München". 20. November: Staatsanwalt Dr. Erich Bässler (Dresden): Vortrag über "Kriminalpsychologisches und Pathologisches in Gerhart Hauptmanns Dramen". 21. Dezember: Hans Hoffmann (Weimar), Hugo Salus (Prag): Vorlesung eigener Dichtungen. 13. Januar: Professor Dr. Hans B. Singer (Dresden): Vortrag über "Die Arbeitheit der graphischen Künste". 27. Januar: Dr. Wilhelm v. Scholz (Weimar): Vortrag über "Hauptstadt und Provinz". 17. Februar: Professor Julius Ferdinand Wolf (Dresden): Vortrag (Thema vorbehoben). 10. März: Richard Dehmel (Blankenfelz): Rezitation seiner Phantasie "Die Gottesnacht". 30. März: Dr. Ella Mensch (Berlin): Vortrag über "Der Frauenroman unserer Zeit". Andererseits des Programms bleiben vorbehoben. Sämtliche Vorträge finden abends 8 Uhr pünktlich im Saale des Hotels "Palmen-garten" statt. 2. Dramatische Vorstellungen. In Aussicht genommen sind zwei dramatische Tagesvorstellungen und eine Vorstellung des Brunnens Marionetten-Theaters.

† Matlowsky's Erkrankung. Seit dem Beginn der neuen Spielzeit in das Berliner Königliche Schauspielhaus seines bedeutendsten Mitglieds veraubt. Im Repertoire vermißt man den großen Namen Adalbert Matlowsky. Schon in der Gründungs-Vorstellung war der Sohn wieder auf Krausnicks harke Schultern gelegt worden. Auch für die nächste Zeit ist eine beträchtliche Rollen-Neubesetzung zu erwarten, da man versuchen wird, menigkäts einige Matlowsky-Arbeide ohne Matlowsky zu geben. Der Künstler befindet sich in Bad Gastein. Eine Entfernungskur, die er begonnen hatte, hat gewisse Krankheitsymptome hervorgerufen, die auch sonst nach diesen Kurten auftreten. Das Gericht war verbesetzt, daß Matlowsky's Leben nicht ohne schweren Komplikationen verlaufe. Vom Direktor des Berliner Königlichen Schauspiels, Doct. Barnay, wird jedoch mitgeteilt, daß der erste Heldendarsteller schon morgen bei geheiligtem Befinden, in Berlin wieder eintreffen wird.

† Eine Schiller-Feyer. Die Stadt Mainz rüstet sich für Ende September zu einer Feyer aus Anlaß der 125jährigen Biedermeier des Tage, da Alfred Schiller auf der Flucht aus der Heimat unter dem Namen eines Dr. Ritter in Mainz wohnte. Es waren jene schweren Tage, an denen sich die treue Freundschaft Andreas Stechlers für den Dichter erwies. Die Mainzer Kreis von Mainz wollen der geplanten Feyer einen feierlichen Rahmen geben. Im Stadttheater wird ein einmaliges Schauspiel: "Auf Schillers Flucht", das der Mainzer Historiker Alfred Böttel verfaßt hat, zur Aufführung gelangen.

† Entgegen manigfachen, durch die Presse verbreiteten Notizen, daß der "Ring des Nibelungen" im nächsten Jahre nicht in den Spielplan der Bayreuther Festspiele aufgenommen werden soll, kann aus authentischer Quelle berichtet werden, daß die Vorstufen zu dem Werk mit einer Auswahl Künstler in "Wahnfried" bereits im Ganzen sind. Für den Botan ist der Leipzigischer Künstler Carl Sommer in Aussicht genommen. Für die Hauptrollen im "Wohlgemut" sind die folgenden namhaften Künstler aus-

gesieben: der französische Tenor Dalmatov aus der Pariser Oper für die Titelrolle, Frau Gleisner-Obel aus Hamburg für die Elsa, für den Telemann Max Davison (Hamburg) und für die Ortrud Edith Walker (Darmstadt); letztere soll auch die Kundtu im "Wahlspiel" singen.

† Die Nobell-Wette. Die bisher erzielten Mittelstellungen über die Kandidaten des diesjährigen Nobell-Wetts und ausschließlich Nutzungen ohne jeglichen Wettbewerbsgrund. Das Nobell-Komitee ist nämlich noch gar nicht zusammengetreten und Vorschläge zur Prämienverteilung liegen noch gar nicht vor. Es ist daher unmöglich, jetzt schon etwas vorzusagen.

† Kleine Mittelstellungen. Der Pfarrvikar D. Rudolf Herold aus Bühl hat, wie telegraphiert wird, unter alten Papieren der Familie Soldau liebhaben bis zu unbekannter Vorige Goethes gefunden. — William Unger, der in weiten Kreisen bekannte Maler und Kunstschriftsteller, Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien, feiert am 11. September in voller geistiger und körperlicher Frische seinen siebzigsten Geburtstag. Prof. Unger ist eins der ältesten Mitglieder der Genossenschaft der bildenden Künste Wiens, der er seit 30 Jahren angehört. — Der Maler und Zeitschriftenverleger A. Friedrich Weiß aus Frankfurt a. M., der die Ablösung von Vorlesungen und Übungen der Technischen Hochschule zu Darmstadt gestaltet wurde, wird im kommenden Wintersemester zwei unentgeltliche Vorlesungen halten: "Technik des Buchdrucks und Zeitungswesen" und "Geistes-, Wesen-, Bedeutung und Organisation der Presse". — Bei Bauarbeiten in dem düchtig bebauten Volksquartier von Monte Caprino in Rom ist eine höchst interessante Marmorkataus aufgefunden worden. Sie stellt eine überaus realistisch ausgeführte alte Frau mit einem Korb voll Obst und ein paar an den Füßen zusammengeschobenen Hübschen dar, und bildet ein Pendant zu der im Kapitolinischen Museum befindlichen berühmten Alten. Da die Statue auf dem eintütigen Forum Boarium stand, dürfte es sich um eine dekorative Figur der antiken "Markthalle" handeln. Die Statue ist leider zertrümmt, und die Arme fehlen. — Oberleutnant P. A. Koslow, der bekannte russische Zentralasienforscher, der auf seiner Reise 1899 bis 1901 über die Uralseen des Dainghi bis zum oberen Yangtsekiang und Mekong vorgedrungen war, tritt, dem "Globus" auf, in diesen Tagen eine neue Reise nach Asien an. Koslow will sich von Sklaven durch Alashan und Ordos nach dem Kufnor begeben und diesen geographisch und naturwissenschaftlich eingehend erforschen. Weiterhin gedient er sich mit der Flora, Fauna und Bewohnerzahl Kanadas zu beschäftigen und eventuell nach Sibirien einzudringen. Die Dauer der Reise ist auf zwei Jahre veranschlagt. — Der in Cairo verstorbene Kaufmann Audeoud hat sein Vermögen von 12 Millionen dem Louvre-Museum hinterlassen. — Am 15. September d. J. wird in Aixinghausen die Entstaltung eines Denkmals für den sauerländischen Dichter Grimme stattfinden. — Beim Aufheben von Fundamenten in der Ritterstraße zu Dortmund stieß man auf eine nicht römische Urne mit über 400 römischen Goldmünzen, die zum Teil den Namen des Kaisers Augustus tragen. Bei den Münzen fand man außerdem noch drei goldene Reifen.

## Vermischtes.

\*\* Zur Charakteristik der ersten Deutschen Kaiserin. Der bekannte Theologe Professor Dr. Rippold in Jena erzählt in dem erlesenen Kirchengeschichte unter anderem folgendes: Als der mäßig gesetzte Botsdamer Prediger Berthold den Kindern des Kronprinzen Friedrich Wilhelm des Religionsunterricht erstellte, verlangte ihn Regel sich als ein dem Schloßpfer ersteres zu bestimmen. Der alte Herr hat sich lange gestrafft, dem Kronprinzen das zugemessen. Weiderholte er sich mit Berthold zu beraten, ob dies wirklich seine Wille sei. Aber Regel ließ nicht locker. Er bat endlich den Kaiser seinem Sohne den Befehl erteilt. Berthold zu verabschieden: Regel übernahm den Unterricht. Auf Friedrichs Wunsch fuhr die Kronprinzessin vorher noch zur Schwester, Mutter der Kaiserin, und verabschiedete sich mit dem Kronprinzen vorher noch zur Schwester, Mutter der Kaiserin. Sie trug ihr Leben und ihres Mannes Wunsch vor. Die Kaiserin gab die bezeichnende Antwort: Das geht Euch nichts an, über die Erziehung preußischer Prinzen hat nur der König zu entscheiden. Das Lutherpiel des Superintendents Klüppelmann in Berlin wurde verhindert, weil die Katholiken sich hinter die Kaiserin stellten. Regel ließ dies Verbot ruhig hingehen und entschuldigte sich mit den Worten: Ich konnte nichts machen, wenn ich nicht meine Stellung zur Kaiserin Augusta auf Spiel legen wollte. Ernst v. Wildenbruch hat durch eine rote Neuauflistung der Beilegenheit abgeholt: aber sein eigenes Drama "Das neue Gebot" durfte aus denselben Gründen im Berliner Hoftheater nicht aufgeführt werden. Als die Einweihung der großen Domglocke in Köln stattfand, wurde den rheinischen Städten ein Diner gegeben, dem der Kaiser bewohnte. Es galt als selbstverständlich, daß die Vertreter der verschiedenen Städte, also auch der katholische Bischof Reinhard aus Bonn, einzuladen. Da trat die Einführung der Kaiserin dazwischen, sie wurde an dem Diner nicht teilnehmen, wenn diese Einladung nicht rückgängig gemacht würde. Reinhard wurde ausgeladen und zum Trost vom Kaiser in einer vertraulichen Privataudienz empfangen.

Wetterbericht des A. & F. Scholz Meteorolog. Instituts in Dresden vom 2. September 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 2. September 8 Uhr vorm.

Wetterstand-Nr.	Stadt	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	W.	Wind
Sternen	730	NO leise Regen	+ 8	Seit.	763 SW leicht bedeckt 4 12 0
Sal. Dens	47	W trüb bedeckt	+ 12	Georg.	68 180 leicht bedeckt 4 12 0
Georg.	46	W trüb Regen	+ 12	Witten.	69 180 leicht bedeckt 4 12 0
Witten.	45	W trüb	+ 12	Wuppertal	70 180 leicht bedeckt 4 1

## Familien-nachrichten.

**Schwestern:** Paul Meller-Schmidts L., Leipzig-Lindenau; Hans Schmidts S., Chemnitz; Marg Schulzes S., Plauen I. B.; Marg Schneider S., Döbeln I. S.  
**Schwieger:** Oldegarde Mandl, Virna m. Bankbeamten Rudolf Schmieder, Wurzen.  
**Ehemälige:** Paul Sieber m. Sara Döhler, Plauen I. S.; Bruno Beutner, Dausen m. Johanna Gühner, Karlsbad.

Um heutigen Tage fand unsere Vermählung statt.

**Max Haitz**  
**Stephanie Haitz**  
geb. Feller.  
**2. September 1907.**

Am 20. v. M. entzog uns unerwartet der Tod unseres hochverehrten Direktor Herrn

## Paul Rudolf Auhorn, Königl. Sächs. Kommerzienrat.

Seine rastlose Tätigkeit, seine Güte und Liebenswürdigkeit sichern dem teuren Entschlafenen unsere Anerkennung, Hochachtung und Freundschaft in treuem Gedenken über das Grab hinaus.

Dresden, am 2. September 1907.

**Petzold & Auhorn Aktiengesellschaft.**  
Der Aufsichtsrat und Vorstand.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das Ableben des Mitgliedes unseres Aufsichtsrats

## Herrn Paul Rudolf Auhorn, Königl. Sächs. Kommerzienrat,

zu Kenntnis zu bringen.

Der Verstorbene hat seit einer Reihe von Jahren als Aufsichtsratsmitglied das tiefste Interesse an dem Gedanken unseres Unternehmens genommen und werden wir ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Niedersedlitz, den 2. September 1907.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Aktiengesellschaft für Kunstdruck.

Gestern früh 1/8 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unter herzensguter Vater, Schwiegerpater, Großvater und Onkel.

## Karl Hermann Meichsner, Bahnhofsinspектор a. D.

Dresden, den 2. September 1907.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

In tiefer Trauer

**Frau Selma Meichsner geb. Vetter.**

Die Beisetzung erfolgt am Donnerstag, den 5. September, nachmittags 1/8 Uhr, von der Varentationshalle des inneren Neustädter Friedhofes aus.

## Statt besonderer Meldung.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute abend 2/10 Uhr unsere inniggeliebte, treuherrende Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Großmutter

## Frau Anna verw. Gottschalk geb. Fleischer

nach kurzem Krankenlager im 61. Lebensjahr sonst verschwiegen ist. Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Marienberg I. C., den 31. August 1907

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der lieben Entschlafenen findet Mittwoch, den 4. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

## Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher, aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer unvergesslichen, geliebten Entschlafenen, der

## Frau verw. Stadtrat Ottolie Bober

geb. Zimmermann

in so reicher Weise zu teil geworden sind, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank aus.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Oberlößnitz, Elstra, Stockholm und Mazarrón (Spanien), am 3. September 1907.

Sonntag, den 1. September, abends 9 Uhr, erlöste Gott unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Fran

## Mathilde verw. Kantor Poser

durch einen sanften Tod von ihren schweren Leidern. Um stiller Teilnahme bitten.

Dresden, Eisenberg, S.-A., d. 2. Septbr. 1907

Die trauernden Hinterbliebenen  
Frau Elisabeth Schmidt geb. Poser,  
Neuntantmann Paul Poser,  
Soher Moritz Schmidt,  
Frau Anna Poser geb. Hanischb  
und Enkel.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der Varentationshalle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen!

Blödig und unerwartet verschied in vergangener Nacht meine liebe, herzensgute Frau und treuherrende Mutter

## Anna Brehme geb. Tammenhain

im 52. Lebensjahr. Im tiefsten Schmerze zeigen dies die Hinterbliebenen an

Dresden und Creisfeld, den 1. Septbr. 1907

Albert Brehme, Georg Brehme,  
Böhlertstraße 32

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. September, ummittags 4 Uhr, von der Varentationshalle des Zollenswiler Friedhofes aus statt.

Vom Grabe unseres treuen, herzliebten Sohnes und Bruders

## Albert Kuntze

zurückgekehrt, ist es uns Herzensbedürfnis, allen denen, welche uns durch Wort, Schrift, herzlichen Blumenstrauß und Ehrengeste zur letzten Ruhestätte Beweise herzlicher Liebe und inniger Teilnahme erbracht haben, unser

## aufrechtigsten Dank

hierdurch auszudrücken. Ganz behutsam Dank Herrn Balthasar Krebsmar für seine liebenswerten und trostenden Worte am Grabe und vor allem auch dem Männergesangverein "Taunhäuser" für die erhebenden Gesänge.

Die tieftrauernde Familie

## Julius Kuntze.

Gardinen und Vorhangsstoffe,  
Stores, Mull-Vorhänge, Bettdecken, Kongressstoffe,  
solide Fabrikate, empfohlen zu bekannt billigen Preisen  
Vogt, Gardinen - Fabrik - Niederl. Gustav Thoss,  
Einzelverkauf: Wildstrufer Straße 18, 1. Et.

Moderne Gebrauchs- u. Luxusgegenstände  
**Porzellane** Anhäuser  
Florian Johannstraße

Den geehrten Damen zur gefl. Kennt-  
nisnahme, daß ich durch enorme Erweiterung  
meines Kundenkreises mein Bürgeschäft ver-  
größern mußte und dieses sich jetzt Ferdinand-  
straße 5, an der Prager Straße, befindet.  
Gleichzeitig mache ich höf. darauf aufmerksam,  
daß ich von meinen Einkäufen in Paris  
und Wien zurückgeführt bin.

Hochachtungsvoll

## Ella Basté.

Trauerhüte. Ausarbeitung. Ia. Modelle.  
Fernspr. 2758. Ferdinandstr. 5.

## Trauerhüte,

im eigenen Atelier angefertigt, daher vorzüglich schön.  
Keine Fabrikware. Geschmackvoll ausgeführt.

L. Weidig, Waisenhausstrasse 34.

## Trauer-

Kostüme, Blusen,  
Kleiderstücke, Kinderkleider, sowie  
sämtliche Bedarfs-Artikel, als:  
Handschuhe, Flöre etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

## Robert Bernhardt,

Freiburger Platz 18-20.

Fernspr. Nr. 241 und 3166.



# Suppenfleisch spart, wer MAGGI Suppen-Würfel!

Man verlange ausdrücklich

## MAGGI Suppen-Würfel

Schutzmarke "Kreuzstern"

verwendet. Nur mit Wasser wenige Minuten aufkochen.  
Mehr als 30 Sorten. Ein Würfel zu 10 Pf. gibt 2 Teller.

## H. Hensel

Kgl. Hoflieferant

51 Zinzendorfstrasse 51.

## Trauerhüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

## Mühlberg

Spezialabteilung für

## Trauer-

Anfertigung nach Maß in 24 Stunden.  
Auswahl auf Telephonruf 1017 mit sachv. Verkäuf.

Herm. Mühlberg Hoflieferant Wallstrasse.

## Mühlberg

## Verloren, gefunden.

Solitaires Handbüro. Schiebstraße 7, I.

## Goldene Damenuhr

141 571, im Sonntag abend von der Friedensburg bis zum Stufen verloren worden. Gegen gute Bel. abzugeben. Circusstraße 24. 2 L.

### Verloren

wurde am Freitag ein goldenes Collier ohne Kette auf dem Nachflugweg von Ullersdorf nach Bielitz. Gegen Belohn. abz. Böhmisch Platz 12, I. rechts.

### Gut noch brauchb. Arbeit.

G. wird aufs Land in g. Hände zu lauf. gel. Öfferten u. M. R. postl. Diera b. Weissen.

## Reitpferd,

bildschöne, lockte schwarze engl. Stute, 188 cm h., 8 J. alt, selten kommt in den Reiten, sehr gut erhalten, wird f. 1100 R. verzollt, abgegeben. Damw. siegeler Teichlein a. d. G.

## Reitpferd,

braun, hannov. Wallach, Sjäbt., 172 hoch, vollständig scheukali, tränken- u. trampenfremd, vollf. für Öffiziere u. schweres Gewicht, wegen Aufgabe des Reitens für 1200 R. aus Pferdemarkt zu verkaufen durch Wilhelm Israel, Bismarckstraße 55.

## Pferde-Verkauf

Eine Stute dunkelbl. Seehund, Wallache, Sjäbt., 173 hoch, sicher zweitpännig gefahrt, Preis 1200 R. Eine Stute kleine Pferde, dunkelbl. schwarz, 152 hoch, mit langem Schwanz, sicher eins und zweitpännig gefahren, schöne egale Füße, sind zweitpännig zu verkaufen durch Wilhelm Israel, Bismarckstraße 55.

## Pferdeverkauf.

Eine Stute von heute d. 1. Sept. ca. 1. Transport mittels d. nämlichen Pferde zu kaufen, darum befinden sich auch egale Füße u. Geschwindigkeit werden mit, aller Gewissheit bislang verlaufen.

Hugo Hensler, Bischöfswerda, Ritterstraße 8, Tel. 88.

## 1 Paar ungar. Füchse,

ergiegen als Wirtschafts- u. Wagenpferde, sicher eins- u. zweitpännig, komfortabel und lebhaft, dabei ein zu best. Ostra-Allee 30.

## Fürs Manöver

eine sehr gähnige und ausdauerndes Reitpferd für mittleres Gewicht aus Privatland zu verkaufen. Ritterstraße 40.

## Pferdeverkauf.

Ostpreussen, 1 Paar Goldfische, 168 gr. 7 J. 1 Paar Schimmel, 166 gr. 8 J. Dänen, 1 Paar Braune, 170 gr. 8 J. 1 Paar Geländer, 170 gr. 8 J. 1 Paar Goldfische, schmal, 172 gr. 7 J. 10 versch. Geschäfts- und Adressen, dabei mehrere Leinwandteile, volle Garantie.

**Sulzberger**, Klosterstraße 2, nahe Bettina-Bahnhol. Tel. 1612

## 2 weisse Eselfohlen

billig zu verkauf. **Hellerhof**, Dresden-Trachenb. Ferntel. 5546.

**Zwerg-Rattler**, 8 Wochen alt, schw. m. br. Abz., ohne w., ganz kurz im Haar, preisw. zu verl. **Max Schotte**, Wachblechstr. 31.

## Damen-Schoßhündchen.

2 Zwerg-Nebwincher, männl., 7 Mon., schwarz und rotbraun, kleinste und feinste Rasse.

1 Walzter-Zwergwudel, weiß, 1 J., männl., ebenfalls kleinste u. reinste Rasse, wegen Auslandsreise zu verkaufen. Am See Nr. 42, 2. r.

**Weg-Aufgabe d. Jagd** brauner deutscher Fuchshaariger vollf. ferner

## Vorstehhund,

im 4. J. m. Stammb., von berühmtesten Eltern:

## Drilling,

fast neu, ff. v. Breunle, m. fl. Löhr., Gal. 20, alterte Schleifung, Schioldberg, wie Gal. 16, Augel 3 mm.

## Uhu,

mech. östl. Prachtexemplar, und

## Jagdgeräte

sicher preiswert zu haben bei

G. A. Heller, Fabrikdr.

Königshenbroda, Niederschönig.

## 1 Stute mit Fohlen,

vorzügl. zur Rücht gerichtet, auch eine zu best. Ostra-Allee 30.

## 50 Zentner Grafensteiner Äpfel

und im ganzen u. einzelnen abgeben & Str. 22 M., 1/2 Str. 6 M. Käse 1/4 Str. 12 M. Birnen 1/2 Str. 1 M. an in der Obstbude am Gäßchen Wöhlitz.

**Beituper Sommerroggen**  
vert. Ritterg. Langenbennsdorf.

**Alte Porzellan-**

Kannen, Teller, Figuren, Va-

sen, Tassen, Dosen, Innensch.

Guthen, Stickereien, Wahag.

u. Kirch.-Wöbel, Gold- u.

Silberstücke, Porträts, laut.

M. Stegmann, Blumenhofstr. 20.



Hugo Wehausen  
Porzellanstrasse 20

**Schönheitspflaue,**

Gesichtsmassage, Handpflege, volle

Watte. Nähert. unt. M. B.

longend Postamt 17.

**Antiquariat Richard Härter,**

Ludwig Richter-Straße 15

kaufst viele Antike, gute

Bücher, günstige Bibliotheken u. al.

**Tisch- u. Hänge-**

**Lampen**

bülig.

**Massenauswahl**

Gr. Brüderg. 33.

Knauth.

**Kopfwaschen!**

Kreppen u. mod. Art für 75 Pf.

ausgekämme Haare zu

fanden, auch erhalt. Damen von

ihrem selbstig. berührt. Schöfe.

Teile ohne Schur, a. d. neuest.

Haarschoner sehr bill. gefertigt b.

**Arthur Eckoldt,**

Damenfriseurgeschäft,

27 Grunaer Straße 27.

**Neust. Hoftheater.**

1. ob. 2 Bl. im L. II. u. Mittel-

parterre, 8. ob. 14thägig, vordeute-

Reisen, 4. verg. Kurfürstent. 18. I.

**Unterrichts-**

Ankündigungen.

**Gesuche, Auskunft,**

Testamente, Urkunden usw.

A. Freytag. Gr. Freytagstr. 27. I.

**Englisch u. franz.**

kleine, daher schnell-

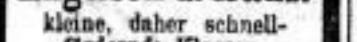
fördernde Klassen.

5. monatl. b. Jahreskurs.

**Berlitz School,**

Prager Str. 44. Tel. 1005.

Bautzner Straße 27c.



Englisch, franz., ital., span.

**SPRACH:**

Kurse begin jetzt neu.

Shirkas Sprach-

Institut Amalienstr. 7

Prospekte kostenlos

**Tanz-**

Institut

Reichigerstraße 78

Connabend den 7. Septbr.

Bauher Straße 13

Montag den 9. September.

Anmeldungen und Prosp. dan.

**Weissnäh-Unterricht**

gewissenhaft und gründlich erzielt

E. Hebsch, Tütterlach 3.

**Unterrichts-Kurse.**

**Unübertrouffene**

Lehrmethode

für

Zuschneidekunst

und Anleitung

eigener

Garderoben

und

der leichtfert.

geschützt.

Triumph-

Methode.

Vermilliert

Paris, Wien,

Rom, Rüttich,

Antwerpen

mit nur ersten u.

böhmischen Auszeichnungen.

Marg. Neugebauer,

Walburgiustr. 3. I. Tel. 33.

C. Weinmann, Marschallstr. 40. 2.

Im 2. Atelier auch Abendstunde.

**A. Helmias.**

Witte September beginnen die

Kurse im Englisch Hof.

Wettiner Str. 42 p. Anmeldung, u.

Prosp. bei Herrn Max Streng.

Schönige 4. 2. u. Gunta, Boden-

bacher Straße 11. p.

**Kurse für**

Herren und

Damen.

Eintritt jederzeit

**Rackow**

Unterr.-Anst. f. Schreiben,

Handelsfächern u. Sprachen,

Altmarkt 15

und Albertplatz 10.

Schule u. gründl. Ausbildung, v.

Buchhalt., Korrespond., Stenogr.

Kaufmehd. 30 Schreibmaschi-

nen. 1908 wurden in 9 Stockwer-

ken Instituten 1820 Paten-

genmelbet, davon 388 in Dresden.

Dir. Rackow.

## Höhere Kochschule und Haushaltungs- Pensionat,

Dresden-A., Woethstr. 12  
(nahe Hauptbahnhof).  
Die nächsten Kurse f. häusliche Unterhaltsküche beginnen Ende September u. Anfang Oktober. Röh. durch Profess. Sophie Voigt.

A. Rentsch jun. jederzeit neu besuchte

## Tanz-

Stunden, well ohne Nachzahlung, beginn. Anf. Sept. Honorar nur 412 Anmelde. Zwingerstr. 23, direkt am Postt. bis abends 9 Uhr erb. Privatkunden jederzeit u. Garantie.

Unser verh. Elite-Beamte., Kauf- und bürgerl. Kurse für

## Tanz-

u. Aufstandsklasse beg. im „Gewerbehause“, Ostra-Allee (20 M. Kursius), Sonntag, 8. Sept., 3 Uhr nachm., Montag, 9. 8. abends, Damen 25, Herren 20 M.

## Schüler-Kursus,

worin sich d. Herr. all. Hochsch. beteiligen können. — Beginn: Sonnabend 7. Sept., 8 Uhr nachm.

Damen 25, Herren 20 M.

## Hotel "Zabreszeiten"

Reut-Markt (15 M. Kursius), Sonntag, 1. Sept., 5 Uhr nachm. Dienstag, 3. 8. abends.

## Hotel "Zabreszeiten"

Reut-Markt (15 M. Kursius),

Sonntag, 1. Sept., 5 Uhr nachm.

Dienstag, 3. 8. abends.

## Contre-Kursus:

Lehnsaal Maternistr. 1 (Privat).

Sonntag, 8. Sept., 6 Uhr (6 Mkt.).

Werte Anmeldung bald erbeten.

Maternistr. 1 (Industriument.).

Dir. Henker und Frau.

## Privat-

Unterricht jederzeit, auch Sonntags, nur im eigenen Saale, ungeniert, gründlich und billig.

E. Friedrichs

## Tanz-

Institut

Reichigerstraße 78

Connabend den 7. Septbr.

Bauher Straße 13

Montag den 9. September.

Anmeldungen und Prosp. dan.

## Weissnäh-Unterricht

gewissenhaft und gründlich erzielt

E. Hebsch, Tütterlach 3.

## Unterrichts-Kurse.

## Unübertrouffene

Lehrmethode

für

Zuschneidekunst

und Anleitung

eigener

Garderoben

und

der leichtfert.

geschützt.

Triumph-

Methode.

Vermilliert

Paris, Wien,

Rom, Rüttich,

Antwerpen

mit nur ersten u.

böhmischen Auszeichnungen.

Marg. Neugebauer,

Walburgiustr. 3. I. Tel. 33.

C. Weinmann, Marschallstr. 40. 2.

Im 2. Atelier auch Abendstunde.

**Ausbildung in**

**Stenographie,**

Reichmehd. Kurs. 10 Mkt.

**Buchführung,</b**

# Königl. Belvedere.

Täglich gross. Konzert.  
Heute Walzer- u. Operetten-Abend.

Direktion Kapellmeister Willy Olsen.  
Anfang 4½ Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr  
Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf 50 Pf.  
Abonnementkarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr im Bureau.

# Ausstellungs-Park.

Dienstag den 3. September er.

# Grosses Konzert,

ausgeführt vom Trompetenkorps des R. S. Garderegiment Regiments.  
Direktion: H. Stock, Königl. Musikdirigent.  
Anfang abends 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.  
Eintritt 50 Pf. Jahresdauerkarten 3 M.

Vom 7. bis 9. September er.  
Hoboltenkorps S. R. D. des Gründervolks von Westenburg-Strelitz vom Mecklenburgischen Grenadier-Regiment Nr. 89 in Neustrelitz.  
Morgen infolge anderweitiger Besetzung des Saales ausnahmsweise kein Konzert!

# Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

# Heute grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses, Direktion A. Wentscher.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.

# Kgl. Grosser Garten.

## Frances Etablissement

(früher Martin).

Heute Dienstag von nachm. 6 Uhr an

# Gr. Militär-Konzert,

ausgeführt von der Regimentsmusik des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. Dir: L. Schröder.

Hochachtungsvoll Ferd. Franke.

# Albertschlösschen,

## Radebeul.

Haltestelle der elektr. Bahn Wittenberg-Alteisenbrücke.  
Heute Dienstag

# Grosses Militär-Konzert

vom Trompetenkorps des Rgl. Sächs. 1. Train-Bataillons Nr. 12.  
Direktion: Stabstrompete W. Landgraf.

Anfang 4½ Uhr. Eintritt 40 Pf.

Nach dem Konzert Ball.

Hochachtungsvoll F. Meisel.

# Die Heilsarmee,

Josephinenstrasse 2.

Dienstag den 3. d. M. abends 8½ Uhr grosse Extra-  
versammlung, geleitet von Oberleutnant Martin. Chefs-  
redakteur von Deutschland, begleitet von Major Haines u. Stabs-  
kapitän Holm. Musik und Gesang. Jedermann herzl. willkommen.

# Thomodist- Pianola-Konzert.

Täglich vormittags 12—1 Uhr, nachm. 6—7 Uhr.

# Choralion Co.,

Filiale Dresden:  
Ringstr. 17, I.

Man verlange Prospekt C.

# Anton Müller.

Dieses schöne, sehenswerte Weinrestaurant bietet einen hervorragend angenehmen Aufenthalt und wird von den bevorzugtesten Gesellschaftskreisen frequentiert. Allen Fremden, besonders Familien, wird der ausgezeichnete Mittagstisch empfohlen, wozu jeden Sonntag Tafelkonzert. — Diners zu Mk. 1,75, Mk. 2,50, Mk. 3,50.

Echt Pilsner. Feinste Küche.

Täglich von 8½ bis 12 Uhr

**Abend-Konzert.**

# Mosel-Terrasse

Herrlich gelegen. Erstklass. Weine. Auerk. beste Küche.  
Diners. Soupers. Div. Zimmer. Separats.

# „Bären-Schänke“, Dresden.

Wiebergasse 27, 27b und Babenbergergasse 16.

Mittwoch den 4. September von 1½ Uhr abend ab:  
Verspeisung von

**1000 St. Rebbühnern** 85  
mit Weintraube u. Kartoffeln  
in hochfeiner Zubereitung.

Es liefert ergebenst ein Der Bären-Wirt Karl Höhne.

# Victoria-Salon.

Schönheit! Graze! Vornehmheit!  
Schmeiz und Ausmut der Stimme vereinigen sich beim Auftreten der reizenden

# Liane d'Ève

(grande Étoile de Paris)

In ihrer großen Transformations-Szene.  
(Costumes de Landolf et Dubreuil, Paris.)

12 versch. erstkl. Nummern.

Einloch 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Im Tunnel:** Größtes Künstler-Cabarett.

Conférencier: Alex. Tyirkowski; Freifrau v. Broich, Gräfin Tiretta, Hugo Schubert u. a. m.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei!

# Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

**Das grosse September-Programm,**

Frank Grigory-Troupe, Märliche Spiele in höchster Vollendung.  
Man de Wirth, der thürmlich bekannte, beliebte Domestik-Dimitator.

La Gzita, Violin-Virtuosin.

Rudolf Mälzer, urcom. Sächs. Komödiant.

Black and White, Musical-Excentric mit lebendem Gel.

# Welt-Theater.

Beliebtestes Unternehmen dieses Genres.

Programme dieser Woche:

## Schiffstraße 21.

## Ringstraße, Ecke Moritzstr.

1. Händelsfestes Tierpark (Schweiz).

2. Macht der Liebe (Drama).

3. Juwel-Kinder nach Sorgen (hum.)

4. Die Signorellite (Vokalrecit).

5. Auf den Punkt gegangen (hum.).

Von abends 9 Uhr ab: Ein

Öster. feiner Blücht. Von 9 Uhr ab: Das Dienst-

mädchen ist so süß!

Musikbegleitung durch Klavipiano Phonolist.

Angenehmer läbler Aufenthaltsraum, von 8—11 Uhr fortwährend Vorstellung.

Hochachtungsvoll Georg Hamann.

# Hofbräu-Cabaret,

Wallstraße 18. (Tel. 198.)

Direktion: Karl Wolf.

Johannes Cotta. Paul Steinitz.

Nelly Irmen.

Otto Fritzsche. Lucie Anders.

Mary Niemann, Elly Frey,

Zinta Iwana.

Otto Erich Lindner, am Flügel.

Oscar von Fleitz, Conférencier.

Bestellungen auf reservierte Plätze werden von vor-  
mittags 11 Uhr an entgegengenommen.

# I. Dresdner Cabaret

(Wilhelmshalle),

Kreuzstraße 11.

1. September 1907

# Eröffnung der Saison.

Auf beiden Bühnen

großes glänzendes Programm!

Neu für Dresden! Neu für Dresden!

Eintritt gänzlich frei!

Hochachtungsvoll Hermann Brause-Müller

# Im Radeberger Bierlokal

Hauptstraße 11 ist allzumal

Neu renoviert die ganze Kneipe,

Ein Jeder fühlt sich wie zu Hause;

Dazu die Biere prickelnd schön,

Wer das nicht glaubt, der muss es sch'n,

Auch ist heut' grosses Schweineschlachten,

Dies ist doch auch nicht zu verachten,

Denn außer dass man stillt den Durst,

Gibt's Prima-Weißfleisch, frische Wurst,

Und wer geniest all' diese Sachen,

Dem wird es äusserst wohl im Magen,

Der kann in ungetrübten Stunden

Recht bald von altem Leid gesunden.

Drum eilt ihr Völkerzaren alle

Hauptstraße 11 zur „Radeberger Halle“.

Der neue, originelle

# Klosterkeller

zum Weinrestaurant Röbstock, Schlossgasse 6.

Das sind des Klosterkellers trauta Räume,

Hier wohnt der frischen Kunst Ideenkraft;

Ein Paradies für heitere Jugendträume.

Des Klosterkellers Glanz ist feenhafit.

# Meissen

Direct  
from  
the  
man-  
ufac-  
ture.

## Hotel zum Ross.

Bestes Reise- und Touristenhaus am Platz, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtete Fremdenzimmer.

Freizügliche Küche, fl. Biere und Weine. — Über im Haus.

Haussdiener am Bahnhof. Tel.: Max Mohn.

Bewohnt. Nebenliegend: Hotel zum Ross in Dresden (nachm. 1,5—6)

Berleger und Drucker: Siegfried & Reichardt in Dresden, Marienstr. 58.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten.



— In der Gundorfer Straße in Leipzig-Göda wurden vorgestern die 12 Jahre alte Ida Göde und die dreijährige Emilie Horn von einem Motorwagen der Straßenbahn, Linie B, erfaßt und eine Strecke geschießt. Beide Kinder, welche schwere Verletzungen davontrugen, wurden nach dem Diakonissenhaus gebracht. Die kleine Göde erlitt einen Schädelbruch.

— Der im 86. Lebensjahr stehende Witzelskunstzügler Herr Karl Heindl und Ehefrau zu Plauischütz begingen gestern in geflügelter und köpferlicher Lustigkeit die diamantene Hochzeit.

— In Plauen i. B. starb beim Obststücken der 41jährige verheiratete Gardinenweber Scheibe infolge Brechens eines Aktes vom Baume auf einen Statuten zu tun. Zwei Spulen brachen ab und ein Teil davon drang dem Mann in den Oberschenkel. Er konnte sich noch bis in seine Wohnung schleppen, liegt aber jetzt schwerkrank darnieder.

Ein seltenes Jubiläum beging am 1. September der Oberförster Schreiber in Falkenstein; seit 1857, also nun volle 50 Jahre, steht er in Diensten der Freiherrlichen Familie v. Trützschler.

— In Schneekberg brannte am Sonnabend abend kurz nach 10 Uhr die mit reichen Erntevorräten und Getreidesorten gefüllte Scheune des Kohlenhändlers Niedel aus. Der Besitzer, der die Scheune erst vor einigen Wochen gekauft hatte, hat nicht versichert. Die Ernte gehört zum Teil einem Milchhändler, der sie dort mit untergebracht hatte. Nachts nach halb 2 Uhr entstand dann in einer der ausgebrannten benachbarten Scheune der Firma Geitner u. Co. Feuer, das ebenfalls Rüttelvorräte umverbrachte. In beiden Fällen wird als Entstehungsursache der Brände Brandstiftung vermutet.

— Vermisst wird seit 14 Tagen der 17jährige Sohn der Familie S. in Gersdorf, der eine auswärtige Schule besucht und nach den Ferien zum Schulfeste abgereist ist. Er ist jedoch an einem Volksschulangebot nicht eingetroffen.

— Paaren, den 2. September. Das dem Rahmenbezirk Knoblauch in Doberschau gehörige Gefügestütz, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Stallung, ist vollständig niedergebrannt. Bedeutende Erbbaurechte und Haussiegel ist mit verbrannt. Willkürliche Brandstiftung wird angenommen.

— In der Nacht zum Montag ging über Hf. i. B. ein Wasserdruck nieder. Die Wassermassen überschwemmten die untere Stadt; die Bäume und Bäder wurden verwüstet. Der Schaden ist groß.

— Landgericht. Gegen den 1882 in Bautzen geborenen, oft vorbestrafte Schneiderschülern Max Moritz Went ist das Hauptverfahren wegen Unterstötzung und Rückfallbeitrags eröffnet worden. Am 2. März verkaufte der Angeklagte einen auf Abschaltung entnommenen Steuerspiegel, woran er noch kein Eigentumsrecht bekam, und betrog um die Zeit sechs bische Geschäftslieute, denen gegenüber er sich als zahlungsfähigen Kunden ausgab, um Darlehen in Höhe von 25 Mark. Das Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis und 8 Jahre Verblassen. — Der 18jährige Vorarbeiter Karl Max Weber aus Strehla befand sich am 5. April in einem dortigen Gasthof und wurde mit seiner Familie von einem anderen Gäste in schwerer Weise beschimpft. In sinnloser Wut ergriß W. ein 1½ Meter langes, goldfarbenes Dolchstück und verlehrte dem Gewerken einen wichtigen Hieb auf den Kopf, so daß der Getroffene eine fliegende Schädelwunde erlitt und längere Zeit ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Weber erhält wegen gefährlicher Körperverletzung 3 Monate Gefängnis. — Der in Kunawitz geborene, in Niederseidlis wohnende und erheblich vorbestrafte Arbeiter Paul Bruno Jilz klagt am 30. Juli in Groitschachwitz in diebstahlerische Abfahrt in eine Waschküche ein, wurde jedoch überrascht und schaufenommen. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis; 1 Monat gilt als verbüßt. — Der 18jährige, wiederhol vorbestrafte Dienstbot und Kutscher Emil Willy Willkomm aus Ulbersdorf bei Sebnitz holt seinem Dienstherren in Altmannsdorf einen Haarsammler und einem Mietbediensteten aus einem mittels Sperrholz geschnitten Koffer verschiedene Kleidungsstücke. Er erhielt 1 Jahr 2 Monate Gefängnis. — Der 18jährige Kaufmannsgehilfe Walter Richard Max Wilhelm aus Rautenkirchen hatte als Kontorist einer Cöpiger Fabrik die Wohlführer zu führen. In der Zeit vom 18. Februar bis 20. April 1907 ließ er sich auf Grund falscher Unterlagen und Angaben vom Fabrikanten einen Gehalt von 837 Mark an Löhnern ausschreiben und verteilte den erlöschenden Betrag in liederlicher Weise. Er erhielt 5 Monate Gefängnis; 1 Monat Gefängnis gilt als verbüßt.

**Nur den amtlichen Bekanntmachungen.**  
Gebotsschein. Eingerichtet wurde: die Firma Oborny Radisch i. S. in Dresden und als Inhaber der Kaufmann August Oborny Radisch in Dresden; — daß die Firma Gräfe & Kühlisch in Dresden Procura eröffnet hat dem Kaufmann August Kühlisch in Dresden; — daß die Firma Otto Döck in Dresden Procura eröffnet hat dem Kaufmann August Paul Seeger in Dresden.

Güterrechtsregister. Eingerichtet wurde: daß der Kaufmann Carl Wilhelm Gottlieb hier, Poststraße 24, und dessen Sohn Gottlieb geb. Braunstein die Verwaltung und Ausübung des Mannes ausgeschlossen haben.

Notarurk. Befreiungseintheilungen u. s. w. Zum Dresdner **Umsteigerwirtschaftsbezirk**: Das Konkurrenzrechen über das Vermögen des früheren Güterrechtsinhabers, jetzigen Reitenden Kaufmann Alexander Rößner in Dresden ist nach Abschaltung des Güterrechtsinhabers abzuhören; — das Konkurrenzverfahren über das Vermögen des Güterrechtsinhabers Otto Wilhelm Götze in Dresden, Poststraße 20, ist nach Abschaltung des Güterrechtsinhabers aufzugeben.

Erwagnungsverhandlungen. Zum **Dresdner Güterrechtsbezirk**: Das Konkurrenzrechen über das Vermögen des früheren Güterrechtsinhabers, jetzigen Reitenden Kaufmann Alexander Rößner in Dresden ist nach Abschaltung des Güterrechtsinhabers Otto Wilhelm Götze in Dresden, Poststraße 20, ist nach Abschaltung des Güterrechtsinhabers aufzugeben. Spezialverhandlungen u. s. w. Zum **Dresdner Güterrechtsbezirk**: Das Konkurrenzrechen über das Vermögen des früheren Güterrechtsinhabers, jetzigen Reitenden Kaufmann Alexander Rößner in Dresden ist nach Abschaltung des Güterrechtsinhabers Otto Wilhelm Götze in Dresden, Poststraße 20, ist nach Abschaltung des Güterrechtsinhabers aufzugeben. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 107 703 M. geschätzt, besteht aus Erbbaurechts-, Hofstamm- und Garten und liegt in Dresden-Gittersee. Spezialverhandlungen u. s. w. Das Güterrechtsinhaber, das zum Betriebe der Schankwirtschaft eingesetzte, das zum Betriebe der Schankwirtschaft gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörseigentum nicht feststeht, ist beiderweise auf 1900 M. geschätzt worden; — daß im Grundbuche des vormal. Königl. Stadtkirchen Dresden Blatt 2710 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Johann August Reichart eingetragene Gewerbe am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6, 6 M. groß, auf 1



### Bemerktes.

\*\* Eine Reihe im Automobildroschengewerbe scheint nach dem "Berl. Hof-Ara." in Berlin vorzubereiten: von den gegenwärtig in Berlin fahrenden 700 Motor-droschen befinden sich schon 400 Wagen unter Berichts-fiegel, und es steht zu befürchten, daß diese Zahl noch wachsen wird. Beteiligt an der Katastrophe sind Einzelbesitzer und kleinere Automobil-droschen-Gesellschaften; dazu kommt, daß zwischen Automobil-Lieferanten und Abnehmer eine Reihe von Prozessen schwelt, weil die Abnehmer nicht mehr in der Lage sind, die Ratenzahlungen zu leisten. Eine Zeitlang ging das Motordroschengeschäft glänzend; die günstigen Zahlungsbedingungen machten es den ehemaligen Droschkenfahrern möglich, gegen eine Anzahlung von 500 Mark und eine monatliche Abzahlung von 100 Mark eine Autodrosche zu erwerben, und das führte schließlich zu einer Makeneinstellung dieser Gefährte. Nach und nach blieben insolberdienst die hohen Einnahmen aus, und es stellte sich ferner heraus, daß die immer dringender werdenenden Reparaturkosten außerordentlich hohe waren. Sie sind die Hauptursache der jetzt herrschenden finanziellen Bedrängnis der Automobil-droschenbesitzer. Die Reparaturkosten der Autodrosche betragen 10 Prozent, der Pferdedrosche 1 Prozent des Ankaufsvermögens. Das Teuerste ist der Gummirubbrauch, der auf einer Automobil-drosche täglich durchschnittlich auf 6 bis 8 Mark beläuft. Die inzwischen eingetretene Tariferhöhung war nicht geeignet, einen Ausgleich zu schaffen, und so steht man jetzt häufig die Chauffeure der Autodroschen zum Verderbtsbetriebe zurückzulassen. Wie dem genannten Blatte von gutunterrichteter Seite hierauf mitgeteilt wird, liegen die finanziellen Verhältnisse auch einiger größerer Automobil-droschen-Gesellschaften recht mischlich.

\*\* Tödlicher Absturz eines Charlottenburgers. Der Regierungsbauamtmann Wolfgang Siemerling, der in Westend wohnte und zusammen mit dem Regierungsbauamtmann Romeo Kühne aus Charlottenburg in Weimar zur Kur war, wollte mit seinem Freunde den Aufzug bestiegen. Die beiden waren ganz ungenügend ausgerüstet und nahmen keinen Hürrer mit! Unterwegs kletterte, wie schon kurz berichtet, Siemerling ab. Kühne stellte ins Tal zurück und holte Hilfe, war aber so verhört, daß er keine bestimmten Angaben über die Unfallsstelle machen konnte. Erst am zweiten Tage gelang es, den Absturzort aufzufinden. Er lag tot in einer Schlucht. Die Leiche wurde nach Gießen gebracht. Siemerlings Mutter, die verwitwete Frau Professor S., und seine Schwestern befanden sich zurzeit im Seehof Bensberg. Die junge Frau des Verstorbenen — Siemerling war erst seit drei Jahren mit der Tochter des Amtsraats Thoma in Charlottenburg verheiratet — war, als das Unfalltachthabt mit ihren beiden Kindern in ihrer Villa zu Weimard. Sie war erst kürzlich aus Salzburg zurückgekehrt. — In diesem Jahre ist die Zahl der Absturzfälle ungewöhnlich groß, aber fast immer sind grobe Unvorsichtigkeit, Mangel an Übung, schlechte Ausrüstung und Führerlosigkeit Schuld an dem Unglück gewesen.

\*\* Der Brand des Ursulinerinnen-Klosters in Breslau. Durch einen Brand ist am Freitag abend, wie schon gemeldet, das altehundige Kloster der Ursulinerinnen am Ritterplatz beimgebrückt worden. Die Front nach dem Ritterplatz besteht aus einem großen Wohnhaus, in welchem Pensionärinnen ihr Heim haben. In der Mitte steht ein großes Gebäude, das sogenannte Pförtengebäude, mit der Eingangsfront nach Süden. Rechts an dieses Gebäude ist der durch mehrere Etagen durchsichtbar errichtete Turm angebaut, an welchen sich dann die spitze-giebelige Doppelflügel anreicht. In dem Häuserwinkel zwischen Pförtengesäß und Pförtengebäude brach gegen 5 Uhr das Feuer aus und griff in dem alten Holzwerk so schnell um sich, daß in wenigen Minuten das große Pförtengebäude in seiner ganzen Länge in Flammen stand. Die Feuerwehr begann kaum mit Bekämpfung des Flammenmeeres, als auch schon der Ruf erklang: "Die Kirche brennt!" Um die unteren massiven Teile des Turms hatten die Flammen herumgetobt und das Kirchen-dach erfaßt. Hier loderten die Flammen in geradezu unheimlicher Weise, und bald waren von dem mächtigen Dachgerüste nur noch wenige verkohlte Ballen übrig. Das Dach krachte bis auf die massive Wölbung nieder. Da die Verantwortungen der Kronleuchter alsbald durchgeschmolzen waren, stürzten diese in die Kirche hinab. Die gesamte Breslauer Feuerwehr hatte einen dreifach schweren Stand. Zunächst galt es, mit zahlslosen Schlauchgängen die Flammen zu ersticken, dann aber auch einer Weiterverbreitung auf die angrenzenden Gebäude vorzubeugen und drittens besonders den von allen Seiten von Flammen umlohten Turm zu sichern. Trotzdem züngelten bald da, bald dort unter den Kupferplatten Stichflammen her. Von innen aus wurden die brennenden Teile losgelöst und abgeschnitten. Als die Gefahr verderbendrohend wurde, wurden die etwa 200 Pensionärinnen zu Seitentüren aus dem Kloster gefeuert und in Begleitung von Schwestern nach dem Kloster in Garowitsch geführt. Einige Schwestern wurden vor Schreck ohnmächtig. Der entstandene Schaden an den Gebäuden ist ganz gewaltig. Der Andrang des Publikums war sehr stark, ein großes Aufgebot von Schaulustigen unter dem Kommando des Hauptmanns Roll hielt die Ordnung aufrecht. An der Brandstelle waren alsbald die Spulen der Behörden eingetroffen.

\*\* Ueber einen sensationellen Vorgang in Marienbad wird dem "Standard" gemeldet: König Eduard erhob einen starfen Protest gegen Unanständigkeiten in einer theatralischen Aufführung. Der König verließ ein Café Chantant während der Aufführungen durch eine Wiener Variété-Gesellschaft. Ihm folgten der Herzog von Teck, die Mitglieder seiner Begleitung und alle Engländer und Amerikaner. Die Aufführung war im höchsten Grade standalös. Die Lieder und Rezitationen überschritten die Grenzen des Anstandes in absolut unverziehlicher Weise. Nachdem der König eine oder zwei Programmnummern angehört hatte, erhob er sich von seinem Sitz in der königlichen Loge und verließ das Theater mit den Worten: "Es ist schrecklich, es ist abstoßend!" In der königlichen Loge befanden sich außerdem Herzog von Teck und noch verschiedene andere geladene Gäste, die alle dem Könige folgten. Die königliche Loge hatte sich kaum geleert, als die Engländer und Amerikaner entzogen, was vorgesammelt war, und ebenfalls das Theater verliehen, als Protest gegen die unpassende Vorstellung. Der Protest des Königs erregte Aufsehen und eine große Menschenmenge versammelte sich vor dem Café Chantant, um das Vorleben zu beobachten. Spät am Abend fuhr der Manager des Theaters so schnell wie möglich nach dem Weimar-Hotel, um den König um Entschuldigung darum zu bitten, daß er verschafft habe, ihm von dem witschlichen Charakter der Vorstellung vorher Mitteilung zu machen. Ob der König den Manager vorließ oder nicht, weiß man noch nicht.

\*\* Ueber die Verlobung des Prinzen Georg von Preussen mit der Prinzessin Marie Bonaparte wird aus Copenhagen geschrieben: Als vor etlichen Monaten vor der Verlobung zum ersten Male die Rede war, entzückten sich viele Mitglieder der Hochsellschaft darüber, daß eine Nachkommen des Spielbankprächters Blanche ihren Einstieg in ein Königshaus halten solle. Da Prinz Georg ein Bruder des Kaisers Konstantin ist, der eine Schwester des Deutschen Kaisers, Prinzessin Sophie, geheiratet hat, so tritt Marie Bonaparte auch in nahe verwandtschaftliche Beziehungen zu unserem Kaiserhause. Die Mutter der Braut, Marie Félix Blanche, besitzt ein auendliches Vermögen; Prinzessin Marie wird also viele Millionen nach Asien bringen. Gehörte sie nicht ihre Mutter, geboren am 23. Dezember 1859, vermöhlte sich am 7. November 1889 mit dem Prinzen Roland Napoleon Bonaparte. Er war ein Sohn des Prinzen Peter und ein Edelmann; er hatte es nur zum Leutnant der Infanterie gebracht. Die Millionen aber hielt er zusammen. Einen Monat nach der Geburt der Prinzessin Marie (2. Juli 1882) starb ihre Mutter. Prinzessin Marie ist sehr hübsch, sehr lebhaft, sie musiziert gut und soll große Literaturkenntnisse haben. Prinz George hat bereits in der Geschichte eine Rolle gespielt; er ist Generalkommissar der Großenmäkte auf

*Gesetzgebung siehe nächste Seite.*

### Aerztliche Personal-Nachrichten.

Von der Reise zurück:

**Dr. med. Ernst Hofmann,**  
Nasen- und Halsarzt, Carolastrasse 7.

Von der Reise zurück:

**Dr. Oertel, Nasen-, Hals-, Ohrenarzt,**  
Mosezinskystrasse 5.

**Dr. med. Agnes von Babo**  
von der Reise zurück.

**Dr. med. Hopf,**  
Arzt für Hautkrankheiten,  
verlege Privatklinik und Sprechstundenwohnung nach  
**Bautzner Str. 39, II.**

Sprechstunden: täglich 10—1 u. 3—5 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

**Heilgymnastisches Institut**  
(bischer Weintraubenstrasse 10).  
**Anstalt**  
für manuelle schwedische Heilgymnastik und Massagie.  
Wiederbeginn 2. September.  
Sprechstunde: 4 bis 5 Uhr.  
**Wiener Platz 2**, gegenüber dem Hauptbahnhof.

**Dr. med. Willem Smitt, Oberstabsarzt a. D.**

**Zahn-Arzt L. Prag,**  
Sprechz. 9—5 34 Christianstrasse 34 Sonnt. 10—1  
**von der Reise zurück.**

Zurückgekehrt:  
**Dentist M. Ruprecht,**  
Johannesstrasse 18.

**Th. R. Werndl, Zahnkünstler,**  
von der Reise zurück.

**Zahnärztl. Klinik — Struvestr. 7.** Sprechz.: 9—6: <sup>9—6:</sup>  
für Wenigdemittelte! Rassentreue! Operationen schmerz. in Vibg.!

**Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2.**

### Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zahne in Stahlkufe schon von 2 M. an unter Garantie guten Zahns. Spezialität: Ganz-Gebisse mit Emaille Zahnsleisch. Goldkronen. Zahne ohne Gummplatte. Umarbeiten und Reparaturen von mir nicht gefertigten Gebissen. Sonstige Behandlung. Unbenannte finden Berücksichtigung: ebenso Tellzahlung wenn gestattet. vgl.

**Zahnarzt KUZZER, Georgi. 2, I.**  
Salzb. Plomben. — Americ. u. a. Va. Zahnerl. — Gutacht.

**Carl Schlegel, Dentist,**

Wallstraße 1, am Postplatz,  
empfiehlt sich allen Zahnsleidenden zum Anwerten  
künstlicher Zahne jeder Art in bewährtem Material  
unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Plom-  
bierung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten  
translucenten Füllungen. Schmerloses Zahnen  
mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und  
Umändern auch von mir nicht gefertigten Gebissen bereits  
willingt und billigt. Schonend, jüngstige Be-  
handlung von mir persönlich. Etabliert 1896.

**K. S. Landes-Lotterie**

Richtung 4. Klasse 4. u. 5. Septbr., empfiehlt

**Gustav Gericke, Herausgeber**

1458.

Almanach. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost)



### Land-Häuser

je nach Größe  
von 6400 M.  
an erbaut in  
jeder Gegend

**Johannes Lehner,**

Architekt und  
Baumeister,

**Treuen,**

Terrassen-  
ufer 23.

Fernb. 7273.

Bureau. 8—4.

Beste Referenz.

### III. städt. Landtagswahlkreis.

#### Öffentliche

#### Wähler-Versammlung

im  
„Drei Kaiser-Hof“, Thorndier Str. 2,  
Mittwoch den 4. September

abends 8½ Uhr.

Der nationalliberale Kandidat

Herr Landtagsabgeordneter  
**Dr. Vogel**

wird sprechen über:

„Die politische Lage in Sachsen,  
insbesondere die Wahlrechtsreform“.

Leiter der Versammlung: Herr Dr. Helzner, M. d. R.

Der Ausschuss für die Wiederwahl  
des Herrn Dr. Vogel.

Am 20. Sept. 1907

### Stenographiekurse für Anfänger.

Damen u. Herren, eröffnen unter Leitung stand. ges. Lehrer  
und unter Garantie besten Erfolgs.

Dienstag den 3. und Freitag den 6. Sept.

in der 17. Bezirksschule, Wochabreitstrasse 6.

Beginn abends 14½ Uhr. Honorar: reg. 6 M. Anf. Schul.

Schreib-Mitarbeiter (Smt. Ideal)

Die Maschinen stehen unseren Schülern gratis zur Benutzung.

Fortbildungskurse geben Montag von 14½—10 Uhr im 17. Bez. Schule.

Auss. zur Bezeichnung am Unterr. beim Beginn oder in der

Gefäßstelle. Meierstraße 1, III.

für Unbenannte bei gutem Preis Gratisunterricht.

Stenographenverein Gabrisberger

zu Dresden - Friederichtstadt

G. Rätzsch, 1. Vorsitzender;

Paul Funke, Tänzer an der Königl. Hofoper

beginnt seine Zirkel für  
und feinen gesellschaftlichen

Tanz Montag den 7. Oktober im Festsaale  
des Kronprinz Rudolph, Schreibergasse.

Werte Anmeldungen werden schon jetzt angenommen

im Institut oder Katharinenstrasse 13, part.

Frankfurt/M.

Grand Hotel Continental

Haus 1. Ranges. in schönster ruhiger

Lage am Bahnhof. A. Krehner,

gleichz. Inh. d. Hotel Drexel.

Betreter überall gesucht!



Gestig: Überarbeitete.

Herzleiderde, Nervöse, Diabetiker, Blutarme, Abstin. Frauen u. die Jugend.

meidet für die Regel die aufregenden alkoholischen Getränke. Max Döntz' alkoholfreie Tisch- u. Sanitätsweine bieten ähnlichen Genuss. Sie brauchen also nichts zu entbehren. Max Döntz' alkoholfreie Weine (kein Apfelsaft, keine süßen Moste) stehen einzig u. konkurrierlos da, sie sind herzhaft, alkoholfrei u. weinig. Preis pro Fl. zzgl. von 40 Pf. bis 3 M. je nach Marke. Höchst prämiert, von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Befragt Kuren Arzt. Prospekte kostenfrei. Verkaufsstellen durch Plakate gekennzeichnet. Wer nicht alkoholisch, Lieferung von 20 Flaschen an frei Haus Dresden. Special-Ausschank im „Bergkeller“, Bergstr. 54.

Max Döntz Kreis u. Hl. Kaiserl. alkoholfreies Obst-Post-Kl. Zschackwitz, u. Frankfurter Weine.

### NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

#### NACH ALGIER

Regelmäßige 14-tägige Verbindung  
mit den östlichen Hochseestädten.

der Ostseestadt Linie

auswärts auspendet mit dem

D. „Prinzess Alice“

am 11. Sept. von Bremen

mit zurückpendet mit dem

D. „Prinz-Regent Luitpold“

am 16. Sept. von Algier

Übers. Redakt. über Reisen und Passag.-Probleme.

Norddeutscher Lloyd

soziale Dienste sämtliche Agenturen.

Agentur in Dresden: Fr. Bremermann, Kajuit-

bureau, Prager Str. 49; G. A. Ludwig, Marienstr. 9;

Otto Schurig, Prager Str. 30 (Dresdner Bank-Filiale).



"Gutspold" 2. Sept. in Singapore angel. "Barbarossa" 1. Sept. Dens pol. "Oberburg" 1. Sept. von Bando abges. "Großer Kurfürst" 1. Sept. in Bremershaven angel. "Weimar" 2. Sept. in Bremershaven angel. "Kaiser Wilhelm der Große" 2. Sept. 142 Meilen westlich von Plymouth beschossen und gesunken. "Prinz Heinrich" 31. Aug. von Schanghai abges. "Hilflos" 1. Sept. in Bremershaven angel. "Nein" 31. Aug. Lizard pol. "Schlafkiss" "Dergoan Sophie Charlotte" 31. Aug. Colbourne pol. "Königin Louise" 31. Aug. von New York abges. "Prinz Eitel Friedrich" 1. Sept. in Diogo angel. "Borkum" 1. Sept. St. Vincent pol. "Hannover" 31. Aug. von Galveston abges.

**D**amberg-Amerika-Linie. "Brassilia" 30. Aug. von Nagasaki nach Thingiam abges. "Scandia", auf Heimreise, 20. Aug. in Colombo angel. und 30. Aug. von dort wieder abges. "Neter" 31. Aug. auf der Elbe angel. "Welschhafen" nach Welschhafen, 30. Aug. von Ponta Delgada abges. "Blücher", nach New York, 30. Aug. von Southampton abges. "Allemannia" nach Welschhafen, 30. Aug. in Dove angel. "Galicia" 30. Aug. in Port Sudan angel. "Hoerde" 30. Aug. von Emden abges. "Sleka", von Shinken, 30. Aug. in Dove angel. "America", von New York, 30. Aug. Dover pol. "Napallo", von New Orleans und Rockall, 30. Aug. "Cavale Point" 30. Aug. "Baldens" nach Baltimore, 30. Aug. Sagres pol. "Aegeonella" 29. Aug. in Tokohama angel. "Arabia" 29. Aug. von Tokohama abges. "Marcellus" 30. Aug. in Tokohama angel. "Eos", nach der Westküste Afrikas, 30. Aug. in Tenerife angel. "Calabria", nach Welschhafen, 30. Aug. Dover pol. "Arabia", nach Riomaggiore und Philadelphia, 30. Aug. Sella pol. "Pennsylvania" 30. Aug. in Hamburg angel. Kaiserin Auguste Victoria 30. Aug. in New York angel. Untere Canaria-Linie. "Armada Castle" 31. Aug. auf Heimreise in Southampton angel.

## Sport-Nachrichten.

Rennen im Reiche. Am Sonntag gelangte in Hannover die Meisterschaft von Europa, ein Rennen über 100 Kilometer, zur Entscheidung. Das Rennen brachte wohl endlich einmal wieder einen Erfolg! Von dem 10. Kilometer ab hatte wohl die Spur, die er bis zum Schluss behielt, er siegte in 1 Stunde 20 Min. 50 Sek. 2. wurde Dienstmann, 1850 Meter zurück, 3. Bandenkauft, 2100 Meter, 4. Schäpe, 1950 Meter, 5. Salzmann, 1800 Meter zurück. — Das Rennen in Chemnitz um die goldene Armbinde, ein Dauerrennen über 80 Kilometer, wurde wegen Regenwetters abgekürzt. 1. wurde Ebert-Petsch, 2. Kreis-Köln, 3. Baumher-Bunden. — Der große Preis des Vogtlandes gelangte in Plauen zum Austrag. Über 10 Kilometer siegte Stellbringl. in 9 Minuten gegen Rosenthaler, Ruyer und Bedell. Den 2. Lauf gewann Rosenthaler in 18 Minuten 26 Sek. gegen Stellbringl., Bedell und Ruyer. Endlos gewann Rosenthaler das Standrennen mit 63% Kilometer, 2. Stellbringl. drei Runden zurück. Bedell und Ruyer folgten im großen Abstand.

**T**as moderne Rad. Das soeben erschienene Delikat bringt in gedrängter Form, aber übersichtlich und allgemein verständlich gehalten, alles dasjenige, was ein angehender Radler wissen muss. Eine jede Weitläufigkeit wird auf den Kern der Sache eingegangen; es enthält z. B. wichtigste und unentbehrliche Angereteige über die Wahl des Gebrauchsrades, seine Behandlung und fachmässige Anwendung. Der Inhalt bringt ein flottflüssiges Beispiel für das großartige Nachatum unserer Industrie in den letzten Jahrzehnten. Wir sind überzeugt, dass der Inhalt der kleinen Broschüre überall in interessierten Kreisen großen Anklang finden wird. Das Delikat gelangt auf Wunsch an jeden Interessenten kostenfrei zum Verkauf von der Firma P. Schmelzer, Dresden, Siegelstraße 10.

**T**he Baden-Badener Generalversammlung. Am Sonntag vor mittag stand unter dem Vorhang des Grafen E. Lehndorff der Bericht des abwesenden Präsidenten Grafen Kurtenberg-Döringens die übliche Sprung des Internationalen Kongresses im Baden-Badener Clublokal statt. Von den Redenflüssen seien im einzelnen hervorgehoben: 1. An Stelle des bisherigen Sitzungspreises soll 1908 ein Jubiläumspreis von 50 000 Mark treten, der für Pferde aller Länder offen ist. 2. Das Preis Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial soll mit 50 000 Mark dotiert werden und für deutsche, österreichisch-ungarische, belgische, italienische, dänische und russische Pferde offen sein. 3. Das Rennbudget soll vom nächsten Jahre ab umfangreicher gestaltet werden, wobei man hofft, dass neben dem Club die sonstigen Interessen der erforderlichen Mittel nicht versiegeln werden. 4. Als Vertreter der französischen Rennhäuser wird Monsieur du Bois vorgeschlagen. Wenn die Verhältnisse es gestatten, soll der Große Preis von 1909 ab auf seine frühere Höhe von 80 000 Mark gebracht werden.

## Bücher-Neuheiten.

**X** Die Weltwirtschaft. Ein Jahr- und Zeitbuch in Einzeldarstellungen, herausgegeben von Dr. Ernst v. Hesse, Professor an der Universität Berlin. (2. Jahrgang, 1907. 1. Teil: Internationale Überblick. In Veinwand geb. 6,80 M. Subskriptionspreis für alle 3 Teile geb. (Vademepat 17,40 M. 18,80 Mark, in 1 Band geb. 18,20 M.) Von dem zweiten Jahrgang des Jahrbuchs "Die Weltwirtschaft", die sich mit ihrem erstmals Erscheinen im vorigen Jahrgang als zusammenfassende Darstellung der Geschäftswelt auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens rath in all den Kreisen eingeführt hat, die einer solchen als eines unentbehrlichen Nachschlagewerk bedürfen, ist der erste die "Internationale Überblick" enthaltende Teil erschienen. Die für jeden politisch und wirtschaftlich denkenden Leser außerordentlich wertvolle Zusammenfassung der Grundlagen des Wirtschaftslebens, das überaus sorgfältig gewählte Material, die geschickte Behandlung zahlreicher Einzelfragen — alles beweist, wie wertvoll das Werk in gleicher Weise für Theorie und Praxis ist. Die Aufstellung ist durch den außerordentlich billigen Preis einem jeden Interessenten ermöglicht.

**X** Rudolf Bernauer: Lieder eines bösen Bauern. Illustriert von Julius Klüger (Illustration 3 M.). Verlag "Parmonie", Berlin W. 3. Unter der Zahl der alljährlichen Berliner Veranstaltungen ragen die von der Künstlergesellschaft "Die bösen Buben" in Szene gesetzten "Antiken Abende" sehr hoch hervor. Keine Künstlergemeinschaft hat es vermocht, sich in jüngerer Zeit einen solchen Namen zu machen, wie diese. Zum ersten Mal liegt jetzt eine Publikation des originalen Mitglieds dieser Vereinigung, Rudolf Bernauer, vor. Ein ganz eigenartig, mit höchst fiktiver Fertigkeit vollendung ausgestattetes Buch. Julius Klüger hat mit der Illustration dieses Buches ein Meisterstück geleistet.

**Die Myrrholinseife** ist die einzige feine myrra- und salbenhaltige Toilettenseife, welche den kosmetischen Bedarf — das Myrrolin — mit anspruchsvoller Schönheitsentwicklung auf die Haut enthalt.

**Wittig**, Scheffelstr. 15. für geheime Krankheiten, 9—5.

**Gosecky**, Marcolinistr. 17. für geheime Leiden, 9—4.



**Kaiseroel** — nicht explodierendes Petroleum — brennt hell, klar, und gefährlos. Name gernlich gesucht. Nur echt mit der Schutzmarke. Man verlange ausdrücklich Kaiseroel!

Fabrikdirektor Carl Geissler, Deubenerstr. 12

Petroleum-Versand-Geschäft.

**Um den übeln Folgen**

**SITZENDER LEBENSWEISE**

verzuhängen. unterlassen Sie nicht, zeitweise einige Tage lang ein Glas

**Hunyadi János**

natur. Bitterwasser morgens zu nehmen.



**Ein Glas Portwein**  
Sherry, Madeira  
etc. vor oder nach der Mahlzeit fördert die Verdauung.  
**Bodega** Waisenhausstr. 14  
(Ecke Prager Str.)  
= Reichhaltiger Frühstückstisch.

## Offene Stellen.

### Tapezierer u. Dekorateur

ver sofort ges. Strubelstraße 22

### Laufbursche

zum Einfüllieren u. leichten Arbeiten gesucht v. d. Piförfabrik, Gruner Straße 22

Nur mein Bisschen. Wein, Kaffee- u. Buttergeschäft sucht ich für 1. Oktober einen soliden, tüchtigen

### jungen Kommiss.

Nur sollte mit guten Zeugnissen wollen sich schriftlich bewerben.

### Moritz Gabriel,

Dresden, St. Zwingerstraße 5.

### Für Kontor

zum Antritt per 1. Oktober oder früher **junger Mann gesucht**. Bedingung: fleißiger Arbeiter mit schöner Handchrift und festem Stenogramm. Offerten mit Gehalts-Anspr. u. Brinos-Zeugnissen unter **270**.

### Verkäufer oder Verkäuferin

welche in leichter Art. bzw. sind. C. F. Wilkes, Radeberg, Manuf. Kutz, Weiz. u. Wollm.

### Junger Kontorist,

mit Idealrechtslehre vertont und Kenntn. d. Gabelsbergerischen Stenographie, zum Antritt per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Angabe leichter Gehaltsansprüche unter **B. 5534**.

Zu 1. Okt. suche branchenf.

### Verkäufer oder Verkäuferin

welche in leichter Art. bzw. sind. C. F. Wilkes, Radeberg, Manuf. Kutz, Weiz. u. Wollm.

150% nachweisl. Verdient.

Für jede Amtshauptmannschaft wird v. Herrn die Fabrikat. resp. Betrieb gef. gleich. Renten. Kassen-Artikel 1. Bleide, wozu kein extra Raum u. wenig Geld erforderl. vergeben. Für jed. Stand geeign. Off. mit Standesang. erb. unter B. J. 1970 an Rudolf Mosse, Dresden.

1. Okt. suche branchenf.

### Diener

im Alter von 16—18 Jahren.

Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an

von Byern,

Rittergut Bornis bei Borna, Amts-Hauptmannschaft Oschatz.

Nur ein einziges Bona-waren-Geschäft

wird per 1. Okt. c. ein jüng.

gewandter fleißiger

### Berfäufer

gesucht. Offert. unter **U. 5517**.

Zur mittlere, sehr inten. Wirt-

schafft m. Brennerei im ländl. Gebiet. suche ich zum 1. Oktober, event. später.

### jung. geb. Mann

aus gut. Fam. bei Fam. Nicht. Kneipenwirt 1. Jahr 800 M. 2. Jahr 1000 M. Gehl. Offerten u. **O. 5568** a. d. Exp. d. Bl.

für 1. September bei Familien- amücieh. gesucht. Off. u. Z. 5530 Exp. d. Bl.

Für Kaufkontor wird ein zu-

verlässiger

### Kontorist,

militär. und möglichst mit französischen u. englischen Sprachenkenntn. genügt. Bewerbungen find. mit Gehaltsansprüchen unter **Z. 10** an Rudolf Mosse, Kronenbahn, zu richten.

Tücht. Buchhandlungs-

Reisende

auf erhöht. Zeitfristen sofort gesucht. Hohe Provision. Zu melde. Dienstag von 2—6 Uhr. Große Blauesche Straße 14. Hof links.

### Markthelfer,

der ehrlich und fleißig ist, auch Zeitfrachten kann, für mein Lebensmittel- und Kolonialwaren-Geschäft per sofort gesucht.

Ebd. gesucht wird per 1. Okt. d. 3. ein

### Lehrling

mit nur guter Schulbildung eins-

gestellt.

Bruno Rothe,  
Schandau.

## Tüchtiger Bonbonkocher,

der Garantie für seine Ware übernimmt und speziell in Blätterchen Hervorragendes seitet, findet angenehme, bei guten Leistungen gut dotierte Stellung. Tadellose Ware und verträglicher Charakter sind Hauptbedingungen. Offerten erbittet mit Zeugnisabschriften und selbstgekündigten Nutzen.

### Cacao- und Chocoladenfabrik Wittenberg, Bez. Halle.

Für zwei Bezirke des Königreichs Sachsen suchen wir zunächst zum 1. Oktober d. J. die

### Vertretung unsers Werks

zu vergeben und bitten vor gut eingeführte Herren, welche sich für diese Angelegenheit interessieren, sich unter Angabe von Ansprüchen und Reiterungen schriftlich an uns wenden zu wollen.

### Otto Gruson & Co., Eisen- und Stahlwerk, Zahnräderfabrik, Magdeburg-Buckau.

Suche per 1. Oktober für mein Kolonial-, und Spirituosen-

geschäft gewundene, soliden

### Tafeldecker

au sehr guter Stellung für

vornehmes Haus auf dem

Land mit langjährig. Bengalkunst

ub. zuverlässigen Charakter, Treue,

Ordnungsliebe und Nüchternheit

gesucht. Wiedungen mit Photo-

graphie u. Zeugnisabschriften

in die Expedition dieses Blattes unter **C. F. 480**.

### Robert Lieberwirth Nachf.

Schobau i. Ergeb.

1. Okt. gesucht.

1. Okt. gesucht. Verdient.

Für jede Amtshauptmannschaft

wird v. Herrn die Fabrikat. resp.

Betrieb gef. gleich. Renten. Kassen-

Artikel 1. Bleide, wozu kein extra

Raum u. wenig Geld erforderl.

vergeben. Für jed. Stand geeign.

Off. mit Standesang. erb. unter

B. J. 1970 an Rudolf

Mosse, Dresden.

### Bohrmeister

für meine Abenteilstall von

60 Rufen suche für 1. Okt. 1907

verb. tüchtigen, fachkenntlichen

## Offene Stellen.

### Tücht. Krawatten - Arbeiterinnen, sowie geübte Stepperinnen

bei gutem Lohn dauernd gesucht. Otto Badendeck, Wettiner Straße 4, I.

Per sofort und 1. Oktober

### tüchtige Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt und angemahner, dauernder Stellung gesucht. Auch werden mehrere

### Lehrmädchen

angenommen.

Friedrichstädter Warenhaus, Wettiner Straße 63.

Weegen Krankheit des jetzigen wird für sofort ein junges, anständ. Mädchen vom Lande als

### Wirtschaftsmädchen

gesucht.

Rittergut Prossen b. Schandau Richter, Tochter.

Für meine beiden 11- u. 12jäh. Mädchen suche ich für 1. Okt. ein 15-18jähriges gebildetes

### Fräulein.

Zur Überwachung der Schularch. und Sprachenkenntn. im Engl. u. Französl. erforderl. Deichte häusl. Arbeiten sind mit zu übernehmen.

Jenny Pfeiffer, Rittergut Bölkisch b. Dresden 27.

Ein freundliches, gewandtes

### Mädchen,

welches schon in Bürolei tätig war, für sofort oder 1. Okt. als

Verkäuferin gesucht.

Hermann Angermann, Königl. Hoflieferant,

Webergasse 35.

### Mamsell-Gesuch.

Zum baldig. Antritt, spätestens 1./10. wird auf ein mittleres Rittergut eine tüchtige Mamsell gesucht, welche Küchell. u. Haushalt zu verfolgen und gehändliche Kenntnisse davon haben muss. Gebildete Sprache und Zeugnissabschriften erbetan unter P. 8560 in die Exped. d. Bl.

Eine achtbare ältere

### Mädchen

ob. unabhängige Frau, welche tüchtig u. zuverlässig in der gut. bürgerlichen Küche u. allen häusl. Arbeiten ist, in dauernde gute Stellung gesucht vor 18. Okt. ob. früher. Clemens Birtner, Oberlößnitz-Radebeul, Rautenkstr. 20.

Koch Berliner Vorort

jung. Mädel. 1. Hausord. u. Zähr. Kind ob. einf. Stütze ges. Vorzust. Dienstag und Mittwoch. Straßen, Jacobstr. 13. v. I.

Auf Rittergut wird vor

1. Oktober ein

### Hausmädchen

mit Kochkenntnissen gesucht. Lohn 20 M. Off. mit Beugnissabschriften erb. unter R. 61 vorläufig Göda, Bez. Dresden.

Tüchtiges Landmädchen als

### 2. Wirtschaftsterin

für 1. Oktober auf Rittergut bei Chemnitz gesucht. Offerten unter R. 5606 in die Exped. d. Bl.

Gebildete, tüchtige Stütze

(fath. bevorzugt), 25-35 J. alt, lebensfähig, in fl. Küche, Wäsche u. Blättern bew. f. 1. Okt. in herbstl. Haush. (3. entr. Berl.) gesucht. Sam.-Antrit. Off. in Bild. Spree u. Geh.-Amts. u. U. M. 5231 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Per 1. Oktober suche ich als

### Wirtschaftsterin

tüchtiges, zuverl. Mädchen nicht unter 20 Jahren. Gütsbesitzerin, die gut bürgerlich Kochen kann. Frau J. Winckler, Stiftsgut Nippien b. Dresden.

Junges

### Hausmädchen

zu Kinderlosen Ehepaar in kleine Söderstr. sofort ob. 15. September gesucht Bergstr. 78, part.

Aufleger, Binder u.

Wachserinnen,

auch Vermende, sucht f. d. Hof. Rittergut, Friedrichstr. 8.

Wachserinnen u. Glaserhandlung.

P. Bernet, Webergasse 12.

Guter- und Glaserhandlung.

S. Gottfeld, Fürstenwalde, Spree.

Suche mögl. sofort, event. zum

15. Septbr. eine jung, fleig.

und ehrl. Verkäuferin.

Solche, welche in meines oder

ähnlicher Branche schon tätig

waren, werden bevorzugt.

P. Bernet, Webergasse 12.

Guter- und Glaserhandlung.

S. Gottfeld, Fürstenwalde, Spree.

Suche mögl. sofort, event. zum

15. Septbr. eine jung, fleig.

und ehrl. Verkäuferin.

Solche, welche in meines oder

ähnlicher Branche schon tätig

waren, werden bevorzugt.

P. Bernet, Webergasse 12.

Guter- und Glaserhandlung.

S. Gottfeld, Fürstenwalde, Spree.

Suche mögl. sofort, event. zum

15. Septbr. eine jung, fleig.

und ehrl. Verkäuferin.

Solche, welche in meines oder

ähnlicher Branche schon tätig

waren, werden bevorzugt.

P. Bernet, Webergasse 12.

Guter- und Glaserhandlung.

S. Gottfeld, Fürstenwalde, Spree.

Suche mögl. sofort, event. zum

15. Septbr. eine jung, fleig.

und ehrl. Verkäuferin.

Solche, welche in meines oder

ähnlicher Branche schon tätig

waren, werden bevorzugt.

P. Bernet, Webergasse 12.

Guter- und Glaserhandlung.

S. Gottfeld, Fürstenwalde, Spree.

Suche mögl. sofort, event. zum

15. Septbr. eine jung, fleig.

und ehrl. Verkäuferin.

Solche, welche in meines oder

ähnlicher Branche schon tätig

waren, werden bevorzugt.

P. Bernet, Webergasse 12.

Guter- und Glaserhandlung.

S. Gottfeld, Fürstenwalde, Spree.

Suche mögl. sofort, event. zum

15. Septbr. eine jung, fleig.

und ehrl. Verkäuferin.

Solche, welche in meines oder

ähnlicher Branche schon tätig

waren, werden bevorzugt.

P. Bernet, Webergasse 12.

Guter- und Glaserhandlung.

S. Gottfeld, Fürstenwalde, Spree.

Suche mögl. sofort, event. zum

15. Septbr. eine jung, fleig.

und ehrl. Verkäuferin.

Solche, welche in meines oder

ähnlicher Branche schon tätig

waren, werden bevorzugt.

P. Bernet, Webergasse 12.

Guter- und Glaserhandlung.

S. Gottfeld, Fürstenwalde, Spree.

Suche mögl. sofort, event. zum

15. Septbr. eine jung, fleig.

und ehrl. Verkäuferin.

Solche, welche in meines oder

ähnlicher Branche schon tätig

waren, werden bevorzugt.

P. Bernet, Webergasse 12.

Guter- und Glaserhandlung.

S. Gottfeld, Fürstenwalde, Spree.

Suche mögl. sofort, event. zum

15. Septbr. eine jung, fleig.

und ehrl. Verkäuferin.

Solche, welche in meines oder

ähnlicher Branche schon tätig

waren, werden bevorzugt.

P. Bernet, Webergasse 12.

Guter- und Glaserhandlung.

S. Gottfeld, Fürstenwalde, Spree.

Suche mögl. sofort, event. zum

15. Septbr. eine jung, fleig.

und ehrl. Verkäuferin.

Solche, welche in meines oder

ähnlicher Branche schon tätig

waren, werden bevorzugt.

P. Bernet, Webergasse 12.

Guter- und Glaserhandlung.

S. Gottfeld, Fürstenwalde, Spree.

Suche mögl. sofort, event. zum

15. Septbr. eine jung, fleig.

und ehrl. Verkäuferin.

Solche, welche in meines oder

ähnlicher Branche schon tätig

waren, werden bevorzugt.

P. Bernet, Webergasse 12.

Guter- und Glaserhandlung.

S. Gottfeld, Fürstenwalde, Spree.

Suche mögl. sofort, event. zum

15. Septbr. eine jung, fleig.

und ehrl. Verkäuferin.

Solche, welche in meines oder

ähnlicher Branche schon tätig

waren, werden bevorzugt.

P. Bernet, Webergasse 12.

Guter- und Glaserhandlung.

S. Gottfeld, Fürstenwalde, Spree.

Suche mögl. sofort, event. zum

15. Septbr. eine jung, fleig.

und ehrl. Verkäuferin.

Solche, welche in meines oder

&lt;p

Geldverkehr.  
Sie verschaffen sich  
ein sicheres  
Jahreseinkommen  
von ca. 5000 M.

durch tätige Beteiligung mit 15000  
Mark Kapitaleinlage (bedarf des  
deutenden Beträgering) an mei-  
nem auf eingebautem, höchst  
rentablen Großgeschäft in  
Dresden. Gef. Angebote erh.  
u. W. B. 26 in die Exp. d. Bl.

Pensionen.  
Altren. Löherpensionat  
**Laue-Reichert**,  
gegründet 1876.  
Dresden-N.

**Villa Bielanderstraße 5,**  
Schweizerviertel.  
Ged. Ausbildung in Sachen,  
Wissenschaften und Haushalt.

Evg. Töchterpensionat  
**Voigt**,  
Dresden-N., Faberstr. 5,  
gegr. 1897. — Garten am Haus.  
Zeitgemäße Fortbildung.  
Für einen Bauchhüter wird ab  
1. Oktober

**Pension**  
in der Nähe der Baugewerkschule  
Dresden-N. gefunden.  
Off. u. S. 8572 Exp. d. Bl.

**Pension.**  
In geb. Fam. m. dir. a. Walde  
get. eig. Villa, Nähe Dresden,  
werden 2 ob 3 Kinder v. 4 Jahren  
ab in liebevolle Pflege u. Erzieh-  
gen. Gute Viergeschüle. Über-  
wach. u. Beibeh. d. Schulaufla.  
Groß. Objektarten. Preis insl.  
Wähle 60 M mon. Off. erh. u.  
**T. 456** an **Hausenstein & Vogler**, Dresden.

**Ein Kind.**  
Welche Eltern wählen geneigt,  
einen 2jährigen Buben wie ihren  
eigenen anzunehmen? Da es  
alle finden können Ehepaare gibt,  
die gern ein Kind annehmen  
möchten, so sei hiermit darauf  
eingewiesen, daß es ein sehr  
schönes Junges ist. Gelt. Anträge  
sind zu richten unter **E. K. 680**  
postl. **Bodenbach**, Böhmen,  
an der Elbe.

## Kind

sucht Chev., Auf. 40 er. in der  
Zent. Thür., geg. einem Eheh.-  
Gesch. Strenge Diät. u. heile  
Pflege angestellt. Gelt. Off. hitt.  
man zu nicht, an Klempnermeister  
**Oskar Rosenthal**, Altege-  
boden-Str., Friedr.str. 115.

Damen dess. Std. sind. dicht. selb.  
Auf. b. Ar. verm. **Körster**,  
Hab. Blasewitz. Tollwitzerstr. 42.

Damen sind dicht. Aufn. Hab.

**Berthold**, Dürrstr. 74. 1.

Diäte. billige Aufn. bei **W. H.**

Neu-Gruna, Traubestr. 12. pt.

**Miet-Gesuche.**

**Restaurationsräume**,

leere werden sofort od. spätestens

1. Oktober gehürt. Off. Rosen-  
straße 107. "Rosenburg".

**Miet-Angebote.**

**Kellerräume**,

ca. 300 qm, trocken, getäfelt,  
eign. Eingang v. d. Straße, auf  
Jahre zu vermieten. Näheres  
Sternstraße 27. p.

1 od. 2 freundl. möbl. Zimm.  
Möbelsatz 20 zu vermieten.

**Radebeul**,

Überstr. 7, 2. Et. 1. W. e. freundl.  
Wohn. best. a. Stube, 2. R. Küche  
u. Zuh. Umstände h. 1. Oktbr. zu  
verm. Vergütung auf 1/4 J. gemäßt  
Pr. 200 M. Rabates dabeißt.

**Schöne Frontwohnung**, 11. Etage. —  
in schönst. Lage d. Königstraße 2,  
besteh. aus 3 zwieb. 1 dreif. 1 einf. R. großer Küche. 3 fl.  
Rommern, gr. Bosaal, Boden u. Steller. ver.  
billigt zu vermieten. Näh. b. Otto Friedrich, Grenadierstr. 2. p.

**Viel Raum für billigen Preis!**  
**Gr. Plauensche Strasse 20**

2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, großer Küche und  
reichlichem Zubehör, zu vermieten, auch für Geschäftszwecke.  
Näheres bei Aug. Kühnscherf & Söhne,  
Hinterhaus, Comptoir.

**In Chemnitz**  
find für Brauereien, Biergroßhandlungen oder andere  
Zwecke strohe und sehr gute

**Felsenkellereien**  
 sofort oder später zu vermieten. Off. u. C. 1794 erbeten an  
**Hausenstein & Vogler**, Chemnitz.

Grundstücks-  
An- und Verkäufe.

**Gelegenheitskauf.**  
Bestand. Umstände halber  
verkaufe meine höchst lohnende  
**Einfamilien-Villa**  
in schönster u. aussichtsreichster Lage  
der Wohns. für den Sportvereis  
von 25 000 M.

Alles neuer Komfort, Gas, Wasser,  
elektr. Licht, Ich. Garten, u. gute  
Verbindl. u. Dresden dorth. Auf.  
nur v. Selbststelleit. u. U. P. 683  
"Invalidendank" Dresden.

**In Radebeul**

zu vermieten:  
**Eine Villa**

in der Rosenstraße, enthaltend  
7 Zimmer, 3 Räum. Veranda, 2  
Balkons, Küche, Bad, Wirts-  
chaftsräume und Garten.  
Preis 1200 M.

**Ein Hochparterre**

in der Moritzstraße, enthaltend  
5 Zimmer, Küche, Bad, Wirts-  
chaftsräume, et. Veranda u. Garten.  
Preis 1000 M.

Näheres bei

**Gebrüder Ziller**,  
Radebeul, Andritzstraße 8.

Haltestelle der elektr. Straßen-  
bahn "Weißes Ross".

**Grundstück**

mit Restaurant.  
Best. u. in Vorst. geleg. Ed-  
grundstück mit sehr gutgehend.  
Restaurant, Gartn. Regelbau.  
Guth. 30 000. Auger bat von  
4-8000 M. nehme Haus mit ob.  
ohne Fleischerei in guter Lage an.  
Ade. v. Selbstst. u. T. R. 672  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Rittergut**

nähe Dresden, a. d. Bahn, sehr  
berüchtigt, 300 Ad. nur guter  
Boden, ist zu verl. Off. Z.F. 444  
"Invalidendank" Dresden.

**Herrschaftliches Gut**

a. d. Elbe, 165 Ad. gut. Boden,  
neue Geb. 52 St. Hindenbusch, m.  
80 000 M. Ans. zu pf. Off. U. 688  
"Invalidendank" Dresden.

**Meinen kl. Gasthof**,

gr. Str. b. Wildstru. will ich bei  
3000 M. Anjohl. nur wen. Nutz-  
anfangs veräußern. Dazu gehören  
12 Schaf. feld u. Weide nebst  
Kinte. Konkurrenz ist keine und  
bietet deshalb für eine Famili-  
sche und gute Existenz. Alles  
Weitere ertheilt mein Beauftragter  
P. Lehmann, Westermarkt. 26. 2.

**Ein Hotel**

mit großem Gartenzentrum in  
einem der schönsten Villenvororte  
Sachsens gelegen, soll weg. vor-  
gerückten Alters des Besitzers ver-  
äußert werden. Reicht. w. Off.  
"Invalidendank" Dresden.

**Zinshäuser**

mit festen Hypotheken in Leipzig  
verkaufbar ich wenngleich halber  
in 5%iger Bruttoverzinsung gegen  
gehobene Real. ohne gegen-  
leitige Anzahl. Off. L. S. 9675  
an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

**Milch-Gut**,

Vorort Görlitz, 90 Meter, groß,  
70 Morgen, Weizenboden, tabellös-  
mais, Getreift, 60 Ad. in Familie,  
leb. u. tot. Inv. kompl. usw. mög-  
lichst. bei 25 000 M. Anzahl.  
weiter zu verkaufen. **Schulze**,  
Görlitz, Hospitalstr. 31.

**Einfamil.-Haus**

in Zschaditz-Weißig, b. vom  
Weißig billig zu verkaufen. Gas,  
Wasserleitung, Garten, Anzahl  
500-600 M. Preis 18 000 M.  
Offerter unter **R. L. 626**  
"Invalidendank" Dresden.

**6 prozentiges  
Eckzinshaus.**

Alters u. Krankheits u. will  
ich mein rentab. Grundstück, best.  
durch, billig bei kleiner Aus. verl.  
Selbstst. Off. u. S. D. 610  
"Invalidendank" Dresden.

**Kaufe**

schuldest. Areal geg. Annahme  
meiner beräts. Häuslergruppe in  
best. Lage Dresden-N. u. erbeten  
Off. unt. **R. V. 635** an den  
"Invalidendank" Dresden.

**Gasthof-Verkauf.**

Der realberechtigte Gasthof  
Reichenbrand, an der Endstation  
der Straßenbahn Chemnitz-  
Reichenbrand, 10 Min. v. Bahnhof  
Stegmar entfernt geleg. mit  
2 Sälen, Flora, großem Garten u.  
Kolonnen, Konditorei, Kästner-  
stube u. Ausspannung f. 40 Verde-  
re, groß. Vereinskrm. Ziemend-  
immer, eigener Wasserleitung u.  
Fontänen, soll verkaufen werden.  
Nähere Auskunft ertheilt der In-  
haber **Oswald Wendler**.

**Chemnitz.**

**Schönes neueres  
Geschäftshaus,**

erste und zentralreichste Lage, große, helle Räume  
und herrliche Etagen.

als Warenhaus vorzüglich geeignet.

so noch feines am Markt.

per bald od. später zu verkaufen. Off. u. B. 1793

durch **Hausenstein & Vogler**, Chemnitz.

## Chemnitz.

**Schönes neueres  
Geschäftshaus,**

erste und zentralreichste Lage, große, helle Räume  
und herrliche Etagen.

als Warenhaus vorzüglich geeignet.

so noch feines am Markt.

per bald od. später zu verkaufen. Off. u. B. 1793

durch **Hausenstein & Vogler**, Chemnitz.

## Magneta-Uhren.

In allen mittleren und größeren Städten Deutschlands  
wird die Errichtung von selbständigen Filialen befürwortet.

Ästhetische Herren, die sich eine selbständige, einträgliche Existenz gründen wollen und denen je nach Größe der Stadt 30 000-50 000 Mark event. höheres Kapital zur Verfügung stehen, wollen sich bedarf näherer Auskunft an den unterzeichneten Generalvertreter wenden.

A. F. Hartwig in Düsseldorf-Grafenberg.



## Raude

**Engros oder  
Fabrik**

eventl. Agenturgeschäft, nach-  
weisl. renabel. m. 5-12000 M.  
od. Beteiligung. Offert. unt.  
V. P. 16 Exp. d. Bl. erbeten.

## kleines Restaurant,

Umf. b. d. zu verl. Bass. für  
eine Leute. Off. V. Q. 17 Exp. d. Bl.

In bester Lage Dresden-Alst.

Es ist eine gutgehende

Wasch-, Plätt- und  
Gardinenspannerei

mit Plättmaschine u. Serviette

wegen Krankheit der Frau zu

verkaufen. Off. unt. **W. C. 27**

in die Exp. d. Bl.

Die höchsten Gehälter wie Hei-  
sack Berlin, Reichsbank, Reichs-  
ministerium, Ag. Regierung, Ge-  
richte, haben sie zu anstreben be-  
sondere Weise.

Die höchste Beute, wie Me-  
daille, Band, Beute, Aus-  
zeichn. Redakteur etc. von un-  
bekanntem Wert, da in wenigen Mo-  
naten leicht das bester können  
gewonnen werden kann.

Da besitzt zum Zwecke von uns  
M. S. der Vereinigung bes-  
treitig auf Wunsch freie von uns

A. Wientz, Berghaus, Berlin, Sachsen.

Freiheit auf Wunsch gratis u. freie.

**Clichés**

sind nach Ablauf der

Inszenierung von 9-11 Uhr  
mittags abzuholen.

**Geschäftsstelle**  
der "Dresdner Nachrichten",  
Marienstraße 38.

## Ein Gut

mit 200 Ad. 2800 Einh. wird  
nur erzielungshalber billig für  
165 000 M. verl., wenn 50 000 M.  
angez. werden. Selbstst. erf. Röd.  
auf Off. u. **D. U. 3162** an  
Rudolf Mosse, Dresden.

## Geschäfts- Villa,

an Rödelsee, mit 200 qm  
Bett. u. Dach. u. prächt. n. zu  
verkaufen oder zu verpachten.  
Offerter unter **D. M. 3111** an  
Rudolf Mosse, Dresden.

## Geschäfts-

**Geschäft**

der Zigaretten- u. Weinbranche, ca.

250 M. Gewinn bringend, er-  
zielungshalber verkaufen.

Reine Gewinn.



## Das elektrische Licht 70% billiger

Dies ist erreicht durch die neueste elektrische Glühlampe

### Osram-Lampe Dieselbe verbraucht 70% weniger Strom

als die gewöhnlichen Glühlampen. — Die Lampe wird in Spannungen von 100 bis 130 Volt zu 25, 32, 50 und 100 Kerzen hergestellt.

Zu beziehen durch alle Elektrizitäts-Werke und Installations-Geschäfte.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft (Auergesellschaft), Berlin 0.17.

### Schirme

werden in einigen Stunden repariert und bezogen.

G. A. Potschko,  
Wildensteinerstraße 17  
Drägerstraße 46 und  
Kuhlenstraße 7.

### Gaslampen,

Kronen, Ampeln, Stocher  
billig

Knauth, Gr. Brüderg. 33.

Paul Kneifels  
**Haar-Tinktur**

Ist seit 50 Jahren das anerkannteste u. reellste Mittel gegen Haarausfall u. Kahlschädel.

Zu haben in Dresden zu 1, 2 und 3 M. bei Hermann Koch, Altmarkt; Paul Linke, Hauptstraße 11; Salomonis-Apotheke, Neumarkt-Saxonia-Drogerie, Oppenstraße 33.

Getragene Stiefel haben Herrich zu verl., welche jetzt von der Reihe zur find. Zahl höchst Br. Demer, Neugasse 40. Karte genügt.

### WEINE,

garant. rein u. edler Sektempf auf Saffrau u. ddr. Analysie. Bestell. dir. erh. od. verl. Sie Muster u. Katalog um. besten Bordeaux u. Südtiroler frei gratis u. franco. Wie das gemeine Bielle fiktiv. Qualität. St. Georg. Ade. 1904. M. 87. Chât Beaumont. 1900. M. 110. St. Emilion. 1902. M. 180. 1/2 Flas. 110 Pf. Hausfrach. u. zollfrei inf. Koch. Geg. Nachnahme 3% Rabatt ob. 60 Tage netto.

Rey-Andreu & Fils,  
Propriétaires-Viticulteurs,  
Narbonne (France).

Ums von  
Reflektoren  
verglaste Aufgaben erhalten Anregung suchende  
**Erfinder**

Konsens. Patentbüro  
HOLZMANN & Dr. WACHS  
DRESDEN, Weissenhaus-  
Strasse 32.  
Telefon 4682.

### Abbruch,

Türen und Fenster, einf. Wintergäste, Einfahrtstore, einf. Gartengäste, dergleich Tore, Windfang-Türen u. versch. mehr am billigsten bei B. Müller,  
Rosenstraße 13. Fernr. 3844.

Blüthner - Flügel

billig zu verkauf. Blüthnerstr.  
Nr. 15, I., I. (E. Marshallstr.).

### Ein Automobil

(Oldsmobil, amerikanischer Stadtwagen), 2 und 4 sitig. Auslaufungszeit 3600 Mark, ist wegen Ausgabe des Sports für 800 M. zu verkaufen. Offerten erw. unter T. 5577 Erf. d. Bl.

**Breitzelbeeren,**

neue Ernte, verlesen u. gewaschen, Beeren mit 50% Stoff, tafelfertig, nach Hansfrauens Art eingetragen. Wirklich vorzügliche Ware. Preis pro 10 Pf. M. 3,90 franco Nachm., bei Bahnsendungen 29 Pf. pro Pf. ab hier verhindert.

J. Müller jr.,  
Hofburg a. Main 15,  
Beeren-Verkauf u. Kocherei,  
Gegr. 1886.

**Neu eingetroffen**  
großer Posten  
**Tuchreste,**

bess. Herrenstoffe z. Anzügen, Pole-tots, Kostümen, Röcken, sonst M. 3-10 M. kost., mit 2-6 M. auch kleinere Reste u. Röcke. Tuchlager Villnitzer Straße 47, 1. Et., rechts Eingang Granachstraße.

**Gut erhaltene**  
**Ladentafeln**

mit Marmorplatte, eine dabei für Gardinen geeignet, zu kaufen gel. Off. u. V. F. 7 Erf. d. Bl.

**Kaps-Pianino**

weg. Umlaufs billig zu verl. Gebrauch. Pianino 250 M. Vor- jügl. Pianino, auch m. Klavier. Zug. billig zu vermieten.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15.  
Hofentanz-Piano (Blatte) 100 M.

**Himbeer-**

prima, wunderv. ca. 200 St. in Tassen, billig im ganzen ob. einzeln abzugeben. M. Grab, Hauptmarkthalle 59 und 60. Fernr. 8192.

Als Gelegenheit empfehle

**! Pianinos !**

Rußb., Eiche, Schwar-, Mahagoni. Zu jed. Stil! Gebraucht f. 250, 300 M., 330, 350 M. u. für nur linke Tür der 1. Et. 14 Waisenhausstr. 14. Syhre. Bitte auf meinen Namen achten!

**Saat-Weizen.**

Strubbes square head. 1. Abt. ertragreich u. winterfest, v. St. 12 M. ab hier 150 St. abzugeben. Muster auf Wunsch. Burkhardswalde, Voss Weissenstein, Sachsen.

Klinger, Mittergutswohnt.

Gebrachte

**Schreibmaschinen**

verschiedener Systeme, in gutem Zustande. Herrn. A. Schulze, Zwingerstraße 8.

### Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Wir empfehlen unsern seit Jahren mit grösstem Erfolg eingeführten echten Frankfurter

## Apfelwein Speierling

nicht zu verwechseln mit dem meist im Handel befindlichen minderwertigen Export-Apfelwein,  $\frac{1}{2}$  Flasche

48 Pf.

## Borsdorfer Apfelwein 45 Pf.

Heidelbeerwein  $\frac{1}{2}$  Flasche 60 Pf., Johannisbeerwein  $\frac{1}{2}$  Flasche 85 Pf., Erdbeerwein  $\frac{1}{2}$  Flasche 120 Pf.

## Alkoholarme Obstweine:

Heidelbeer-Wenalko	sehr alkoholarm	$\frac{1}{2}$ Flasche 65 Pf.
Johannisbeer-Wenalko		$\frac{1}{2}$ Flasche 80 Pf.
Erdbeer-Wenalko		$\frac{1}{2}$ Flasche 110 Pf.

Alle vorstehenden Preise verstehen sich inklusive Flasche, welche mit 10 Pf. zurückgenommen wird.

## Alkoholfreie Getränke:

## Pomril,

rein, befre. u. bakterienfrei, frei von Alkohol, gesundheitsfördernd und erfrischend, sehr wohl schmeckend und daher für Gesunde wie für Kränke ein gleich angenehmes, wie erfrischendes Getränk.

$\frac{1}{10}$  Liter-Flasche 32 Pf.,  $\frac{6}{10}$  Liter-Flasche 45 Pf.

Die leeren Flaschen werden mit 5 Pf. zurückgenommen.

## Bilz - Limetta,

bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk, von ersten Autoritäten Deutschlands empfohlen,

$\frac{1}{4}$  Fl. 50 Pf.,  $\frac{1}{2}$  Fl. 90 Pf.,  $\frac{1}{1}$  Fl. 175 Pf.

## Sinalco (Bilz-Brause) Fl. 20 Pf.

Die leeren Flaschen werden mit 5 Pf. zurückgenommen.

## Cider,

naturreines, aus frischen Früchten hergestelltes alkoholfreies, moussierendes Apfelpulp.

alkoholfrei, aus frischen Äpfeln gekeltert, anregend und durststillend, reich an Gehalt von Nährsalzen, bei alt und jung beliebt.

$\frac{1}{2}$  Liter-Flasche 45 Pf.

Die leeren Flaschen werden mit 10 Pf. zurückgenommen.

Auf sämtl. vorstehende Preise gewähren wir

6 Proz. Rabatt in Marken.

Brillanten, antiseptisch. Silbersachen faust Preis M. Steffmann, Binsendorfer Str. 20

empfiehlt mit nur 52 Pf. pro Schaf

ab hier Bezirks-Anstalt, Hilbersdorf b. Freiberg, Sa.

alte Federbetten, Herrenstühle, Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtischstuhl, Standuhr, Uhr, Goldschmiedearbeiten, sehr gut eis-

billig zu verl. Joh. Georgen-

Allee 1. I. Ede Johannesstr.

Heinr. F. Schulze, Annenstrasse 8.

Aug. Zeiss & Co.

Billards wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen.

Zohre, Leibnizstraße 22.

### Frühmorgens

ist jede Haut weich, zart u. geschmeidig, sowie jeder Teint rosig u. blendend schön, wenn man sich

### Abends

m. Bergmanns Meister-Cream von Bergmann & Co., Madelein, entzündt, 1 Gl. u. 1/2 M. bei Bergmann & Co., König-Joh.-Str. Hermann Koch, Altmarkt 5. Johs. Höller, Opernstraße 33. Arthur Bleisch, Schönstraße 26 u. Mühlberger Straße 20. Fried. Wollmann, Hauptstr. 22. Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13.

### Krankenfahrstühle

in vielseitigen Ausführungen f. Zimmer u. Straße, ständig circa 100 Stück zur Auswahl. Besuch u. Auswählung vereinfacht.

### Rollstühle

mit und ohne Polster, f. Zimmer. Die Fahrvorrichtung lässt sich auch an vorhandenen Stühlen anbringen. Krankenfahrrad, Invalidenräder Katalog gratis

### Rieli. Maune. Thonetbretter

Str. 29. Tel. 1496. Satz gratis. Straßenb. Rote Linie Nr. 22. Postplatz - Blauen. Haltest. Hohenholzstr. 1.

### Salzschnitter

Bonifacius-Tee beweisagentes umfassendes Sorborigens u. Reinigungsmittel der Reinigungsfirmen der

### Blaseu-Nieren

gesättigte Harmsänderung, Harndrang, Harmscheinung,

### trübem Urin

Satz 1 A. Blasenzuruf u. Beruhigung Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

### Hofeine frische Tafelbutter

verdiente täglich Butterfett, 8 Pf. Inhalt, frisch für 8,60 M.

### Th. Ewert, Tafelbutter

+ Frauen! Bei Störungen u. Störungen der monatlichen Regel ist das seit Jahren tausendfach bewährte

### Menstruationspulv. Geißbo

von prompter Wirkung. Bestandteile: Fior Anthemid nobil. japonic. pulv. spt. Warnung! "Geißbo" ist das älteste u. erste Menstruationspulver welches in den Handel kam, alles andere sind Nachahmungen, keine einzige der selben hat auch nur annähernd so viel Erfolge nachzuweisen wie "Geißbo". Schachtel 3 M. Nach. 3,35 M. Altmann & Co.

### G. m. b. H., Halle a. S. 92.

### die schreckliche Räude

der Hund zeigt sich in hässlichen Stell. u. Form. Schott-Rändelteile "Junka" erzeugt brüllt. Bei "Junka" handelt es sich um das älteste u. erste Menstruationspulver welches in den Handel kam, alles andere sind Nachahmungen, keine einzige der selben hat auch nur annähernd so viel Erfolge nachzuweisen wie "Geißbo".

### Deutschlands kleinste Spezialgeschäft für Matrosen-Knaben-Anzüge

und Bekleidungs-Gegenstände aus der Verarbeitung d. Kaiserl. Marine, Bergmann & Söhne, Hoflieferanten, Kiel, 18. Neu aufgest.: Mädchen-Anzüge, Kleider, u. Praktische gratis.

### Kontor-Möbel.

Heinr. F. Schulze, Annenstrasse 8. Aug. Zeiss & Co.

### Billards

wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen.

Zohre, Leibnizstraße 22.

**Gebild. bessere Dame.**  
G. J. angen. Erb., seit Charlott  
Mitschiff, mit einem Vermög.  
Seit m. Privat- u. d. Seest.  
Off. u. D. 866 Sachsenallee 10.

Mit Dame bis zu 35 J.  
wirtschaftl. u. einem Vermögen von mindest. 30 000  
Mark, mit gut. Charakter  
u. aus seiner Familie, fürt  
mit vermögl. Großkaufm.  
evang., mittl. Statur, Ma-  
lung 40er, zweck.

### Heirat

bekannt zu werden. Ver-  
mittler verbieten. Dist. Ehren.  
Off. u. W. D. 28 Exp. d. Bl.

### Fabrikant.

Wer heiratet oder unterstützt  
soliden tüchtig, erfahrene Herrn  
von edlem Charakter, aus ange-  
lebener, guter Familie, dem vor-  
zuhilf, infolge Übertritts die  
Unterstützung für Konkurrenz ver-  
legt ist. Es sind nur wenige  
Tausend noch zur Einrichtung  
nötig und genügt. Siedenber,  
welcher Nachmann ist, volles Ver-  
trauen eines Sojus. Der dann  
noch über 200 000 M. Betriebs-  
kapital gebietet, woran Nachmann  
den gleichen Anteil als Teil-  
haber hat, da selbig der alleinige  
Vertrauensperson ist; daher Müß  
ausgeschlossen. Offerten erb. v.  
V. 8688 a. d. Exp. d. Bl.

### Ernstgemeint.

Häbr. geb. Kaufmann, in fest.  
Lebensstellung, 2000 M. Einf.  
solid, guter Char., wünscht sich  
mit gebild. hübscher, 20—25 J.  
alter, hänslicher und wirtsch.  
Dame mit etwas Vermögen, w  
vergestellt wird, behufs Heirat  
befann zu machen. W. Off. m.  
Bild u. H. 30651 Exp. d. Bl.  
erbeten. Strengste Discret. beobachtet.  
Ebenfache. Vermittler u. anson.  
gewisslos.

25 j. geb. i. Dame, gesund, von  
Gesundheit, musikal., im  
Haushalt tüchtig. Tochter eines  
verstorbenen Gutsbesitz., mit schöner  
Ausstattung und 35 000 M.  
Vermögen, wünscht baldige

**glückliche Ehe**  
mit gebild. Herrn, am liebsten  
tüchtig. Ausstausch in gesch.  
Position. Nicht anonyme Off.  
unt. V. U. 21 Exp. d. Bl. erbet.  
Discret. zugesch. Agent zweck.

Sie meinen Freund, Fabrikant  
S. in Berlin, seit kurzem 1/4  
Million eig. vorl. Vermögen.  
Sohn v. 2. S. Kommerzienrat.  
suche ich

### Bekanntschafft

mit hübscher interessanter Dame  
der besten Rasse. Vermögen  
Reichen, auch verarmte Adelige.  
Discretion verfügt. Off.  
u. W. 8589 Exp. d. Bl.

**Kinderlose Witwe**  
(Hausbesitzerin, wünscht Heirat  
mit älterem Mann, der das  
vom Sohn verloren hat. Off.  
unt. V. L. 12 Exp. d. Bl.)

### Für Fleischer.

Zur Einheiratung in ein schon  
lange bestehendes Geschäft in d.  
Röde v. Görlitz bietet sich sehr  
günstige Gelegenheit. Das betr.  
Wädchen ist tüchtig in d. Fleischerei.  
Ende Ber. 3. Off. C. S. 1717  
Ann. Exp. C. Schenck, Görlitz.

**Gebildeter Herr,**  
42 Jahre, der sich in einem führt.  
bittert, vermögl. junge Damen  
oder Frauen, auch mit Kindern,  
da großer Kinderfreund, hübsch,  
vertrauensvoll ihre Absicht unter  
R. U. 929 zwecks Annahme  
und Heirat gültig in die Exp.  
d. Bl. henden zu wollen. Dieses  
Gefüll kommt von seinem Ver-  
mittler. Autonome Schreiben  
bleiben unbeantwortet.

Geirat w. Witwe, 23 J. 70 000 M.  
vor a. 10 000 M. erb. w. m. erb.  
am Brief. Verm. n. Bed. jed. aufz.  
Sche. gg. Bomberg, Berlin 80.26

# Energisch

durch rationellen Erfolg der verbrauchten Nervenkräft, durch anstrengende Stärkung des Zentrums des ganzen Lebensprozesses, das  
Zentralelement fühlen Sie sich müde und abgespannt? Fühlen Sie die Gedächtnis im Sich? Fühlen Sie sich weniger energisch  
und willenskräftig als früher? Sind Sie (besonders des Morgens) verblümt, reizbar, deprimiert, empfindlich gegen Gerüche,  
Geräusche usw.? Fühlen Sie an Schläfrigkeit? Träumen Sie oft von Ihrer täglichen Arbeit? Sind Sie aufgereg? Fühlen Sie  
über an Gütern, Zimmern vor den Augen, Hättestgefühl in Händen und Füßen, Kniebeschwerden, Kopfen in den Armen, Angstgefühle,  
Schwindel, Ohrensausen, nebens. Augen- und Harnbeschwerden, Kopfschmerzen, Schmerzen im Rücken, Reihen in den Armen?  
Spüren Sie über einen dumpfen Druck im Kopf? Fühlen Sie an irgendwelchen Schwächezuständen oder abnormalen Empfindungen?  
Stirz, und Sie in höherem oder geringerem Grade nervös?

Wenn das der Fall sein sollte, wenn einige der obigen Symptome bei Ihnen vorhanden sind, so ist es höchste Zeit, daß Sie  
etwas Ernstliches zur Stärkung und Kräftigung Ihres Nervensystems tun, ehe es völlig zerstört wird!

Die Ursache Ihres Zustandes kann in Überarbeitung, in gefährlichster Weise, übertriebenem Genuss, Süßwaren  
von Tabak, Kaffee usw., in geistiger Belastung, Aufregungen aller Art, aber auch in einer angeborenen Disposition zu Nerven-  
leiden liegen. Wie die Studenten des angestammten Gewissens verschwanden, welches rechtzeitig erzeugt werden muß, so verbraucht  
das Nervensystem dessen wichtigste Teile Gehirn und Rückenmark sind, andere Stoffe, vor allem das Dicthen, eine organische Phos-  
phorverbindung. Diese Stoffe sind in konzentrierter, leicht aufnahmefähiger Form vorhanden in Dr. med. Hartmanns Antineurastatin  
(Antivenenpräparat), dessen vorzüglichste, von zahlreichen Arzten und Ärzten begehrte außerordentliche Wirkung bei nervösen Schwächezuständen  
aller Art damit hinreichend erklärlich wird. Sie können sich von der außergewöhnlich starken und schnellen Wirkung dieses ausgezeichneten Stär-  
kungs- und Kräftigungsmittels sofort und **ohne Kosten für Sie** überzeugen. Schreiben Sie uns eine Post-  
karte, und wir senden Ihnen sofort **portofrei eine Gratisprobe!** Sie sollen nicht kaufen, um zu kaufen  
zu können, sondern Sie sollen prüfen können, ehe Sie kaufen. Ein so reelles und praktisch wirkendes Mittel wie unseres hat eine solche Wirk-  
ung nicht zu schaffen! Wir garantieren, daß Dr. Hartmanns Antineurastatin keinerlei Reizmittel oder Nervenbelästigungsmittel  
enthält, sondern nur solche Stoffe, die in der Nervenabstanz selbst enthalten sind. Schreiben Sie sofort an uns, Postkarte genügt,  
und addressieren Sie

Dr. med. Karl Hartmann, G. m. b. H., Berlin 35, L. 72.

### Schwache Männer

Eine neue Entdeckung,  
die Männern frische Manneskraft verleiht.

#### Ein Paket gratis.

Männer, die infolge ihrer eigenen Schwäche bedrücklich und niedergeschlagen  
sind, können nur wieder Nutzen, wenn Herr S. Carter offeriert Ihnen  
"Dorema", ein Mittel, das speziell gegen solche Schwächezustände präpariert  
worden ist.

Männer werden nicht nur infolge von Krankheiten, sondern auch aus ver-  
schiedenen anderen Gründen schwach, durch übermäßiges Trinken von Tee,  
Kaffee oder alkoholhaltigen Getränken, durch Rauchen, Schlafmangel, Über-  
anstrengung im Geschäft oder durch Studium, geheimer schlechte Angewohn-  
heiten usw. Solche Schwächen führt man gewöhnlich zuerst in den Unterleib-  
organen und im Gehirn. Der Mann bemerkt, daß er seine Kraft verliert und  
hat kein Interesse fürs Leben. Er wird nach und nach immer nerdöfer und  
schlechter gelaufen, bis er schließlich gar keinen physischen und geistigen Druck  
mehr hat, und seine Nerven sind abgespannt. Er findet keine Freude mehr im Verkehre  
in Freundekreisen, denn er bildet sich ein, daß man über seine Schwäche spricht, er  
meint, an seiner äußeren Erscheinung sei es erkennbar, daß er wirklich nur ein  
schwacher, gebrochener Mensch ist. Er meidet deshalb die Gesellschaft anderer,  
und auch sie gehen ihm aus dem Wege.

Sein Zukunft wird immer bedauerns-  
werker, und wenn er nicht beizeiten etwas  
tut, die Schwäche aufzuhalten und neue  
Energie zu erlangen, so wird es immer  
schlimmer mit ihm, und schließlich kommt  
er in die Irrenanstalt und ganz außer  
Führung mit der Gesellschaft.

Begibt ein Mann, gleichviel welchen  
Alters, "Dorema" einzunehmen, so fühlt  
er eine Begegnung von neuem Leben und  
Energie. Es ist dies nicht bloß eine  
Täuschung oder eine zeitweilige Aufmun-  
terung, wie sie durch eine starke Dosis  
Medizin oder durch ein Glas Kognac ver-  
ursacht wird, sondern eine wirkliche und  
dauernde Wohlfahrt, die er empfindet.

#### Jugendliche Kraft wieder.

Seine Kraft hebt ab von Tag zu Tag, seine eingefallenen Augen erhalten  
jugendlichen Glanz, seine hohen Wangen runden sich und erhalten ein gesundes  
Aussehen, sein Körper und das Gehirn geraten in erhöhte Tätigkeit, er ist nicht  
mehr nervös, geht trotz seines Geschäftes nach und sucht die Gesellschaft seiner  
Freunde und Freindinnen auf, da er weiß, daß er sich einer neuen Kraft und  
eines frischen Aussehens erfreut. Er fühlt sich wohler, als seit vielen Jahren.

Viele Männer von 40—70 Jahren haben mir noch kurzem Gebrauch von  
"Dorema" geschrieben, daß sie in den Besitz einer solchen Energie gelangt sind,  
wie sie ihnen in ihrer Jugend eigen war.

Mein Mittel ist keine Medizin, und sein Zweck ist nicht, Krankheiten zu  
heilen. Es dient dazu, schwache Männer stark zu machen, körperlich wie geistig.  
Neben diesem Hauptzweck fördert "Dorema" auch die Muskelfunktion und führt eine  
Besserung im Allgemeinbefinden herbei.

#### Eine frohe Kunde für jeden Mann.

Allerdings wurde ein Mann, der so niedergeschlagen war, daß er mit lebhaft-  
mörderischen Absichten umging, von einem Freunde veranlaßt, täglich zweimal  
"Dorema" einzunehmen. Er fühlte sich bald in geistiger wie in physischer Be-  
ziehung kräftig, wie er, nach seinen eigenen Worten, sich nie in seinem Leben  
gefühlt hatte. Dieser Mann ist Soldat und litt an einer heimlichen Angewohnheit,  
die ihn so schwäche, daß er am Leben keine Freude mehr hatte. Jetzt ist er ein  
wirklich gesunder Mann.

Ich wünschte, daß jeder schwache Mann die Wirkung von "Dorema" an  
sich selbst erprobte. Ich werde zu diesem Zwecke ein Paket "Dorema" nebst  
einem wertvollen Buch gratis abgeben. Die Zustellung erfolgt stets in ge-  
schlossenen Kuvert gegen Einlieferung von 30 Pf. in Marken.

Ich beobachte bei meinen Korrespondenzen größte Diskretion. Zuschriften  
sind zu richten an:

Horatio Carter, Berlin 160a, Friedrichstrasse 12.

### Dion Bouton

sind unstreitbar

die besten u.  
zuverlässigkeit.

**Motor-Wagen**

in kleinen Typen. Jeder Laie kann sofort fahren und erübrig  
sich ein Chauffeur vollkommen. Da wir grosse Abschlässe er-  
zielt können wir zur Zeit **höchsten Rabattsatz bei**  
**schnellem Kaufe** bewilligen. Auskünfte, Prospekte und  
event. Probefahrten durch die **Dresdner Automobil-  
gesellschaft G. m. b. H., Sportplatz a. d. Lenné-  
Strasse oder Prager Strasse 43.** — Telefon 311.

Dasselbe auch einige billige Gelegenheitskäufe ver-  
schiedenster Marken. Bitte Spezial-Offerate verlangen.

Gebrauchter, guterhaltener  
Brot- oder  
Ambulance-Wagen  
ist billig zu verkaufen. Preisen  
hauerstrasse 7, I., Hof.

### Soennecken's Bücher-Schränke

Alleinvertriebung  
und Ausstellung

M. & R. Zocher

DRESDEN,

Annenstr. 9. Ecke Am See

### Peru-Tannin-Wasser,

#### Die Tochter des Erfinders



Der Gebrauch des Tannin-Wassers ist auch bei Nicht ungeeignet.

Depots:

Dresden-A.: Baumann, Oscar, Drogerie, König Johann-Strasse 2.  
Blembel, Alfred, Nach. Walter Kunath, Dörfleierstr.  
Dörfleier, Blembel, König Johann-Strasse 26.  
Dahn, Felix, Albrecht-Drogerie, Albrechtstraße 10. Ede  
Grüner-Strasse.  
Dönhöfel, Georg, Sal. Hoffleiter, Drogerie, Strubest. 2.  
Guthmann, T. Louis, Seifen- und Parfümeriehandlungen,  
Schloßstr. 18. Proger Straße 34 u. Baugnez Straße 31.  
Klepper, C. G., Drogerie, Annenstraße 9.  
Kramer, Paul, Apotheke, Salomonstraße 12.  
Leuse, Hermann, Apotheke, Reichsstraße 14.  
Neithold, Rudolf, Victoria-Drogerie, Amalienstraße 4.  
gegenüber dem Kästnerplatz.

Meissner, Albau, Apotheke, Lindenstraße 36.

Noch, Hermann, Drogerie, Altmarkt.

Teller, Walther, Apotheke, Gruner-Strasse 18.

Schwarzkopf, Paul, Parfümerie, Schloßstraße 13.

Stürmer, Johannes, Apotheke, Scheffelstraße 10.

Tillmann, Peter, Apotheke, Annenstraße 23.25.

Dresden-N.: Degenhardt, Richard, Apotheke, Bautzner Straße 52.  
Opitz, Hermann, Apotheke, Neustädter Bahnhof.  
Schmidt & Groß, Drogerie zum Stern, Hauptstraße.  
Strabe, William, Apotheke, König-alle 13.

Blasewitz:

Ziebler, Walter, Apotheke, Residenzstraße 5.

Dresden-Plauen:

Breitkopf, Hermann, Apotheke, Rathausplatz.

Dresden-Löbtau:

Bindner, Emil, Drogerie, Leipziger Straße 24.

Wohl, Paul, Apotheke, Leipziger Straße 45.

Müller, Bruno, Apotheke, Leipziger Straße 9.

Ziegler, Paul, Apotheke, Tharandter Straße 10. I.

Dresden-Trachau:

Röhler, Oswald, Apotheke, Leipziger Straße 181.

Weisser Hirsch:

Mück, Ernst, Adler-Drog. u. Sanitätsbazar, Bautznerstr. 29.

Briesnitz b. Dresden:

Cheithauer, Karl, Apotheke.

Ongroß-Lager, Generalvertrieb für Dresden u. Umge-  
bungen.

**Adolf Scheuermann,**

Dresden-Alst., Annenstraße 23.25. Tel. 9540.

# Der beste Saftsee!

„Marke Schönborn“, Pfund 125 Pfg.

Langjährig bewährte, von Kennern als ganz vorzüglich an-  
erkannte Koffe-Mischung, hat durch hochelinen kräftigen Geschmack,  
prächtiges Aroma und Volligkeit schon längst Eingang in den  
besseren und höchsten Kreisen gefunden und wird als Tafelgetränk,  
sowie im Haushalt allgemein bevorzugt.

**A. Schönborn,**

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Gross-Geschäft,

16 Kleine Blauesche Gasse 16, Ecke Weingärtnerstr.

### Allerlei für die Frauenwelt.

Der Sturm auf Ronville, geht das Mondlicht seine Silberchale aus über den träumenden Bergsee, da schmeißt's und flüstert's und bittet und sieht — bis das Ende kommt, das grauenolle, verlöschende Ende, bis Raja, die Märchenfrau, das Wasserweib, die verkörperte Romantik den König sich zu eigen nimmt, dessen Leben in ihrem Dienst stand von Anfang an. — Zu einem ganz besonderen Verhältnis steht der Dichter zum Weib. Er hat in seinen Werken Frauendarstellungen geschaffen von so psychologischer Feinheit, Charaktere, die oft mit wenigen Strichen so treffsicher gezeichnet sind, daß man wohl annehmen darf, Blanck müsse ein außerordentlicher Kenner unseres Geschlechtes sein. (Schluß folgt.)

### Erntedank 1907.

Mit banger Sorge sahen wir entgegen Der Ernte, die so arg gefährdet schien. — Statt Wärme täglich Kälte, Wind und Regen. Kein Lohn in Aussicht für des Landmanns Mühn! Doch wie sich öftmals schon bewährt im Leben Das Sprichwort: Wenn am größten ist die Not ... Wenn alle Hoffnung wurde aufgegeben, Niemals mit Hilfe nah' der liebe Gott! Der Höchste half! Durch graue Wolken schied der Sonne goldner Strahl. — Was rauh gefickt, begann sich aufzurichten. Und frisch erblühte, was erst blau und sahl! Verschucht, verstimmt der Menschen Murren, Klagen! Man freute sich aufs neu in Blut und Au. Denn nach so vielen, vielen trüben Tagen War ja der Himmel wieder azaublau! Voll frohen Mutes zog die Schar der Schnitter Mit lust'gem Sang zum reisen Lehrenfeld: — Die Arbeit ist vollbracht! Kein Unzettelner wird uns geschickt vom Herrn der Welt! So ist denn sicher alles nun geborgen, Was reich gediehen zu der Menschheit heißt! Der Zölle Brod wird alten Not und Sorgen, Dem Allerärmsten selbst schenkt Gott sein Teil!

Da nun der große Weltveriorger droben Mit allem es noch hat so wohl gemacht. Läßt uns ihn froh für seine Gnade loben, Ein frommes Danklied sei ihm bar-gebracht!

Martha Grundmann.

### Carpe diem.

Roman von Karl Postumus.

(29. Fortsetzung.)

Bei der Verführung der Leiche durchzog ein Grauen Saroltas Glieder. Umsonst versuchte sie ihre Hand fortzuziehen, André leigte die Rechte seit an die ihre und hielt sie Saroltas und der Mutter Finger mit grausamer Energie vereint. „Ich schwöre“ leuchtete die junge Frau. „Schwör, Dich mir widerstandlos zu liegen!“ Ihre Lippen bewegten sich krampfhaft. Ob André ihre Worte vernahm? Vorhend musterte er ihr von wahnunzigen Augen verzerrtes Gesicht, ehe er, jede Silbe betonend, ihr zuherrschte: „Nest läuft Du meiner Mutter Mund!“

Da bog sich der Oberkörper der jungen Frau verzweifelt zurück, doch vergebens. Die eisigen Todtingen schienen sich um ihre Rechte zu krampfen und sie langsam zu sich herabzuwringen. „Müh sie und sag: Verzeih mir Sünderin!“ Fürchtete Sarolta ihren Mann noch mehr als die Leiche? Jedentfalls erlahmte ihr passiver Widerstand. Die Augen weit ausgerissen, neigte sie sich allmählich dem unzählbar Schrecklichen zu und lispelte erschrockend: „Verzeih mir Sünderin!“ Welch schauerlicher Grabesboden sie anhauchte! Eine kurze, entsetzliche Sekunde berührten ihre heißen Lippen den bleichen Mund, dann brach sie aufzündend bewußtlos zusammen. Täster, mitleidlos, verächtlich betrachtete der Graf sein Weib, das selbst in dieser todesähnlichen Erfahrung dämmerisch schön blieb. Schön gleich jener Ehebrecherin im Evangelium: „Wer sich ohne Schuld dünt, werfe den ersten Stein auf sie!“ Ohne Schuld? Jäh hob André Petöris ein Haar und zog empor zum Christus am Kreuze. Kam die Mahnung von dort? André schüttete den Kopf, wahrhaftig einer Schuld gegen Sarolta war er sich nicht bewusst. Ba er sie mit Herzengrund geliebt hatte, war er betrogen, belogen worden vom ersten Liebeswerben an! Sein helles Blut wallte auf und erfüllte jede Mitleiderecke. Die Sünderin sollte bühen, bühen!

Sich von der Ohnmächtigen abwendend, ging er in die Sakristei, damit die Nonnen Hilfe holten. Eine halbe Stunde später fuhren Frau Thierbach, Vio und Stephan vor. Der Graf führte Vio an den Totenfall. Jetzt schickte er weder die Nonnen fort, noch verlangte er von der Weinenden, die Tote zu lüften. Das tat sie ganz von selbst. Aufschluchzend ergriß sie darauf sowohl ihres Mannes wie des Grafen Hand und stand, ohne deren Daumen zu ahnen, ein Bild der Vergebung, zwischen ihnen. Frau Thierbach fiel das seltsame Benehmen der beiden Herren auf, die sich nicht ein einziges Mal die Hand reichten und kein Wort zusammen sprachen. Auch sah der Graf ebenso gefesselt über Stephan fort, wie der sich gefesselt anfühlte. Das war sonst nicht Stephan's Art. Geängstigt fragte sich die alte Frau, ob ihr Schwiegersohn irgendifwie des Grafen Jorn erregt habe. André zeigte sich freilich gegen Vio sehr herzlich. Troy dieses Trostes empfand Frau Thierbach in Minuten eine unerklärliche elektrische Spannung. Noch gründlicher als sonst in Trauerhäusern schlich die Dienerschaft umher, und Sarolta zeigte sich überhaupt nicht, nahm auch Frau Thierbach und Vio nicht an, obwohl diese auf Stephan's Wunsch André zweimal darum bat. „Unmöglich“, antwortete er, „der Arzt befahl für Sarolta zerrüttete Nerven unbedingte Ruhe. Weder Dich, liebe Vio, noch Tanten und Cousinen darf sie sehen!“ „Arme Sarolta! Um Gottes willen, woher kommen der Geistlichkeitirohenden „zerrütteten Nerven?“

André zuckte die Achseln und sprach von der Ohnmacht in der Kirche. Da meinte Vio, alles zu verüben. Was der Arzt „zerrüttete Nerven“ nannte, war nichts als rankhafter Aberglauben, war durch vor Leichen und Selpventern. Das heilte man aber nicht durch Einsamkeit. Am nächsten Vormittag erfolgte Maria Petörys Beisehung mit jenem feierlichen, glanzvollen Pompo, der ihrer gesellschaftlichen Stellung gehörte und den die katholische Kirche so großartig zu entfalten verkehrt. Alles strömte von nah und fern herzu. Der Kardinal-Erzbischof selbst zelebrierte das Requiem und segnete die Leiche ein, ehe sie neben dem Sarg des verstorbenen Grafen gestellt wurde, ehe der Glaub sich dem Staube vermählte. Alles, was zur Gelehrtheit gehörte, fand sich dann im Schloß zum

# Brau

## Wilhelm Thierbach

König Johann-Strasse 4. — Gr. Kirchgasse 1.

**Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampfbetrieb**

Bewährt seit 21 Jahren.

Mechanische, pneumatische und chemische Reinigung.

Aufbewahrung und Reparatur.

Abholung und Zustellung im Stadtgebiete kostenfrei. — Pneumatische Reinigung erfolgt zu denselben niedrigen Sätzen wie die mechanische Reinigung.

Dresden und Mockritz,

von C.G. Klette Jr., Königl. Hoflieferant,  
7 Galeriestraße 7, Fernsprecher Nr. 392.

Bewährt seit 21 Jahren.

Mechanische

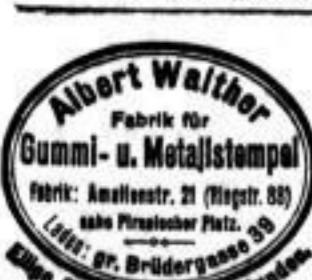
Reinigung.

Berlin, Smirna qm 20

Augsburg, Belgrad 25

Brüssel, Lopetitz 20

Manila, Wölle 15



### Schiedmayer-

Glägel, klein, freudl, fast neu  
königl. Ton, wegen Umzug sehr  
billig. Deutig. Deutig. Deutig.  
Günst. Gelegenheit.  
G. Schiedmayer, Amalienstr. 15.

### Wer kennt Plauen?

Die Stadt Plauen im Vogtl., bekannt durch ihre Fabrikate in Gardinen, Stickereien etc., sollte nicht unbeachtet bleiben; wer Bedarf an Gardinen, Stores, Viträgen, Mulltüchern, Dekorationsstoffen etc. hat und preiswert kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die reelle Firma: Plauener Gardinen-Haus Adolf Erler, Dresden-A., Waisenhausstrasse 19 und Ringstrasse 20 (Bierling-Passage). — Fernsprecher 1033. — Beste, bis zu 4 Fenster passend, auffallend billig. Man beachte die Preise in Plauen 5 Schaufenstern.



Fabrik pharm. Präparate C. Jilling, Dresden-Trachau.

Directer Verkauf durch die Apotheken: Blasewitz, Kötzschenbroda, Cotta-Bautzen-Apotheke Freiberg, Schiller-Apotheke Chemnitz.

Brühstück ein, wo der Kirchenfürst, eine gebietende Erscheinung in roter Gewandung, Frau von Hunnals sein Gefolge von Prietern mit weit weisender Bewegung als „Meine Geistlichkeit“ vorstellte. In den zwei Worten lag ebensoviel Standesbewußtsein wie Unnahbarkeit, die scharf abstach von dem demütigen Auftreten des ersten evangelischen Geistlichen Ungarns, der bis einige Minuten später vier ländliche Bäuerinnen salbungsvoll als „Meine lieben Amtsbrüder“ aufzog. Dieser kleine Auftakt war ein schweres Schauspiel auf den Unterschied zwischen der gesellschaftlichen Stellung der Geistlichen beider christlichen Religionen. Hier der Fürst, der Erste, das Oberhaupt einer Weltmacht, dort der Herr, der beiseitende Hüter einer bescheidenen Herde.

Wunderlich man sich beim Reichenbergantritt schon über Petrus, den hochmütigen Magnaten, der Arm in Arm mit der Frau seines Adoptivbruders hinter dem Sarge herkroch, begleitet von Stephan Hunnals, so erstaunte man noch mehr, als Pia von Hunnals und seine der furchtbaren Tanten Sarolta beim Empfang der Gäste vertrat. Diese Anordnung erschien natürlich alle Gerüchte von einem Zwiespalte zwischen den Adoptivbrüdern. Vögerlich! Petrus ließ nicht mit sich spielen, und Hunnals, der Weiberkennner, sollte seine bildhübsche, hinreißende Frau jetzt schon vernachlässigen? Deren poetische Erscheinung und liebliche Frauenschönheit eroberte ihr nämlich bei diesem Trauerempfang alle Herzen. Offenbar lag Dienstbotenwitz dem Klischee zugrunde! Solche Quellen überhaupt ernst zu nehmen! Ein Blinder merkte ja Petrus den Kummer um die schwer Erkrankte an! Und mit welscher Sorge er sie zu schonen trachtete! Nur um ihre heilige Ruhe zu verschaffen, wurde das Bußschloß Tali Bab (Asia Morganas Mittagsschlaf) neu eingerichtet und der geliebten Frau ein Paradies geschaffen. Niemand würde sich doch solche Opfer für eine Treulose auferlegen! Mein Gott, junge Frauen! Da konnte vieles geschehen sein! Vögeliche Aufregungen zerstörten leicht zarte Hoffnungen. Sowar viel von Seiten des Schlossherrn kein dahinzielendes Wort, aber die Verwandtschaft bildete sich doch ein, den Grund dieser vorübergehenden Nervenzerrüttung Sarolas zu abnen. „Untere jungen Frauen nehmen sich leider selbst dann nicht in acht!“ Leider! Da reitet, jagt, tanzt, radelt man, spielt Tennis, macht alles mit, ohne höhere Pflichten zu achten!“

Die älteren Damen neckten die Köpfe zusammen und erzählten von einstiger und lebiger Vorzerrücklichkeit. Die Kuh vergiftet zu leicht, selbst auch nur ein Kalb gewesen zu sein. Andeutungen erreichten auch Stephans Ohr und regten den Verehrten sehr auf. Innerlich verzweifelt, zornig und trostlos, hörte er am liebsten geweint oder um sich geschlagen. Zu viel stürzte aus den vom Schicksal verfolgten Menschen ein, sein eigenes Schuldfühlend, der geliebten Mutter hinzuholen, des Halbbruders unheilbringendes Schweigen, Sarolas Erkranken und der unabsehbare Gedanke seiner Abhängigkeit von Andrej. Sich auf mütterlichen Einfluss und Einkommen stützend, hatte er in den Tag hineingelebt. Nun dies Erwachen! Und Pias rührende Rücksichtnahme! Ammer wieder trat sie zu ihm, drückte ihm zärtlich die Hand und flüsterte ihm liebe Worte zu. Was nützte ihm ihr Trost, wo er nicht aus noch ein wußte, wo das Vererde über Sarolas Umwaltung ihm wie Peitschenschlag traf? Hattet die Entdeckung durch Andrej sie tatsächlich des Verstandes beraubt? Um nicht aufzuführen, bis Hunnals die Bähne zusammen und sah den Bruder dünken nach, der ihn wieder freiste, ohne ihn eines Blickes, gleichzeitig eines Wortes zu würdigen.

Stephan warf den Kopf zurück. Das ging so nicht weiter! Nein. Mochte kommen, was da wollte, mußte sich mit Andrej aussprechen. Trugdem begnügte es ihn, als ein Wagen nach dem andern fortfuhr und Pia zum Abschiede drängte. Sie schenkte sich nach Haus und Haus, nach ruhiger Sammlung. Hier das geräuschvolle Kommen und Gehen entweicht ihre Trauer, und die vorztreiche Teilnahme der großen Welt verlebte ihr Feindesfüll. Als der Graubär Wagen gemeldet wurde, erhob sich Stephan entschlossen, doch Andrej kam ihm zuvor, weil noch allerlei mit Stephan zu erledigen wäre. Stephan atmerte auf. Der Graf ließ es sich nicht nehmen, die Damen an den Wagen zu geleiten und sie gegen die kalte Nachtklause in Mantel und Decken zu hüllen. Ein Weilchen lag er dem durch das Tor donnernden Wagen nach, dann wandte er sich und ging von Stephan weg, in sein Arbeitszimmer. Sonst sich die Tür hinter ihm schloß, hörte Stephan den Atem. Ob auf Wär oder Luchsaab, ob bei Bändigung des bödarigsten Verderbes, noch nie hatte irgend eine Gefahr ihn erschreckt, doch jetzt, allein mit Andrej, legte sich die Furcht beklemmend auf Herz und Hirn. Sprach sein böses Gewissen? Oder bedämpfte ihn der entschlossene Ausdruck der marmorblauen Augen seines Halbbruders?

Andrej war an seinen Schreibstuhl getreten, über dem in Juwelengeschmücktem Hoskleide Sarolas Bild hing, wogegen daß der Gräfin Mutter aus ihrer

Jugend mit demselben Sammelschmuck eine Staffelei neben dem Throne des Grafen gerte. Petrus Auge hastete am müterlichen Bild. Gleich einem Bütteler stand Hunnals an der Tür. In Erwartung des ersten Wortes senkte sich sein Haupt. Da wandte Andrej sich ihm zu. Ein Bild tödlicher Beratung. Des Hasses flog über die hohe, schlanke Gestalt. „Hätte die da Dich nicht.“ — er wies auf Maria Petrus Bild — „wären wir nicht von einer Mutter geboren, bei Gott, wie einen sollen Hund schöß ich Dich über den Haufen!“ Erblasend zog Stephan zusammen. Die Drohung traf ihn weniger als die Offenbarung des Geheimnisses, durch daß er auf den Bruder zu wirken gehabt. „Ich bin bereit, Dir mit . . .“ hotterte er und kroch. Der andere vollendete sarkastisch: „der Waffe in der Hand Rechenhaft zu geben! Ich glaub's! Um der Schwert den Standort beizustellen! Für uns beide hat Ungarn nicht Platz genug!“

Eine Blutwelle stieg in des Grafen blasses Gesicht und raubte ihm die Selbstbeherrschung. Bild fuhr er fort: „Gleicher, weder rettete Dein holdes, reines Weib Dich vor der Bestialität, den Namen Deines Bruders zu schwören, noch händigte mein Vertrauen Deine wilde Begehrlichkeit! Und nun ich Euch beide überläßt, Dich und meine Frau, lebt Du getrost weiter, lebst, als sei nichts Ungeheuerliches gelöscht, bist schamlos genug, mit Pia dieselbe Lust weiter zu armen, hast den traumigen Nut! — Andrej hob slos den Kopf — „dem in seiner Höre bedauerten Mannen trostig gegenüber zu treten! Hältst Du mich für so schwächlich, alles beim alten zu lassen, johald ich Deine Abstammung erfuhr? Oder, vielleicht dachtet Du überhaupt nichts!“ Er atmerte schwer und fuhr ruhiger fort: „Unreine Mutter hinterließ Aufzeichnungen, gefleht ihre Ehe, ihr Unrecht ein, deutet an, sie ahnt Deinen Frevel — trotzdem, jedes Wort nimmt Liebe, Schwäche für Dich; mutet sie mir doch zu, Dich nicht zu verlassen! Ohne meine Hilfe wärst Du verloren. Als ob mir, mir davon läge!“ Des Grafen schmale Lippen verzerrten sich. Die Arme über der Brust verkrampft, schien es, als händige er kaum seine neu erwachende Nut, als müsse er selbst seine Hände festeln, um nicht den Liebhaber Sarolas zu würgen.

Ein überführter Verbrecher, blau, wortlos ließ Stephan die Anklagen über sich ergehen. Unmöglich, sich zu entschuldigen, zu reinigen! Auf Gnade und Ungnade war er dem überliefert, der allen Grund hatte, ihn zu verderben. Über die Tote hat für ihren Liebling! War und blieb ihre Liebe zur gemeinsamen Mutter sein elendes Band? Tränen traten dem Leidstritten in die Augen, sein sanguinisches Temperament räunte ihm zu: „Nur die Flinte nicht ins Korn werfen. In der Liebe ist jede zum Siele führende List berechtigt! Misshandelt war's, dem Nebenbuhler ins Ohr zu laufen, sich erappeln zu lassen! Würde der Bärende viel Worte machen, wenn er nicht verhandeln wollte? Häufig abwarten! Seine Zerturzierung verflug. Er murmelte: „Ich weiß, nicht meinet, unserer Mutter — Pias halber!“

Andrej erwartete, anderes zu hören. Verächtlich drehte er ihm das Gesicht zu. Wunderbar, wodurch eigentlich bezauberte jener Mensch alle Frauen? Und nicht die schlechtesten? Ob das „ewig Weibliche“ den da noch einmal zu sich emporzuziehen vermöchte? Wenn doch nur ein Deut von Faustnatur in ihm stecke, der mir jeglicher Art Strebens auf feindlichem Fuße stand. Hohler Klang in gleichster Form! Das bishüne Muskeldentum des Gladiators, Reiterklang alle an. Blendwerk, auch der Gang seiner Geliebten! Ein Nichts! Der Graf schüttelte die Gedanken gewaltam ab. „Ich schreibe Dir,“ meinte er eifrig. „Kommst Du meine Vorhüte an — gut für Dich — sonst trag' die Folgen! Mehr hab' ich nicht zu sagen!“ In der Erwartung, Stephan würde hinausgehen, wandte der Graf sich ab. Da jener aber stehen blieb, wiederholte Andrej: „Ich habe nichts mehr zu sagen!“

Den Ton scharfer Abwehr kannte Hunnals; mit dem hatte Andrej ihn schon als Junge gebändigt. Ihm war zum Ersticken zu Wute, und nach Art charakterloser Menschen klammerte er sich an seine erwachende Neue wie an einen Retungskörper. „Ob . . . ob Du mir . . . im Andenken an unsere Mutter nicht doch verzeihen könnten?“ Das lang lehr demütig. War er jemals auf Unrecht erappelt worden, so hatte der Ton ihm stets der Mutter Verzeihung erwirkt. Andrej dagegen schüttelte wild die Hand, ein Blick lodernden Hasses traf den Halbbruder. „Verzeihen? Dir? Der mir mein Weib stahl? Die Gräfin Petrus zur Dirne mache! Nie! Geh! Sonst, bei Gott, verge Ich in Dir den Sohn meiner Mutter!“ Vor der häßerfüllten Leidenschaft stöhnte Stephan Hunnals schwulbewußt. — — — Fortsetzung folgt.)

## Ballettmeister E. Dietze's Tanz-Lehr-Institut.

Inh.: Geschw. Dietze.

Beginn der Tanzkurse Anfang Oktober a. e.

Neustadt: Neustädter Casino.

Blasewitz: Hotel Goethe-Garten.

Werte Anmeldungen erbeten im Institut Königstraße 21, sowie Näheres dabei täglich außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag.

Grethe Dietze.

Soloänzer a. d. Reg. Hofoper, Lehrer am Conservatorium zu Dresden.

## Privat-Tanz-Lehr-Institut

Frau Martha verw. Jerwitz

Dresden-A., Mathildenstr. 15, part.

Beginn neuer Unterrichtskurse.

15 Mark-Zirkel: Herren Dienstag d. 3. Sept. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

Sonntags-Zirkel: Herren 1/2 Uhr, den 8. September,

Kontur und Lancer Honorar 12 M.

W. Anmeld. werden täglich entgegengen. nur Mathildenstr. 15, v.

Ziehung in Dresden  
vom 17.—21. September.  
**Geld-Lotterie**

vom Roten Kreuz  
im Königreich Sachsen.  
Geldgewinne, ohne Abrug  
10744 mit Mark

**173,000**

Hauptgewinne:

**40,000**

**20,000**

**10,000**

**5,000**

etc. etc. etc.

**Lose**

à 2 Mark (Porto und Liste nach  
auswärts 30 Pf. mehr)  
empfohlen und versendet

Alexander Hessel

Königl. Sächs. Lotterie-Kollektion  
Dresden, Weissegasse 1.

Vorkaufsstellen überall  
und durch Plakate kenntlich.

**Schwache Männer**

föllten seinen Augenblick zögern,  
jondern sofort „Fortissimo“  
nehmen. Glänzende Refülate!  
Sofortige Wirkung! Niedere  
Auslastung gratis d. R. Schüne-  
mann, Berlin 138, Fried-  
richstraße 5.

Verkaufe sehr schönes

Pianino f. nur 200 M. I.

1 Harmonium für 80 M.

R. Sommer, Marienstr. 9, 2.

14 Waisenhausstraße 14,

1 Et. Eingang links!

— — —

Verkaufe sehr schönes

Pianino f. nur 200 M. I.

1 Harmonium für 80 M.

R. Sommer, Marienstr. 9, 2.

14 Waisenhausstraße 14,

1 Et. Eingang links!

— — —

Verkaufe sehr schönes

Pianino f. nur 200 M. I.

1 Harmonium für 80 M.

R. Sommer, Marienstr. 9, 2.

14 Waisenhausstraße 14,

1 Et. Eingang links!

— — —

Verkaufe sehr schönes

Pianino f. nur 200 M. I.

1 Harmonium für 80 M.

R. Sommer, Marienstr. 9, 2.

14 Waisenhausstraße 14,

1 Et. Eingang links!

— — —

Verkaufe sehr schönes

Pianino f. nur 200 M. I.

1 Harmonium für 80 M.

R. Sommer, Marienstr. 9, 2.

14 Waisenhausstraße 14,

1 Et. Eingang links!

— — —

Verkaufe sehr schönes

Pianino f. nur 200 M. I.

1 Harmonium für 80 M.

R. Sommer, Marienstr. 9, 2.

14 Waisenhausstraße 14,

1 Et. Eingang links!

— — —

Verkaufe sehr schönes

Pianino f. nur 200 M. I.

1 Harmonium für 80 M.

R. Sommer, Marienstr. 9, 2.

14 Waisenhausstraße 14,

1 Et. Eingang links!

— — —

Verkaufe sehr schönes

Pianino f. nur 200 M. I.

1 Harmonium für 80 M.

R. Sommer, Marienstr. 9, 2.

14 Waisenhausstraße 14,

1 Et. Eingang links!

— — —

Verkaufe sehr schönes

Pianino f. nur 200 M. I.

1 Harmonium für 80 M.

R. Sommer, Marienstr. 9, 2.

14 Waisenhausstraße 14,

1 Et. Eingang links!

— — —

Verkaufe sehr schönes

Pianino f. nur 200 M. I.

1 Harmonium für 80 M.

&lt;p